PROGRAMMZEITUNG

Zum Kulturleben im Raum Basel



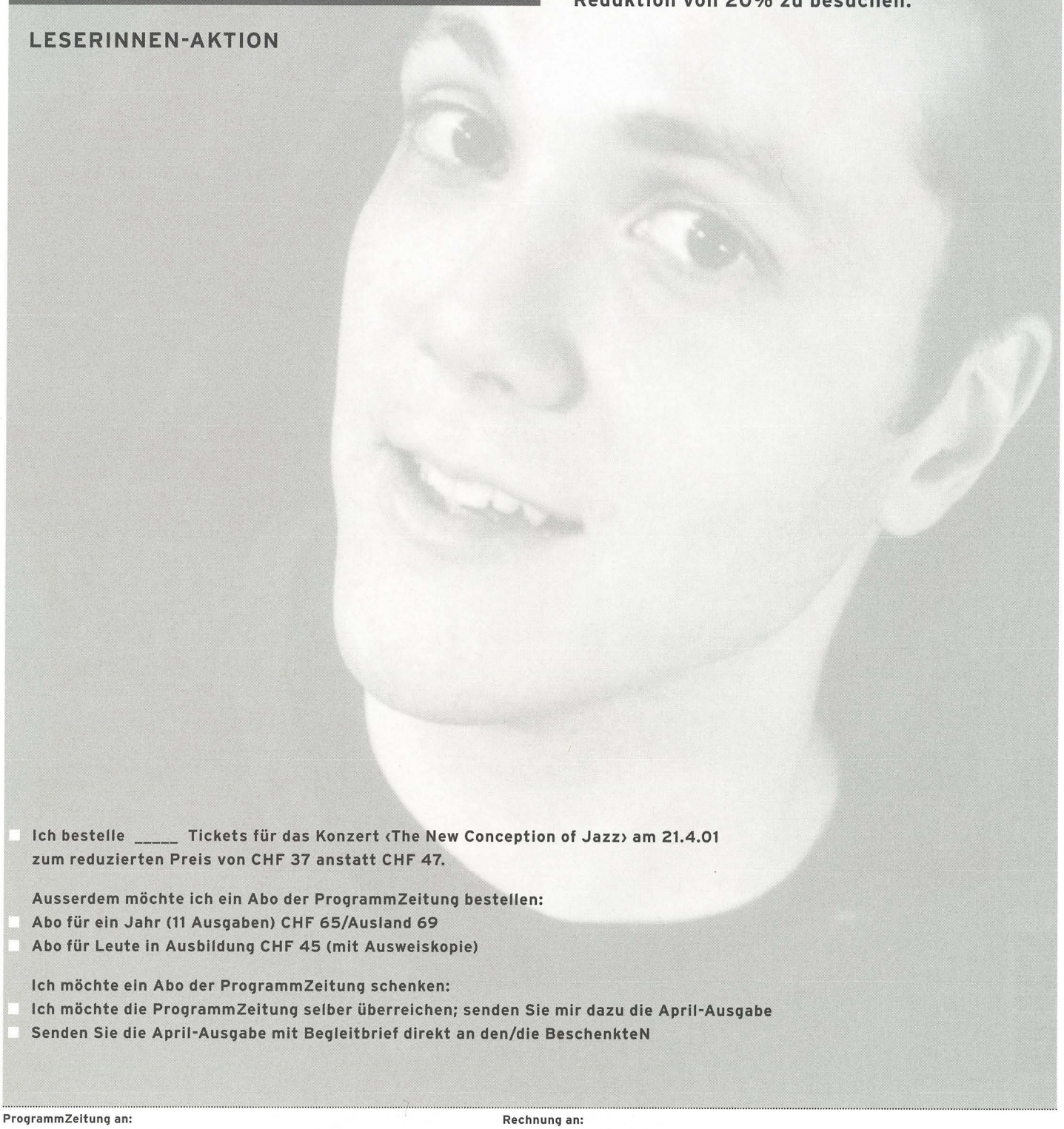
April 2001
Nr. 151 | 14. Jahrgang | CHF 6.50 | DEM 6.50 | Abo CHF 65

Ist Basel (auch) eine Literaturstadt?
Filme von Indigenen
10 Jahre Tanz Ensemble Cathy Sharp

PROGRAMMZEITUNG

LESERINNEN-AKTION

Die LeserInnen der ProgrammZeitung erhalten die Möglichkeit, das Konzert ‹The New Conception of Jazz› von Thomas Achermann Trio (CH) und Bugge Wesselthoft Group (Norwegen) am 21.4. im Atlantis (→S.22) mit einer Reduktion von 20% zu besuchen.



Thomas Achermann, Foto: Bernhard Ley

- ☐ **Ich bestelle _____ Tickets für das Konzert ‹The New Conception of Jazz› am 21.4.01 zum reduzierten Preis von CHF 37 anstatt CHF 47.**

Ausserdem möchte ich ein Abo der ProgrammZeitung bestellen:

- ☐ **Abo für ein Jahr (11 Ausgaben) CHF 65/Ausland 69**
- ☐ **Abo für Leute in Ausbildung CHF 45 (mit Ausweiskopie)**

Ich möchte ein Abo der ProgrammZeitung schenken:

- ☐ **Ich möchte die ProgrammZeitung selber überreichen; senden Sie mir dazu die April-Ausgabe**
- ☐ **Senden Sie die April-Ausgabe mit Begleitbrief direkt an den/die BeschenkteN**

ProgrammZeitung an:

Adresse

Datum/Unterschrift

Rechnung an:

Adresse

Abo gültig ab:

Die Tickets werden Ihnen per Post mit einer Rechnung zugestellt. Nur gültig mit diesem Talon!
Bitte faxen oder senden bis am 14. April 2001 an:
ProgrammZeitung, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 262 20 40, F 262 20 39, info@programmzeitung.ch, www.programmzeitung.ch

INHALT

Einblicke in andere Welten Ein Festival mit Filmen von Indigenen | Susan Lüthi, Roger Begrich 5
Recherchen im Raum Das Tanz Ensemble Cathy Sharp feiert seinen 10. Geburtstag | Rolf Bürgin 9
Immer Neues entdecken Margrit Manz über das erste Jahr im Literaturhaus | Corina Lanfranchi 13

Schein und Sein Eliseo Subielas neuer Film ‹Las aventuras de Dios› | Judith Waldner 4
Notizen Kurzmeldungen und Hinweise | Dagmar Brunner (db) 5–16
Wie das Leben so spielt Das Theater Puravida erzählt Publikumsgeschichten | Katia von Arx 6
Taar me da? Niklaus Meienberg steht im Zentrum eines Theaterprojekts | Alfred Ziltener 7
Musikalischer Lernprozess Mela Meierhans' Experiment ‹Différances I–V› | Alfred Ziltener 8
Frauenspuren lesen Ein neuer Stadtführer erzählt Frauengeschichte(n) | Dagmar Brunner 10
Wortgast Dreiländer-Metropole Basel. Zum Projekt ‹Werkstadt Basel› | Daniel Wiener 10
Hang zum Harmonischen Hans Feigenwinters ‹Tank› am Off Beat-Jazzfestival | Tom Gsteiger 11
Kinder und Erwachsene sind beides Zum Gastautor der Stiftung Laurenz-Haus | Martin Zingg 12
Den Vater entführt Das neue Buch ‹Fado Fantastico› von Urs Richle | Lukas Holliger 14
Gastrosophie Restaurant mit Tieren | Oliver Lüdi 14
Unterwegs Die Seele der Fasnacht | Alois Bischof (Text), Claude Giger (Foto) 15
Gelebte Träume Das Cocteau-Kabinett von Max Madöry hält den Poeten lebendig | Simon Baur 16

Editorial

RAUSCH DER FARBEN

«Wie an der Muba», seufzt der freundliche Aufseher in der Fondation Beyeler, als ich ihn frage, wie es denn heute Sonntag hier ausgesehen habe. Nicht nur vor dem Museum, auch drinnen habe man gut eine halbe Stunde anstehen müssen, um einzelne Bilder der aktuellen Rothko-Ausstellung – etwa jene in den kapellenartigen Räumen – sehen zu können (dort sind jeweils nur 4–6 Personen zugelassen). Von Genuss keine Spur, findet der Aufseher. Und seine Kollegin macht mich darauf aufmerksam, dass das Schreiben mit Kuli nicht erlaubt sei, und bietet mir einen Bleistift an, «zum Schutz der Wände». Man kann sich vorstellen, was diese Leute hier Tag für Tag erleben und aushalten müssen. Selbst abends – dem Museum sei dank, dass es die Öffnungszeiten an den Wochenenden verlängert hat! – sind die Geräusche des Alltags noch nicht verstummt: klapperndes Schuhwerk, piepsende Handys, allerlei munteres oder gelehrtes Geschwätz und aufdringliches Zeitungsgeraschel sind zu hören. Nur die in den Parkettboden eingelassenen Heizungs-, Lüftungs- und Befeuchtungsschächte geben passende, leise Melodien ab, wenn man mit der Fussspitze sachte darüber fährt.

Aber eigentlich ist alles für die Katz, wenn man in diesen Räumen keine Ruhe hat, wenn man mit Rothkos Werken nicht (fast) allein sein kann! Sie sprechen nicht (oder wir hören sie nicht), wenn ihnen die Stille genommen wird. Besuchen Sie sie zu den Randzeiten, es sei denn, Sie verfügen über besondere Konzentrationskräfte. Und dosieren Sie Ihren Aufenthalt: Schon die Formate der Bilder sind eine gewaltige Herausforderung. Die Wirkung der Farben aber ist ungeheuerlich, unausweichlich: Unendlich nuancenreich leuchten sie von innen heraus wie auf Goldgrund gemalte Ikonen – und gerade der ‹wolkige› Auftrag macht sie so lebendig. Darüber hinaus gibt es eigentlich nichts zu sehen, nur die «Taten und Leiden des Lichts», wie Goethe die Farben nannte. Sie schulen unsere Wahrnehmung, unser Empfinden. Testen Sie etwa auch Nähe und Distanz zu den Bildern, vergleichen Sie die Farbabfolgen und achten Sie dabei auf Ihre Gedanken, Ihre Gefühle – Sie werden über sich selbst staunen. Und von der beabsichtigten «vertieften Beziehung zwischen Bild und BetrachterIn» vielleicht nicht nur gelesen, sondern auch etwas erlebt haben.

Es ist absehbar, dass die Rothko-Ausstellung zu einem sensationellen Erfolg wird. Einerseits freue ich mich darüber, andererseits ist dieser Erfolg ein Problem: Wie geht man mit einem solchen Publikumsandrang um? Er ist weder den Bildern noch den Menschen zuträglich und für die Museumsleute eine Zumutung. Doch es wird zunehmend schwieriger (und teurer), solch exquisite Kunstwerke auszuleihen und adäquat zu präsentieren. Am Schluss werden wir uns wohl mit Katalogen begnügen müssen (die deutsche Ausgabe zu Beyelers Rothko ist bereits, wenn auch vorübergehend, vergriffen). Von der sinnlichen Präsenz wird dann allerdings nicht mehr viel zu spüren sein ... | **Dagmar Brunner**

Die Rothko-Ausstellung dauert bis Mitte Mai, geöffnet Mo bis Fr 10.00–18.00, Mi bis 20.00, Sa/So neu 9.00–19.00, T 645 97 00. Katalog in dt., franz., engl., CHF 49.
Konzert Ensemble ‹der gelbe Klang›: Sa 7.4., 14.00-17.30 (Werke von Morton Feldman), 20.00–22.00 (Werke von John Cage und Morton Feldman), Fondation Beyeler, Riehen.

KULTUR-SZENE
Gastseiten der VeranstalterInnen 17–37

DIVERSE SPARTEN
Burghof Lörrach 18
Forum für Zeitfragen 33
Kaserne Basel 20
Kuppel 17
Offene Kirche Elisabethen 34
Parterre 31
Stiftung Kloster Dornach 34
Unternehmen Mitte 32
Volkshochschule 33
Werkraum Warteck pp 30–31

MUSIK
Basel Sinfonietta 27
Basler Bach-Chor 28
Basler Madrigalisten 28
Jazz by off beat | JSB 22
Live Music First! 33

THEATER | TANZ
Das Neue Theater am Bahnhof 19
Figurentheater Margrit Gysin Liestal 29
Genossenschaft Basler Kleintheater (GBK) 26
Tanz'Riehen 22
Theater Basel 18
Theater im Teufelhof 19
Theater Roxy, Birsfelden 21
Vorstadt-Theater Basel 19

LITERATUR
Literaturhaus Basel 29

FILM
Landkino 23
Stadtkino Basel 25
Studiokinos 24–25

KUNST
Aargauer Kunsthaus Aarau 36
Ausstellungen: Museen | Galerien 38–39
Ausstellungsraum Klingental 37
Fondation Beyeler, Riehen 37
Museum für Gegenwartskunst 36
Projektraum M54 35
Sonnhalde Gempen 35

Adressen Veranstaltungsorte 40
Agenda 42
Bars & Restaurants 41
Impressum 41



Filmstill aus ‹Las aventuras de Dios›

SCHEIN UND SEIN

Zum Film ‹Las aventuras de Dios›

Von der Innenwelt eines Mannes und existenziellen Fragen handelt das neue, surreale Werk des Argentiniers Eliseo Subiela.

Es sei nicht verschwiegen: Man braucht bei diesem Film, hinsichtlich seiner Dramaturgie wenigstens, zunächst einen leicht längeren Atem. Meist ist es im Kino ja so, dass nach rund zwanzig Minuten etwas ganz Entscheidendes passiert (Autounfall, Lottogewinn, Kündigung), ziemlich dramatisch inszeniert und mit eklatanten Folgen fürs Dasein der Filmfiguren. Solchen mainstream-freundlichen Mustern folgt Eliseo Subiela in seiner neuen Arbeit jedoch nicht. Der Argentinier erzählt vielmehr in einem eigenen und in sich stimmigen Rhythmus.

Subiela, 1940 in Buenos Aires geboren, arbeitet seit rund zwanzig Jahren regelmässig als Regisseur fürs Kino. In der Schweiz wurde er mit seinen letzten, in den Neunzigerjahren entstandenen Werken bekannt. Sein jüngster Film ‹Las aventuras de Dios› (Göttliche Abenteuer) ist vom Inhalt und von der Gestaltung her experimenteller als seine letzten Produktionen, thematische Verwandtschaften sind jedoch auszumachen. So hat beispielsweise im 1995 entstandenen ‹No te mueras sin decirme a dónde vas› (Stirb nicht, ohne mir zu sagen, wohin du gehst) ein Filmvorführer eine Maschine erfunden, mit der er seine Träume sichtbar machen kann, während man den aktuellen Film ‹Las aventuras de Dios› als Visualisierung eines Traums bezeichnen könnte.

Träumend mehr sehen

Die Handlung spielt auf zwei Ebenen. Zum einen ist die Hauptfigur, ein namenlos bleibender Mann, in schwarzweissen Szenen in einer kahlen, zu einer tristen Überbauung gehörenden Wohnung zu sehen. Der grösste Teil des Films ist jedoch in Farbe gedreht und spielt in einem alten, nah am Meer liegenden Hotel, in dem der Mann sich aufhält. Hier, in diesem weitläufigen Haus, gibt es unzählige Räume, Gänge und Treppen. Was man gemeinhin als Normalität bezeichnet, ist inexistent. So erscheinen etwa das Gestern, das Heute und das Morgen miteinander verschmolzen, die ganze Szenerie hat etwas Surreales – und erinnert so an die Werke des Filmautors Luis Buñuel.

Sind in diesem Hotel alle tot – die seltsamen Gäste, das Personal, die Mutter des Mannes, er selbst und die schöne Valeri, die er hier kennen gelernt? Ist das labyrinthische Haus eine Art Übergangszone zwischen Dies- und Jenseits? Träumt die Hauptfigur? Oder existiert alles nur, weil jemand anderes es erträumt? Wenn Letzteres der Fall wäre: Was geschähe, wenn der oder die Träumende erwachte oder stürbe? Und wer könnte es überhaupt sein? Irgendein Hotelgast? Die Mutter des Mannes? Oder gar eine höhere Macht, Gott? Subiela wirft existenzielle Fragen auf – und lässt sie stehen. Sein Film bietet Raum für Interpretationen, ohne beliebig zu wirken.

‹Las aventuras de Dios›, aus finanziellen Gründen mit einer Digitalvideo-Kamera gedreht und danach auf 35mm-Filmmaterial kopiert, ist sehr schön montiert, besticht auf der formalen Ebene durch sorgfältig komponierte Bilder und eine ausgefeilte Tonspur. Ein Film wie ein Traum – wobei dieses Wort, wenn es ums Kino geht, oft einen negativen Beigeschmack hat. Weil es an kostspielige Leinwandwerke denken lässt, die einen in Gefilde, in denen alles schöner und besser ist als in der Realität, entführen. Darum aber geht es hier keineswegs, dieser Film setzt nicht auf simplen, den Blick auf die Welt verstellenden Eskapismus. Vielmehr ist er daraufhin angelegt, uns träumend mehr sehen zu lassen von dem, was man Wahrheit nennen könnte. | **Judith Waldner**

Der Film läuft derzeit im Studiokino Atelier.
Das Trigon-Magazin Nr. 12 ist Subielas Film gewidmet, erhältlich bei trigon-film, T 056/430 12 30.



Foto: Francisco Velazquez, CMP

EINBLICKE IN ANDERE WELTEN

Filme von Indigenen im Stadtkino

Im Rahmen eines Festivals sind zwölf Dokumentar- sowie Kurz- und Spielfilme von UreinwohnerInnen zu sehen.

Zwei junge Männer rasen mit dem Auto durch Australien – sie sind auf der Kopfjagd und suchen nach Trophäen, nach den Köpfen berühmter Leute. Dabei lassen sie ihrem Zorn darüber freien Lauf, dass sie selbst und ihr Volk – die Urbevölkerung Australiens – ihrer Geschichte beraubt wurden. Im zutiefst ironischen Kurzfilm ‹Confessions of a Headhunter› der Aborigine Sally Riley wird die Geschichte nicht neu geschrieben, aber es wird heftig an den Machtstrukturen gerüttelt, die sie diktieren.

Zum zweiten Mal organisiert die Basler Lokalgruppe der Nichtregierungsorganisation IWGIA (International Work Group for Indigenous Affairs) das ‹Video- and Film Forum for Indigenous Peoples› (VIP). IWGIA unterstützt indigene Völker in ihrem Bestreben nach kultureller und politischer Selbstbestimmung und in ihren Forderungen nach Einhaltung der Menschenrechte.

Hauptanliegen des Filmfestivals ist es, ein Forum für Diskussionen über entsprechende Themen in den Grenzbereichen von Kunst, neuen Medien, Menschenrechten und Wissenschaft zu bieten und den Austausch zwischen indigenen KünstlerInnen und AktivistInnen mit der interessierten Öffentlichkeit und Schweizer Fachleuten zu ermöglichen. Denn noch immer herrschen gängige Klischees vor: So werden Indigene oft als ExotInnen und Ökoheilige bewundert oder als Opfer bemitleidet.

Dialog zwischen den Kulturen

Das Medium Film respektive Video bietet eine hervorragende Möglichkeit, diese Thematik einem breiten Publikum näher zu bringen. Video, im Zusammenhang mit dem Internet, wurde sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene in den letzten fünf bis zehn Jahren zu einem zentralen Instrument indigener AktivistInnen. Deren Anliegen, das geforderte Recht auf Selbstbestimmung auch im Bereich Medien wahrzunehmen, kommt in der folgenden Aussage der Filmemacherin Rachel Perkins deutlich zum Ausdruck: «There's over 10,000 hours of film on indigenous people, and a large proportion of those, most of them, aren't by aboriginal people. But in the last ten years we've seen a really deliberate program of indigenous people taking control of their own representation.»

Das diesjährige Programm des VIP umfasst Filme und Videos von UreinwohnerInnen aus Nordamerika, Mexiko, Neuseeland und Australien und setzt sich aus einer Auswahl von Beiträgen zusammen, die auf eine weltweite, öffentliche Ausschreibung hin eingereicht wurden. Neben Dokumentarfilmen sind zum ersten Mal auch Kurz- und Spielfilme zu sehen. Dabei werden zeitgenössische künstlerische Mittel verwendet, um den Dialog zwischen Bevölkerungen, Generationen und Traditionen zu fördern. Das Festival findet nach Basel auch in Zürich statt. Einige Filmschaffende respektive indigene ExpertInnen sind persönlich anwesend, um Begegnungen und Austausch anzuregen. Fachleute führen in die Filme ein, und nach den Vorstellungen ist Raum für Diskussionen. | **Susan Lüthi, Roger Begrich**

Video and Film Forum for Indigenous Peoples: Do 19. bis Sa 21.4., 18.00, Stadtkino Basel (→S. 25).
Podiumsdiskussion: Sa 21.4., 15.00 (Details →Tagespresse).
Programm und weitere Infos: www.unibas.ch/iwgia/vip
Kontakt: VIP 2001, T 261 78 27, F 267 27 47
IWGIA, c/o Ethnologisches Seminar, Münsterplatz 19, iwgia@stud.unibas.ch

NOTIZEN

Geschichten vom Licht

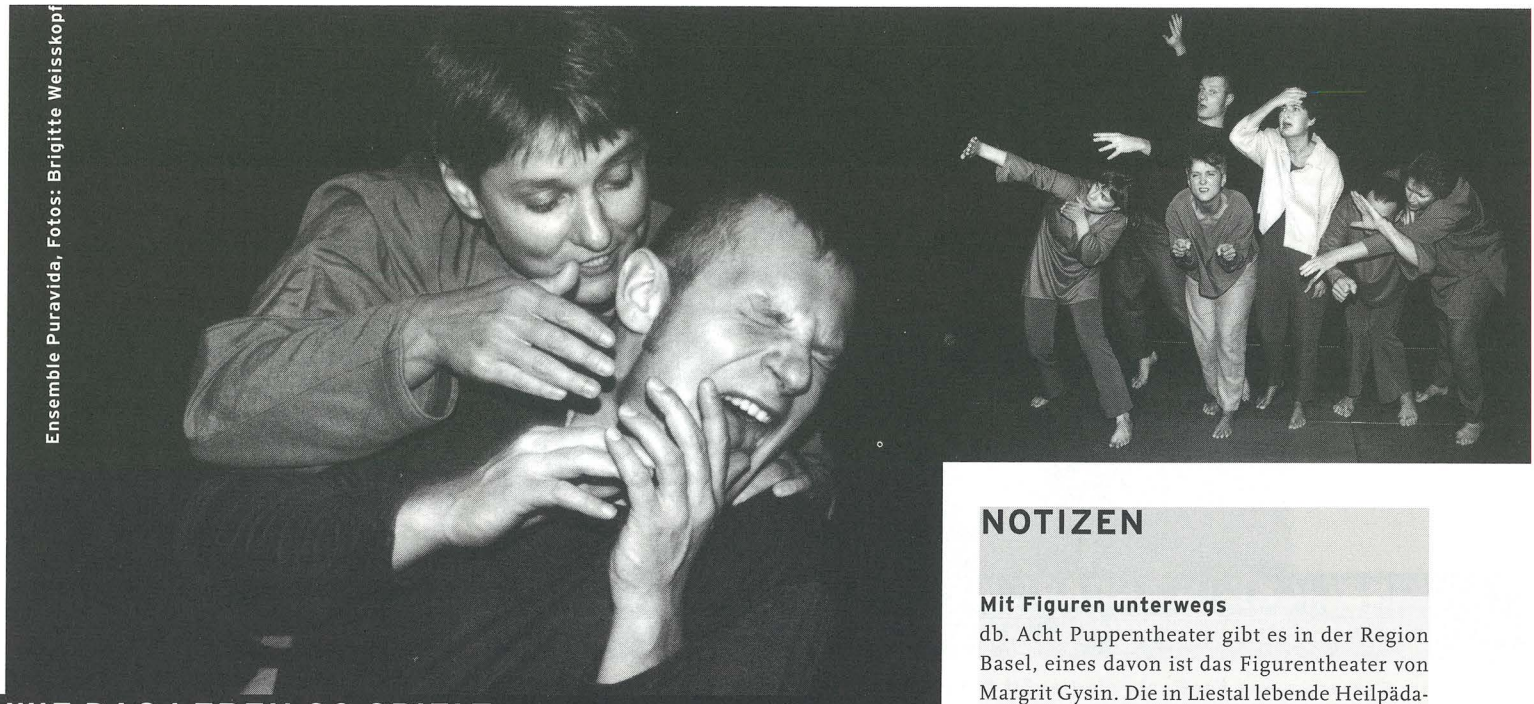
db. Das Theaterstück ‹Molly Sweeney› von Brian Friel schildert eine blinde Frau, die ihr Leben souverän und zufrieden auch ohne Augenlicht meistert – bis nach der Operation, zu der sie sich überreden lässt. Und Jacques Lusseyran beschreibt in seiner Autobiografie ‹Das wiedergefundene Licht› die Erfahrung seines Blindseins so eindringlich, dass man fast neidisch wird auf die Intensität des Erlebten. Eine Vorstellung davon vermitteln auch die beiden Berner Filmemacher Dieter Fahrer und Bernhard Nick in ihrem preisgekrönten Filmessay ‹Jour de Nuit›. Er verbindet ganz unterschiedliche, stille, poetische, farbige Licht-Bilder (aus der Natur, der Grossstadt, dem Alltag, der Kunst) mit den Porträts von drei Menschen – einem sehenden Maler und zwei erblindeten SchauspielerInnen –, die durch ihr Schicksal zu einem bewussten, subtilen Umgang mit dem Sehen und Wahrnehmen und zu einem neuen Verständnis von Licht und Finsternis gefunden haben.

‹Jour de Nuit›: So 8.4., 15.30 sowie Sa 14., Mo 23. und Mo 30.4., jeweils 18.00, Stadtkino.

Filmkunst in Dornach

db. Nach 17 Jahren hat Dornach wieder ein (unabhängiges) Kino. Betrieben wird es vom Filmtechniker Simon Wyss, der 1992–1995 das Kino Sputnik in Liestal geleitet hat und heute ein Labor für Schwarzweissfilm in Basel besitzt, wo er auch Ausbildungskurse in Vorführtechniken anbietet. In Dornach ist Wyss Untermieter des Neuen Theaters am Bahnhof, welches das ehemalige Kinogebäude seit Februar mit eigenen Produktionen belebt. Hier wird er im April jeden Mittwochnachmittag einen Film für Kinder zeigen, als Sonntagsmatinee einen Dokumentarfilm und am Montag- und Mittwochabend Spielfilme. Simon Wyss fühlt sich der europäischen Filmkunst verpflichtet und möchte wertvolle, besondere, «menschlich erhebende» alte und neue Filme zeigen, die er, falls nötig, vorgängig restauriert. Vor der Hauptvorstellung werden Kurzfilme und Diawerbung, aber keine Werbefilme zu sehen sein. Wyss will das mit relativ einfacher Technik ausgestattete Kino auch als Übungsfeld für seine Vorführschule nutzen. Nach Erhalt der Betriebsbewilligung hofft der Cinéast jetzt nur noch auf Sponsorenhilfe, die das Projekt längerfristig sichert.

Landkino Dornach beim Bahnhof, T 702 00 83. Programm →Tagespresse.



Ensemble Puravida, Fotos: Brigitte Weisskopf

WIE DAS LEBEN SO SPIELT

Interaktives Theater Puravida

Das Basler Theater Puravida setzt Geschichten aus dem Publikum schauspielerisch und musikalisch spontan in Szene.

Der Schauspieler mimt einen Exhibitionisten. Er reibt dazu sein nacktes Schienbein, das er nach Heraufschieben der Hose seinem Opfer zur Schau stellt – eine Szene in einer Aufführung des Theaters Puravida. Das seit 1994 bestehende, bis vor kurzem noch unter dem Namen ‹Playback Theater Puravida› auftretende Ensemble verkörpert in schnellem und hochpräzisem Improvisationsspiel Geschichten, die das Leben schrieb. Die von Moderator Daniel Glass aus dem Publikum ‹abgeholten› Stichworte und Episoden aus dessen realem Leben werden von den Personen auf der Bühne in Sekundenschnelle zu Szenen und Bildern umgestaltet, immer ganz aus dem Moment heraus. So werden die Theatergäste aktiv ins Geschehen einbezogen, Erinnerungen, Gedanken und Erlebnisse aus ihrem Alltag nehmen plötzlich eine neue Form an, bekommen auf der Bühne ein anderes Gesicht. Denn das von den Zuschauenden Erzählte muss in der Theaterumsetzung nicht zwangsläufig so enden, wie es sich in Wirklichkeit zuge-tragen hat. Gerade die Möglichkeit, den Wunsch nach einem anderen Verlauf der Geschichte einbringen, das eigene Leben sozusagen neu beschreiben und erleben zu können, hat einen besonderen Reiz.

Ess- und Spiegelgeschichten

Für ihre aktuellen Produktionen haben sich die Mitglieder von Puravida zwei zum Spielort – dem runden, romantischen Holzzelt bei der Kaserne – passende Themen ausgedacht: Am ersten Abend werden es ‹Spiegelgeschichten› sein, die zweite Aufführung steht unter dem Motto ‹Mahlzeit! Geschichten vom Essen›. Während das erste Thema dem Publikum absolute Erzählfreiheit lässt – das Geschilderte wird auf der Bühne ‹gespiegelt› –, setzt das zweite inhaltliche Schranken. Doch ‹Essen› hat viele Facetten, und bestimmt fällt den meisten sofort etwas dazu ein: «Es kann um die Lust am Essen, um Sinnlichkeit und (Fr)Essorgien ebenso gehen wie um Bulimie, Essstörungen aller Art oder unangenehme Erlebnisse im Zusammenhang mit Essen», sagt Daniel Glass, der in beiden Aufführungen wie gewohnt als Spielleiter und Moderator wirken wird.

Als Kontrapunkt zu den schauspielerischen Einsätzen agieren die beiden zum Ensemble gehörenden Musiker Ronni Buser-Hugonet und Christian Mühlethaler, welche die gespielten Szenen mit ebenfalls improvisierten und subtil auf den Verlauf des Geschehens abgestimmten Klängen begleiten. Die Musik intensiviert die Darstellung, betont einzelne Aspekte und ersetzt die gesprochene Sprache über weite Strecken. Wem nach derart intensivem interaktivem Theatergenuss der Magen knurrt: im Restaurant Spiegelzelt kann anschliessend getafelt und über das Gesehene diskutiert werden – Mahlzeit! | **Katia von Arx**

Theater Puravida spielt ‹Spiegelgeschichten›: Di 3.4. und ‹Essgeschichten›: Do 5.4., jeweils 19.30 im Restaurant Spiegelzelt auf dem Kasernenareal.
Theater und Abendessen (ohne Getränke) CHF 48/42, nur Theater CHF 18/12
Reservation: T/F 691 71 10. Weitere Infos: www.theater-puravida.ch

NOTIZEN

Mit Figuren unterwegs

db. Acht Puppentheater gibt es in der Region Basel, eines davon ist das Figurentheater von Margrit Gysin. Die in Liestal lebende Heilpädagogin und Schauspielerin feiert im April das (mindestens) 25-jährige Bestehen ihres Alleinunternehmens. Aus diesem Anlass präsentiert sie während einer Woche sieben von ihren etwa 30 Produktionen, darunter ihr Lieblingsstück ‹Die Wurzelkinder›, frei nach dem Bilderbuch von Sibylle von Olfers. Margrit Gysin spricht fünf Sprachen und ist viel unterwegs, oft auch in Krisengebieten der Welt. Sie zeigt ihre Kunst, für die sie letztes Jahr einen begehrten Preis erhielt, an Festivals, in Theatern und sozialen Einrichtungen, für Kinder und Erwachsene. Ihre Figuren fertigt sie selbst aus einfachen Stoffen und freut sich, wenn es ihr gelingt, «Menschen im Spiel zu berühren». Das Wissen darüber, wie man «Material lebendig macht», gibt sie in Seminaren und an diversen Hochschulen weiter.

Werkschau Margrit Gysin: So 8. bis Fr 13.4., Theater Palazzo, Liestal (ab 4 J.).
Videofilm über und Werkstattgespräch mit der Künstlerin: Di 10.4., 20.00, Palazzo.
Einführung in die Figuren- und Gestaltungsarbeit: Do 12.4., 20.00, Palazzo.

Theater im Gundeli

db. Gentechnologie und Ethik stehen im Mittelpunkt eines ‹schrägen Theaterspektakels›, das die freie Gruppe ExEx erarbeitet hat und auf dem Sulzer-Burckhardt-Areal zur Aufführung bringt. Die Rahmenhandlung greift auf Mary Shelleys Frankenstein-Roman zurück: Auf einem Rundgang durch sein Labor gewährt Doktor Frankenstein Einblicke in seine Arbeit und stellt sein neustes Produkt vor, einen Biochip, dessen TrägerInnen über ausserordentliche Fähigkeiten verfügen. Livemusik, Akrobatik, Tanz und Feuerwerk verdichten sich zu einem Stück gegen den Machbarkeitswahn. Vor den Vorstellungen kann man sich an der hauseigenen Bar stärken oder ein vergnügliches Videokurzprogramm konsumieren.

ExEx spielt ‹Manipulogen›: Fr 30.3., 20.00 (Premiere), So 1., Sa 7., So 8.4., jeweils 20.00, Gundeldinger Feld, Dornacherstr. 192. Reservation: T 079/226 53 53, Infos: www.exex.ch



Aus ‹Meienbergs Tod›, Foto: Sebastian Hoppe

TAAR ME DA?

‹Meienbergs Tod› am Theater Basel

Mit dem Journalisten Niklaus Meienberg beschäftigt sich ein Theaterprojekt von Lukas Bärfuss und Samuel Schwarz.

Einerseits als Vorbild für mutigen, kritischen Journalismus verehrt, andererseits als Macho angegriffen – noch immer ist Niklaus Meienberg, der sich 1994 das Leben nahm, umstritten. Nun steht er im Mittelpunkt eines Projekts, das der Autor Lukas Bärfuss und der Regisseur Samuel Schwarz derzeit für das Theater Basel erarbeiten. Das Tandem Bärfuss/Schwarz – beide 1971 im Emmental geboren – und das von ihnen gegründete Ensemble 400ASA haben sich rasch einen Namen gemacht in der freien Szene. Bereits ihre erste Produktion, eine szenische Lesung von Horváths ‹Italienische Nacht› (1999), war ein durchschlagender Erfolg; nach Gastspielen in Berlin und Leipzig wird sie im Mai auch bei uns zu sehen sein. Erstaunlich schnell ist den beiden auch der Sprung ans subventionierte Theater geglückt, im Herbst ans Schauspielhaus Bochum, dann nach Basel. Von hier wird Samuel Schwarz ans Berliner Maxim-Gorki-Theater weiterziehen.

Auf ihr neues Projekt kann man gespannt sein, denn Bärfuss und Schwarz gehören einer Generation an, die sich von den Idealen Meienbergs verabschiedet hat. Als Intellektuellen nach französischem Vorbild in einem Land, dessen Enge keine Debatten erlaubt, sieht Samuel Schwarz den Publizisten, aber auch als «Schriftsteller, der sich aufgebraucht hat», als einen, der sich selbst in seinem Werk verausgabte und zuletzt erkennen musste, dass sein unbedingtes Engagement, seine Identifikation mit seinem Schreiben sich nach 1989, also nach dem Fall der Mauer und der Ideologien, überlebt hatten.

Für Schwarz sind die Konflikte dieser Generation, ihr Engagement und ihre Emphase – etwa im Kampf um die AKWs – historisch geworden. Auch das Verständnis des Theaters als gesellschaftskritische Anstalt, wie es die 68er pflegten, lehnt er ab: «Kunst kann genug auslösen, ohne sich direkt in die Politik einzumischen. Es ist überhaupt ein Missverständnis zu glauben, das Theater müsse sich ein Thema setzen und es dann abhandeln.» Er verteidigt die Autonomie des Kunstwerks als «etwas Eigenständiges, das in der Luft schwebt».

Zur Kenntlichkeit verfremden

Die Prinzipien seiner Theaterarbeit hat das Ensemble 400ASA, analog zu den ‹Dogma›-Filmern, in einem ‹Bekenntnis 99› festgehalten. Es postuliert die Beschränkung der szenischen Mittel in einer künstlerischen Askese, die Aufhebung des traditionellen Rollenverständnisses und das Festhalten am Text als Leitfaden. Die Bühnenproduktion sei, so Schwarz, ein sich selbst regulierendes System mit Text, Regie, Darstellung, Raum und Licht als eigenständigen, gleichberechtigten Ebenen. In den bisherigen Arbeiten von 400ASA hat er versucht, diese Elemente isoliert herauszustellen und ihre Verwendung bewusst zu machen. So hat in ‹Medeää› (Wiener Festwochen 2000), einer szenischen Nachstellung des Films von Lars von Trier, das Licht die Funktion der Kamera: Ein einzelner Beam bestimmt die Bildausschnitte und führt so den Blick der Zuschauenden.

Der sehr schweizerische Satz ‹Da taar me nöd› (Titel einer Polemik Meienbergs) sei, erzählt Schwarz, der Leitsatz der szenischen Annäherung an den Publizisten. Bärfuss und er wollen dessen Geschichte nicht identifikatorisch, in Nahaufnahme, nacherzählen, sondern von aussen, in einer Totalen: Da verstösst einer immer wieder gegen die Regeln und wird erledigt. Dabei wollen sie nicht die Rollkragenpullis der Siebzigerjahre auf die Bühne bringen, auch nicht die alten Positionen, die sie langweilen, sondern das Geschehen in eine andere Epoche verlegen und so zur Kenntlichkeit verfremden: Meienbergs ZeitgenossInnen sollen auftreten, aber in historischen Kostümen, vielleicht solchen des Barocks. Die Grundlage ihrer Arbeit, ein Stück von Bärfuss, ist dementsprechend keine Meienberg-Collage, sondern eine eigenständige Theatervision. Darin soll der ‹ganze› Meienberg präsent sein, der Rationalist und der Triebmensch, denn das war bei ihm nicht zu trennen: «Für ihn war Schreiben ein erotischer Akt, und die Art, wie er Frauen anfasste, hat viel damit zu tun, wie er auf Gegner losging.»

| Alfred Ziltener

‹Meienbergs Tod – eine Groteske›: Fr 20.4., 20.15 (Premiere/UA), Theater Basel, Kleine Bühne.
Weitere Vorstellungen: Mi 25.4., So 29.4. sowie im Mai.
‹Italienische Nacht›: Fr 18./Sa 19.5., 20.30, Roxy, Birsfelden.

NOTIZ

Schäferstündchen mit Casanova

db. Passend zur Frühlingszeit bietet das Vorstadt-Theater eine höchst vergnügliche Theaterstunde über Mittag oder abends an. In seiner wieder aufgenommenen Produktion ‹Casanova al dente› (Regie Antonia Brix) zieht das hinreissend spielende Ensemble (Ruth Oswalt, Sibylle Burkart, Julius Griesenberg) sämtliche Register seiner Verführungskunst. Frei nach Casanovas Memoiren treten neben dem ebenso knackigen wie draufgängerischen Beau eine Auswahl seiner Gespielinnen auf: eine reife, liebeshungrige Okkultistin, eine bezaubernd androgyn wirkende Unschuld, ein raffiniertes Nönnchen. Unverblümt schildern und demonstrieren sie ihre Abenteuer im Reich der Sinne und geben schmachtend ihre Sehnsüchte preis. Währenddessen geniesst das Publikum ein köstliches Mittag- oder Abendessen – bei Bedarf gibts sogar ein Supplement! Wer diese liebevolle Hommage an das menschliche Triebleben verpasst, ist selber schuld!

‹Casanova al dente›: Mi 25.4. bis Sa 12.5., Vorstadt-Theater (→S. 19).

MUSIKALISCHER LERNPROZESS

Experiment mit Mela Meierhans

Ein ungewöhnliches Projekt der Basel Sinfonietta und der Komponistin Mela Meierhans als Composer in Residence findet seinen Abschluss.

Als wesentliche Erfahrung und als spannenden gegenseitigen Lernprozess wertet die Komponistin Mela Meierhans ihre ungewöhnliche Zusammenarbeit mit der Basel Sinfonietta, die im April ihren offiziellen Abschluss findet. Zur Erinnerung: Anlässlich ihres Jubiläums hatte die Sinfonietta die Künstlerin eingeladen, als Composer in Residence eine Reihe von Stücken in enger Zusammenarbeit mit den MusikerInnen zu komponieren. Über die Spielzeit verteilt ist so ein Zyklus entstanden, dessen einzelne Teile jeweils auf die Erfahrungen mit dem vorhergehenden reagieren: ‹Différances I–V›. Die beiden letzten Stücke werden im nächsten Sinfonietta-Konzert uraufgeführt. Damit, betont Mela Meierhans, sei aber für sie diese Arbeit noch nicht abgeschlossen; nun gelte es, die Fragen, welche das Projekt aufgeworfen habe, zu überdenken.

Zwei Hauptprobleme nennt sie: Zum einen sei die Zeit zu kurz gewesen. Schreiben für Orchester benötige eine gewisse Ausdauer: «Wir verwenden extrem viel Zeit, um ein Chaos so zu notieren, dass es wie ein Chaos wirkt», merkt sie zu ‹Différances III› an. Zum anderen habe sie die technischen Schwierigkeiten beim Schreiben für ein grosses Orchester unterschätzt. Sie habe den MusikerInnen viel Spielraum gelassen, doch anders als im Barock, als ein freier Umgang mit dem Notenmaterial selbstverständlich war, seien heutige Orchester gewohnt, nach präzisen, detaillierten Angaben zu spielen. Daher werde die Aufführung interaktiver Musik, die neue Kommunikationsformen zwischen den Ausführenden verlange und den Einzelnen viel gestalterische Freiheit einräume, für grössere Ensembles schwierig; schon die Interpretation eines notierten Werks sei schliesslich ein hochkomplexer Vorgang mit vielfältiger Kommunikation innerhalb eines Orchesters. Zudem werde dieser Bereich in der Ausbildung viel zu wenig berücksichtigt.

Zwei Teile von ‹Différances› hat sie deshalb revidiert, ohne aber das grundlegende Konzept zu ändern: Im zweiten hat sie die improvisatorischen Partien stark gekürzt, der vierte ist neu ganz ausnotiert. In den letzten Stücken des Zyklus will sie die beiden Notationsweisen einander gegenüberstellen: Auf Teil IV folgt als Coda ‹Différances V – Zirkulation›, eine durch eine einfache Spielanweisung ausgelöste Reaktionskette durch das Orchester. Trotz allen Schwierigkeiten berichtet die Komponistin zufrieden von dieser Zusammenarbeit, von den «langen, guten Diskussionen» mit den MusikerInnen und der Unterstützung durch den Vorstand.

Teamwork gross geschrieben

Der Dialog mit anderen hat im Schaffen der 1961 geborenen kompositorischen Autodidaktin immer eine wichtige Rolle gespielt. So hat sie etwa Texte der feministischen Sozialwissenschafterin Christina Thürmer-Rohr als Grundlage für ihre Musik verwendet, hat in Basel mit der Tänzerin Ruth Grünenfelder zusammengearbeitet und mit einem Architekten ein musikalisches Projekt in Le Corbusiers Kirche von Ronchamps gestaltet.

Auch ‹Différances› basiert auf einer solchen Kooperation: Mela Meierhans hat Überlegungen der Philosophin Patricia Purtschert zum Thema Kommunikation in ihren Partituren umgesetzt und sodann mit ihr diskutiert; zudem haben Purtschert und die Schriftstellerin Annette Hug das Projekt kommentierend begleitet. Diese Partnerschaft habe sie durch die ganze Zeit hindurch getragen und ermutigt, erzählt die Komponistin. Sie könne sich nun vorstellen, auch weiterhin in einem Team zu arbeiten, um beispielsweise gemeinsam eine Oper zu schreiben.

Wie ‹Différances› gehen viele Werke von Mela Meierhans von einem Konzept als einem offenen Spannungsfeld von Ideen aus. Doch immer mehr interessieren sie auch bisher so nicht gehörte Klänge oder Spannungen im Raum, die sie musikalisch ausdrücken will: «Es ist doch wunderbar, dass man etwas im Kopf hören kann, es gestaltet und andere diesen Klängen dann einen Körper verleihen.» | **Alfred Ziltener**

Konzert Basel Sinfonietta mit Werken von Igor Strawinsky, Elliott Carter, Witold Lutoslawski und Mela Meierhans (‹Différances IV und V›, UA): Di 3.4., 19.30, Stadtcasino (→S. 27). Werkeinführung: 18.00, Kunsthalle, Unionssaal. Vorverkauf T 261 90 25.



Mela Meierhans, Foto: Christof Knaus

NOTIZEN

Welttanztag

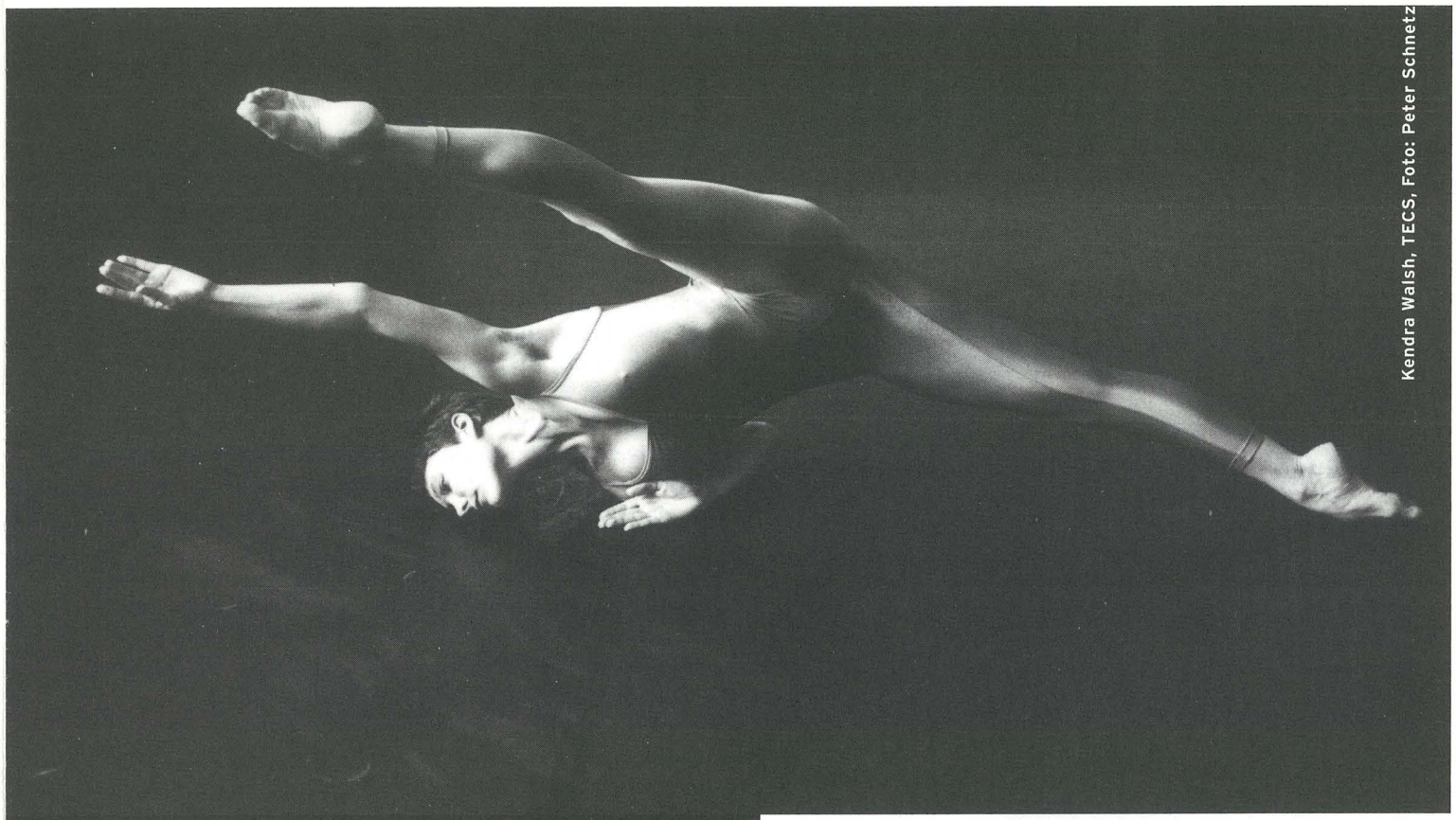
db. Auf Initiative der Unesco gilt der 29. April seit 1982 als ‹Welttanztag›. Damit soll die Universalität des Tanzes gefeiert werden, dessen Sprache alle politischen, kulturellen und ethnischen Grenzen zu überschreiten vermag und Menschen friedlich zusammenbringt. Jedes Jahr verfasst eine bedeutende Tanzpersönlichkeit eine Botschaft, die als Motto über den Veranstaltungen dieses Tages steht; diesmal stammt sie von William Forsythe (→Agenda). In der Schweiz wurde neu das Tanzbüro Basel mit der Koordination der Anlässe betraut, die an sechs Orten des Landes über die Bühnen gehen. In Basel sind diverse Aktivitäten geplant. Die IG Tanz etwa präsentiert ‹Einblicke XIII›, eine Schau aktueller Werke von rund 25 lokalen und überregionalen Tanzschaffenden. Sie will damit Impulse für die kontinuierliche Vernetzung der Szene setzen.

Aktionen zum Welttanztag: Sa 28./So 29.4. im Roxy, Kaserne, Scala, Kino Camera.

Ostern mit Tango

db. Zu einem ausgiebigen Tanz- und Hörvergnügen laden die Tangoschule Basel und der Verein Danzeria ein: Über die Ostertage veranstalten sie zum zweiten Mal ein internationales Tangofestival. Eröffnet wird es mit einer ‹Tango Mode-Collage›, welche die Geschichte des Tangos von 1900 bis in die Gegenwart erzählt. Am Karfreitag steht ein Konzert mit einem bekannten Tango-Orchester aus Buenos Aires auf dem Programm, ferner wird der Film ‹Tangolesson› gezeigt – im Beisein eines der Hauptdarsteller. Am Wochenende sind ein grosser Tangoball sowie eine Tangonacht mit Livemusik und Showeinlagen von argentinischen KünstlerInnen angesagt. Und am Ostermontag treffen sich nimmermüde Tanzhungrige zu einem Abschlussfest. Ausserdem werden während des Festivals Tangoworkshops für Fortgeschrittene und AnfängerInnen angeboten.

Tangofestival: Do 12. bis Mo 16.4., Volkshaus Basel, Kino Movie, Stadtcasino (→Agenda). Reservationen: Musik Wyler, Musik Hug. Weitere Infos: T 981 69 96 oder www.tangoschulebasel.ch



Kendra Walsh, TECS, Foto: Peter Schnetz

RECHERCHEN IM RAUM

10 Jahre Tanz Ensemble Cathy Sharp

In seinem Jubiläumsjahr lädt das T.E.C.S. verschiedene internationale Formationen zu gemeinsamen Tanzabenden ein.

Nein, zurückschauen möchte sie jetzt nicht, ihre Gedanken sind schon bei den nächsten Projekten, «what interests me is communication, networking, exchange». Cathy Sharp hat das T.E.C.S. (Tanz Ensemble Cathy Sharp) vor zehn Jahren in der freien Tanzszene gegründet. Ihr konsequenter Verzicht auf ‹Fast-Food-Tanz› für gefällige Erfolge trug künstlerische Früchte und führte bald zu Einladungen über die Landesgrenzen hinweg. Zu den Stationen der internationalen Erfolge gehören Nashville, Atlanta, Stuttgart, London (Royal Opera House), Dublin, Belfast, Rotterdam.

Von Anfang an machte Cathy Sharp ihre Compagnie für GastchoreografInnen zugänglich, zum Beispiel Itzik Galili, Nils Christe, Samuel Wuersten, Etienne Frey, Richard Wherlock, Philippe Blanchard, Kendra Walsh, Marguerite Donlon, Nicolo Fonte, Jennifer Hanna, Franz Brodman und viele mehr. In ihren eigenen Arbeiten entwickelte Sharp einen unverwechselbaren Stil, zeitgenössisch ausgeprägt, von der Neoklassik beeinflusst, mit Wurzeln auch im Modern Dance, vom Tanztheater nicht unberührt, nie beliebig, als Stil wandelbar, authentisch.

Das Jubiläumsprogramm ‹E-Space› wird Ende April Premiere haben. Gast des T.E.C.S. ist die Expressions Dance Company aus Brisbane, Australien; sie feiert das 15. Jahr ihres Bestehens. Im Reisegepäck ist das Stück ‹Alone Together›, choreografiert von der künstlerischen Leiterin Maggie Sietsma, inspiriert von der Bilderwelt des amerikanischen Malers Edward Hopper. Wenn wir uns dessen isolierte Figuren in den abgegrenzten Räumen oder das verfärbte Kunstlicht in den halb realistischen, halb verfremdeten Räumen in Erinnerung rufen, sind wir sofort beim verbindenden Element des Programms ‹E-Space›, bei der choreografischen Auseinandersetzung mit dem Raum.

Kulturaustausch

‹E-Space› – das abgetrennte E lässt assoziativ E-Motion anklingen – stellt die Erfahrung des Räumlichen choreografisch ins Zentrum. Ausgangspunkt ist das Septett ‹Physische Körper› von Knut Remond (dem Gewinner des Wettbewerbs der Musikkreditkommission des Kantons Basel-Stadt), der die Struktur und Chronologie seines Werks als Pyramide veranschaulicht. Die Basis bildet das Clavichord, es folgen Viola d'amore, Kuhglocken, Piccolo, Bassposaune, Grosse Trommel.

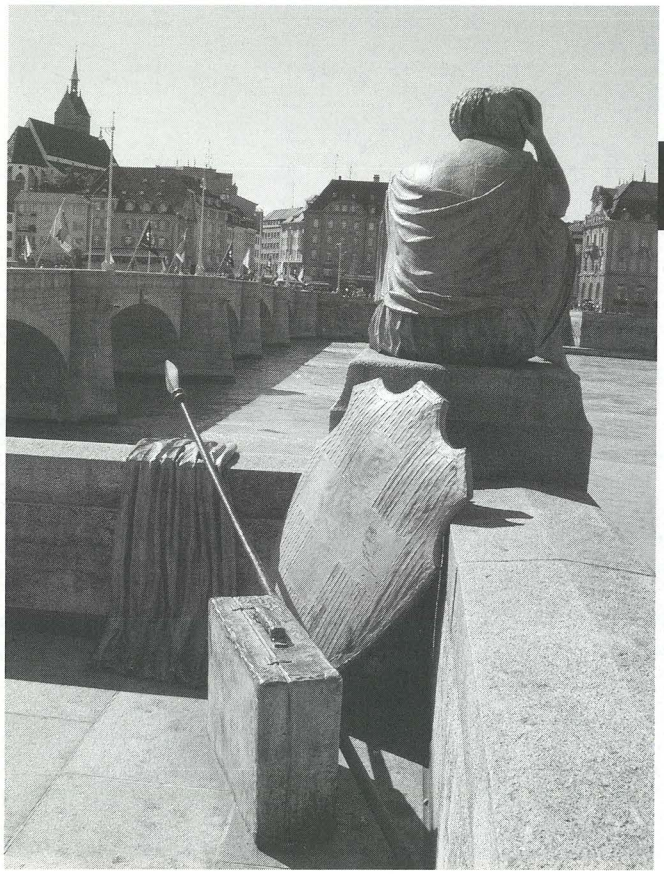
«Wie kann ich Remonds musikalischen Sprachraum mit meinem Tanzraum zusammenführen?», fragt sich Cathy Sharp. Sie kehrt strukturell seine Pyramide zu einem Trichter um, dessen weite Einfüllöffnung die Pyramidenspitze kontrastiert und für ‹Raum›, ‹E-Space› steht. Sharp kondensiert die Choreografie so aus dem allgemeinen Raum hin zur Trichterspitze, dem konkreten Spielort, hier und jetzt. «Mit seinem Solo ‹Un clind'oeil à notre vie› wird Ismael Lorenzo den Abend ergänzen und uns zu unserem persönlichen Raum zurückbringen», schliesst Sharp.

In der heutigen Zusammensetzung tanzt das T.E.C.S. mit Brenda Marcus, Ismael Lorenzo, Léonard Rainis, Petra Rusch, Kendra Walsh und Helen Zwiauer gewissermassen in seiner vierten Generation. «Ohne die Tänzerinnen und Tänzer, Freunde und Förderer wie T.E.C.S. Friends, ohne Adrian Schriel, der die Administration und Organisation verantwortet, ohne die stillen Helfenden, die SponsorInnen und den Kulturvertrag zwischen Basel-Stadt und Baselland wäre T.E.C.S. nicht möglich.» So geht der Kulturaustausch weiter, von Basel bis Brisbane. Dort wird das T.E.C.S. im August als Gast der Expressions Dance Company erwartet. | **Rolf Bürgin**

T.E.C.S. und Expressions Dance Compagny tanzen: Mi 25. bis Sa 28.4. 20.00, Kaserne Basel (→S. 20).

"TO SPACE – TO PLACE AT INTERVALS OR ARRANGE WITH SPACE BETWEEN."
"HOW I FILL THE SPACE – HOW THE SPACE FILLS ME?"

Aus Cathy Sharps Arbeitsnotizen zum neuen Stück



‹Helvetia› von Bettina Eichin, Foto: Jacques Lecoultre

FRAUENSPUREN LESEN

Ein Stadtführer aus Frauensicht

Wussten Sie, dass dort, wo sich heute das Stadttheater und der Theaterplatz ausbreiten, bis 1873 ein Frauenkloster samt Kirche standen? Oder dass das Haus Nr. 15 am Andreasplatz während 400 Jahren eine Frauenbadestube war? Oder dass die erste Mädchenschule des Kleinbasels 1660 an der heutigen Rheingasse 86 eröffnet wurde? Und dass sowohl das Münster wie das Kinderspital von Frauen mitgestiftet und gegründet wurden? Diese und weitere interessante Details zur Geschichte Basels finden sich in einem neuen Stadtführer, der vom Verein Frauenstadtrundgang herausgegeben wird und in jede Handtasche passt. Damit ausgerüstet, macht es Spass, die Stadt neu oder anders zu entdecken. Neun thematisch geordnete, kombinierbare Rundgänge erzählen von aufmüpfigen, unerschrockenen, gebildeten, armen, religiösen, kriminellen, bekannten und unbekannten Frauen. Jeder Rundgang wird mit einem Übersichtsplan eingeführt und dauert rund anderthalb Stunden.

Das Anliegen des Vereins Frauenstadtrundgang ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechtergeschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Seit 1990 wurden zahlreiche Führungen zu verschiedensten Themen angeboten und die Erkenntnisse in acht Broschüren veröffentlicht. Das aktuelle Buchprojekt konnte unter anderem mit der Preissumme des Chancengleichheitspreises ‹Das Heisse Eisen› finanziert werden, den der Verein 1997 erhalten hat.

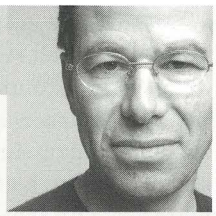
| Dagmar Brunner

‹Ansichtssache›, neun Frauenstadtrundgänge durch Basel. Limmat Verlag, Zürich 2001. 213 S. mit zahlr. Abb., Format 15 x 15 cm, Drahtbindung, CHF 34.80. Buchvernissage: Fr 27.4., 18.30, Literaturhaus Basel
Infos: T 261 56 36 oder frauen-stadtrundgang@unibas.ch

AKTUELLE FRAUENSTADTRUNDGÄNGE
‹Netzgeschichten›: So 29.4., 14.00 (Premiere) und Di 15.5., 18.30, Kollegiengebäude der Uni, Petersplatz
‹Gift und Galle auf dem Land›: Sa 5.5., 16.00, Palazzo, Liestal
‹Schimpf und Schande in der Stadt›: Mi 16.5., 17.00, Rathaus
Vorverkauf (TeilnehmerInnenzahl beschränkt): Buchhandlung Das Narrenschiff, T 261 19 82 , Buchhandlung Rapunzel, Liestal, T 921 56 70.

WORTGAST

Dreiländer-Metropole Basel



‹Werkstadt Basel› steht für die gemeinsame Entwicklung von urbanen Visionen und – davon abgeleitet – für 200 konkrete Projekte mit Umsetzungs-Strategien. Zur Teilnahme aufgerufen war die Bevölkerung eines Stadtstaates mit knapp 200 000 EinwohnerInnen in einer Agglomeration, die in drei Länder reicht und 600 000 Personen zählt.

Ein paar Jahre lang prägte die ‹Werkstadt Basel› die Diskussion über Entwicklungsperspektiven des Stadtkantons – genauer von Basel, Riehen und Bettingen – wesentlich mit. Ein Jahr nach der entscheidenden Abstimmung über die Wohnumfeld-Aufwertung kehrt der planerische Alltag zurück. Und wir erkennen: Dieser Prozess war sozusagen nur die Vorübung zu dem, was jetzt folgt – die systematische, pluralistisch abgestützte und dennoch verbindliche Stadtentwicklung.

Wir brauchen ein Modell, an dessen Realisierung wir gemeinsam arbeiten können. Dabei stehen sich zwei Ideen gegenüber: die Provinzstadt und die Metropole.

Provinzstadt würde bedeuten: beschauliches Nest im Mündungsgebiet des Birsig, mit ein paar Kinos und gemütlichen Aussenquartieren, einem gutbürgerlichen Theaterbetrieb, einer schnuckeligen Universität, einer netten Ansammlung von Museen, gesellschaftlichem Kunsthalle-Monopol, faden Polit-Skandälchen und hin und wieder einem schunkelnden Stadtfest. Daneben die Nachbarn, jeder um den eigenen Bauchnabel kreisend – ein fahler Schimmer in der oberrheinischen Galaxis.

Metropole heisst: ein polyzentrischer, grenzüberschreitender urbaner Raum am Rheinknie, in welchem Tag und Nacht Kulturbetriebe um die Gunst des Publikums wetteifern; Experimente, die gelingen – oder abstürzen, neben der Kunsthalle ein Dutzend weitere Treffpunkte, die im Ober- und Untergrund ihre Gäste bekochen; eine Universität, die mindestens doppelt so gross ist wie heute, und Fachhochschulen, deren Spin-Offs an die Börse gehen.

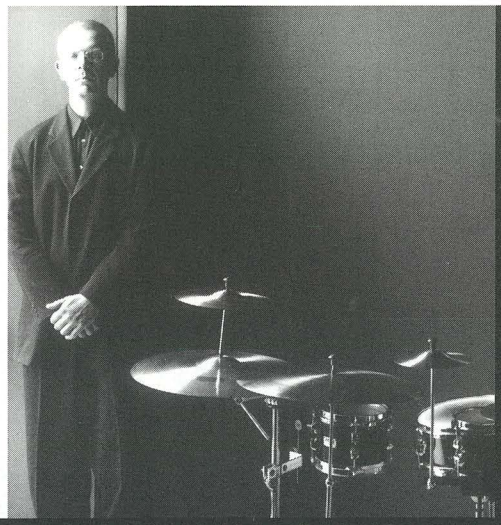
Beide Perspektiven sind für Basel denkbar. Welches Modell die Oberhand gewinnt, ist nicht egal: weder für die Wirtschaft, die für ihre dauernde Erneuerung auf ein lebendiges, kritisches Umfeld angewiesen ist, noch für die Kultur, die aus einer abgestandenen Pfütze kaum zu schöpfen vermag. Und auf lange Sicht bleibt auch dem sozialen wie dem grünen Basel die Puste weg, wenn sich die besten Leute achselzuckend verabschieden, weil ihre Ideen anderswo besser ankommen.

Dabei wäre alles so einfach: Es reicht, die Grenzen zu überschreiten, um die Dreiländerstadt Basel zu sehen. Aber das Überschreiten müssen alle aktiv betreiben, alle gemeinsam – und das ist nicht ganz banal. Die ‹Werkstadt Basel› war dafür eine gute Vorübung.

| Daniel Wiener, Geschäftsführer ecos.ch und Projektleiter ‹Werkstadt Basel›

Soeben erschienen ist das Lese- und Arbeitsbuch: ‹Wir sind die Stadt›. Das Beispiel ‹Werkstadt Basel›. Hg. Daniel Wiener. Christoph Merian Verlag. 167 S. mit Abb., kt., CHF 29.50

Hauser, Feigenwinter, Courvoisier





HANG ZUM HARMONISCHEN

Hans Feigenwinter am Jazz by Off Beat-Festival

Mit einem Ensemble der Musikhochschule Basel bringt der Pianist Hans Feigenwinter eine Reihe von Instrumentalsongs zur Uraufführung.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts hat es diverse Versuche gegeben, Klassik und Jazz einander näher zu bringen. Besonders hervorgetan in dieser Hinsicht hat sich Gunther Schuller, der in den Fünfzigerjahren den Begriff ‹Third Stream› prägte und damit eine Fusion der Stile propagierte – die Resultate waren allerdings meistens nicht sehr attraktiv: weder Fisch noch Vogel, sondern eher akademische Pleitegeier.

Der in Basel lebende Pianist Hans Feigenwinter sieht sich nicht als Vertreter des ‹Third Stream›. Er sagt: «In meiner Arbeit strebe ich keine Vermischung der Stile an, sondern die Kreation eines eigenen Stils. Das bedeutet nun aber nicht, dass ich aus der abendländischen Musik nicht ganz wichtige Impulse bezogen hätte. Die Auseinandersetzung mit den Werken des 18. und 19. Jahrhunderts hat mich in formaler Hinsicht stark geprägt, sie hat mein Bewusstsein dafür geschärft, die Musik als Zeithandlung zu verstehen.» Neben seinen Höhenflügen als atemberaubend stringenter Jazzimprovisator in Formationen wie Peter Schärlis Special Sextet, dem Althaus-Schönhaus-Express oder dem Trio GAS, das im vergangenen Jahr mit dem ‹Saxophone Colossus› Joe Lovano durch die Schweiz tourte, hat Feigenwinter einen unverwechselbaren kompositorischen Kosmos aufgebaut; der amerikanische Waldhornist Tom Varner sagt von seinen Kompositionen, sie seien «simple/not simple at all».

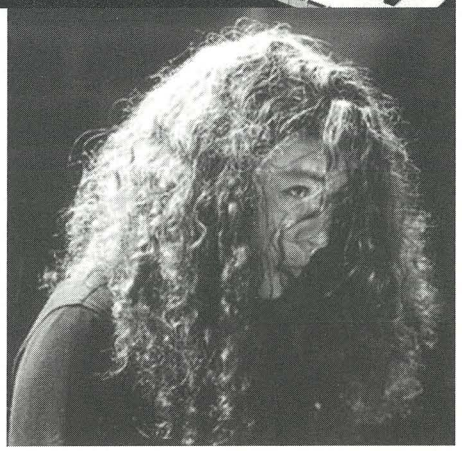
Farbigkeit und Transparenz

Tatsächlich schreibt Feigenwinter eingängige Melodien und er mag schöne Harmonien und prägnante Beats, doch auf der formalen Ebene gibt er sich nicht mit einer Aneinanderreihung guter Momente zufrieden, sondern strebt nach einem «Gefüge von Bezügen, die einander bedingen und ohne einander nicht bestehen könnten» und die sich aus der kunstvollen Verschachtelung von Komposition und Improvisation ergeben.

Bisher konnte Feigenwinter seine Stücke mit ganz unterschiedlichen Formationen realisieren – vom konventionellen Trio mit Klavier, Bass und Schlagzeug bis zu Matthias Heeps Kammerorchester Il Prete Rosso. Heep wird nun auch das 22-köpfige Ensemble dirigieren, das Feigenwinter aus Studierenden und Lehrkräften der Musikhochschule Basel, der ja inzwischen auch die Jazzschule angegliedert wurde, zusammengesetzt hat. Zur Uraufführung gelangt ein Programm mit dem Titel ‹Tank›. Es besteht aus rund fünfzehn Stücken, die Feigenwinter zwar bereits früher geschrieben hat (ein Teil davon als Computermusik), aber für deren Umsetzung ihm erst jetzt ein adäquater Klangkörper zur Verfügung steht.

Bei seinen Arrangements hat er auf Farbigkeit und Transparenz geachtet, damit die eng miteinander verzahnten Stimmen optimal zur Geltung kommen. Bei der Instrumentation liess er sich in alles andere als epigonaler Weise von den Werken der Easy-Listening-Maestros Burt Bacharach und Claus Ogermann inspirieren. Auch soll bei ‹Tank› die «Vielschichtigkeit einer Komposition mit der Intimität einer improvisierenden Kleinformation» verbunden werden. Neben Feigenwinter werden unter anderen der Saxofonist Domenic Landolf und der Trompeter Lars Lindvall als Solisten in Erscheinung treten. Letzterer gehört auch zu Feigenwinters Quartett, von dem vor vier Jahren die CD ‹in› (Brambus) erschienen ist. Gemäss dem Komponisten ist ‹Tank› «eine Fortsetzung von ‹in› mit den Mitteln eines grossen Ensembles». | **Tom Gsteiger**

Internationales Jazzfestival: Sa 21.4. bis So 6.5., Theater Basel. Detailliertes Programm →S. 22.
Konzert Hans Feigenwinter Orchestra: Fr 27.4., 20.00, Komödie Basel



NOTIZ

Festival für neue Musik

db. Es ist bereits das achtzehnte seit 1984 und findet wiederum in Basel und Zürich statt: das dreitägige Taktlos-Festival für zeitgenössische Musik, die sich in Grenzbereichen bewegt: zwischen «fintenreicher Kammermusik» und «experimentellem Rock», wie die Veranstalter schreiben. Beteiligt sind diesmal über 30 MusikerInnen, die hauptsächlich aus Europa stammen und als Trios oder Quartette auftreten. Die meisten davon waren noch nie am Taktlos zu hören oder dann in anderen Formationen. Neben unbekannten sind auch klingende Namen vertreten: Joëlle Léandre, Sylvie Courvoisier, Marilyn Crispell, Urs Leimgruber, Fritz Hauser. Das Eröffnungskonzert bestreitet die siebenköpfige Schweizer Band ‹Die Regierung›, die gemäss Selbstdarstellung aus «fünf körperlich und geistig unterschiedlichst und zwei normal behinderten Männern» besteht.

Taktlos 2001: Do 5. bis Sa 7.4., Kaserne Basel (→S. 20).

KINDER UND ERWACHSENE SIND BEIDES ...

Gastautor im Laurenz-Haus

Der Kölner Hörspielautor Karlheinz Koinegg lebt derzeit als Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus in Basel.

‹Die letzte Reise der Titanic› heisst eines seiner Werke, weitere tragen Titel wie ‹Das Phantom vom Dom›, ‹Parzivals Abenteuer› oder ‹Radau an Bord – Herrn Noahs geheime Tagebücher›. Sie alle stammen von Karlheinz Koinegg, einem vierzigjährigen Autor, der dem Namen nach wohl nicht sehr bekannt ist, der aber viel *gehört* wird. Karlheinz Koinegg schreibt nämlich Hörspiele, und zwar für Kinder.

Gegenwärtig schreibt er allerdings Prosa. Er arbeitet an einem ‹Kinderbuch für Erwachsene›, und der Schreibtisch, an welchem er dieses Buch schreibt, steht in Basel, an der Eulerstrasse. Koinegg ist seit Oktober (und noch bis September) Stipendiat der Stiftung Laurenz-Haus. Diese Stiftung – vor fünf Jahren von Maja Oeri und Hans U. Bodenmann in Erinnerung an ihren früh verstorbenen Sohn Laurenz errichtet – gibt künstlerisch oder wissenschaftlich tätigen Menschen die sehr grosszügig ausgestaltete Möglichkeit, sich während einer bestimmten Zeit einem ihnen wichtigen Projekt zu widmen.

Koinegg wurde das Stipendium angeboten – man kann sich dafür nicht bewerben, man wird hierzu vom Stiftungsrat eingeladen, auf Empfehlung von Drittpersonen hin. Ein Glücksfall, sagt er, eine einmalige Chance, die er zu schätzen und zu nutzen wisse. Ihm gefällt nicht zuletzt die Ruhe im geräumigen Haus der Stiftung, das er gegenwärtig mit Hilary Lloyd teilt, einer englischen Videokünstlerin. Zudem ist Basel nicht allzu weit von Köln entfernt; wenn ihn Heimweh packt, ist dieses schnell gestillt.

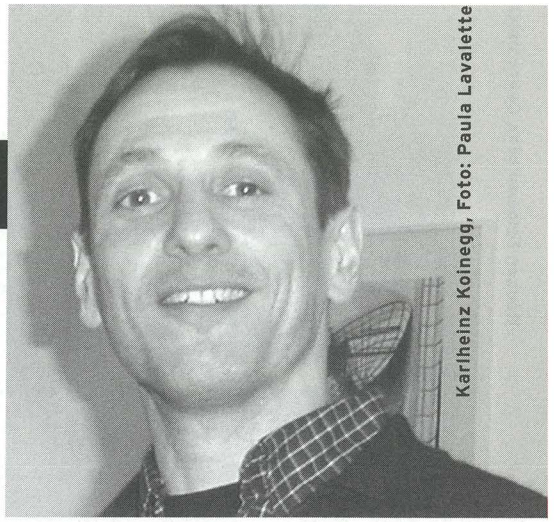
In Basel hat er sich schon intensiv umgesehen, auf langen Fussmärschen. Kontakte mit der hiesigen Literaturszene hat er bisher kaum gehabt, sagt er, fügt aber gleich hinzu, dass ihn die Arbeit an seinem neuen Buch stark in Anspruch nimmt. Und die wunderbare Zeit verrinnt so schnell. Ein wenig kommt es ihm vor, als habe er das Glück gehabt, auf jener Insel zu landen, auf die alle wollen, um ungestört arbeiten zu können. Unerkannt auf dieser Insel herumzustreifen und zu arbeiten – das scheint ihm sehr zu behagen.

Gattung mit Zukunft

Es ist noch nicht so lange her, da galt das Hörspiel als eine Gattung ohne Zukunft. Das hat sich inzwischen stark verändert, vermutlich auch darum, weil Hörspiele nicht mehr an feste Sendetermine gebunden sind, sondern jederzeit gehört werden können. Zunehmend werden sie auch öffentlich präsentiert, in Berlin gibt es neuerdings sogar ein Kinderhörspiel-Festival. Karlheinz Koinegg schreibt für den Westdeutschen Rundfunk (WDR), der mit ‹Lilipuz› und ‹Bax Blubber!› über zwei Redaktionen verfügt, die sich mit grossem Engagement vor allem an Jugendliche wenden. Seine Kinderhörspiele sind jedoch nicht nur zu den fixen Sendezeiten am Radio, sondern auch als Hörbücher, auf CD und Kassetten zu hören.

Beim Schreiben ist ihm wichtig, grösste Komplexität mit grösster Einfachheit zu verbinden. Das sei eine stete Gratwanderung, erklärt er, denn Kinder seien anspruchsvolle ZuhörerInnen. Er wird oft in Schulen eingeladen und macht dort immer wieder die Erfahrung, dass Kinder sehr differenziert über das Gehörte reden können, und das keineswegs schlechter als Erwachsene. Selbst nach eher ‹turbulenten› Schulstunden weiss das jugendliche Publikum noch erstaunlich präzis, was es eben gehört hat. Unter anderem sind es diese Begegnungen mit jungen Hörerinnen und Hörern, die Koineggs Arbeiten ‹korrigieren›. Er stützt sich beim Schreiben aber auch auf eigene Erfahrungen und auf Erinnerungen an erste Leseerlebnisse, wie etwa bei ‹Parzivals Abenteuer›, einem frühen, sehr aufwändigen Hörstück, dem grosser Erfolg beschieden war.

Nun also schreibt er Prosa. Man darf auf das gespannt sein, was an seinem Basler Schreibtisch entsteht. Und vielleicht ergibt es sich auch einmal, dass er öffentlich daraus vorliest. | **Martin Zingg**



Karlheinz Koinegg, Foto: Paula Lavalette

NOTIZEN

Literaturtage mit Hyperfiction

db. Die Solothurner Literaturtage werden dieses Jahr Ende Mai stattfinden. Für den ‹Offenen Block› können Prosatexte eingesandt werden, die erstmals auch im Internet präsentiert werden. Aus den Einsendungen (per E-Mail oder Diskette) ermittelt eine achtköpfige Fachjury eine Auswahl von vier bis sechs AutorInnen, die am letzten Tag Gelegenheit zu einer Lesung erhalten. Die Texte werden bis im Herbst auf dem Netz belassen. Prosatexte in deutscher, französischer oder italienischer Sprache können bis 30.4. elektronisch oder per Post übermittelt werden. Der Umfang darf maximal 7000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht überschreiten. Übrigens wird ‹Hyperfiction, Netzliteratur› einer der Programmpunkte des diesjährigen Treffens sein, auch ‹Poetry-Slam› und ein Podiumsgespräch über ‹Bildung› sind angesagt sowie eine Hommage an den Tessiner Schriftsteller Giorgio Orelli und eine Ausstellung über Bilderbuch-IllustratorInnen.

23. Solothurner Literaturtage: Fr 25. bis So 27.5., Infos: T 032/622 44 11, www.literatur.ch Texte an Postfach 926, 4502 Solothurn, offenerblock@literatur.ch

Neue Medien im Stadtbuch

db. Pünktlich wie jedes Jahr erscheint das Basler Stadtbuch, das informativ und unterhaltsam, gelegentlich kritisch über die Stadt am Rheinknie berichtet und in seiner Chronik die mehr oder weniger wichtigen Ereignisse des letzten Jahres festhält. Es ist eine wunderbare zeitgeschichtliche Quelle, die seit kurzem auch übers Internet zugänglich ist. Schwerpunktthema der aktuellen 121. Ausgabe ist ‹Basel im Netz›, man erfährt Aufschlussreiches über den Umgang mit den neuen Medien in den Schulen, der Wirtschaft, dem Kulturbereich. Rund fünfzig AutorInnen haben zu einer lebendigen Geschichtsschreibung beigetragen, die von attraktivem Bildmaterial begleitet wird. Das Stadtbuch war übrigens der Anlass gewesen zur Gründung des Christoph Merian Verlags vor 25 Jahren, der heute jährlich gut ein Dutzend Bücher verlegt.

Basler Stadtbuch 2000, 335 S., CHF 49. Infos: www.basler-stadtbuch.ch

Buchvernissage mit Theater: Mo 2.4., 18.30, UBS-Kundenhalle, Aeschenvorstadt 1.

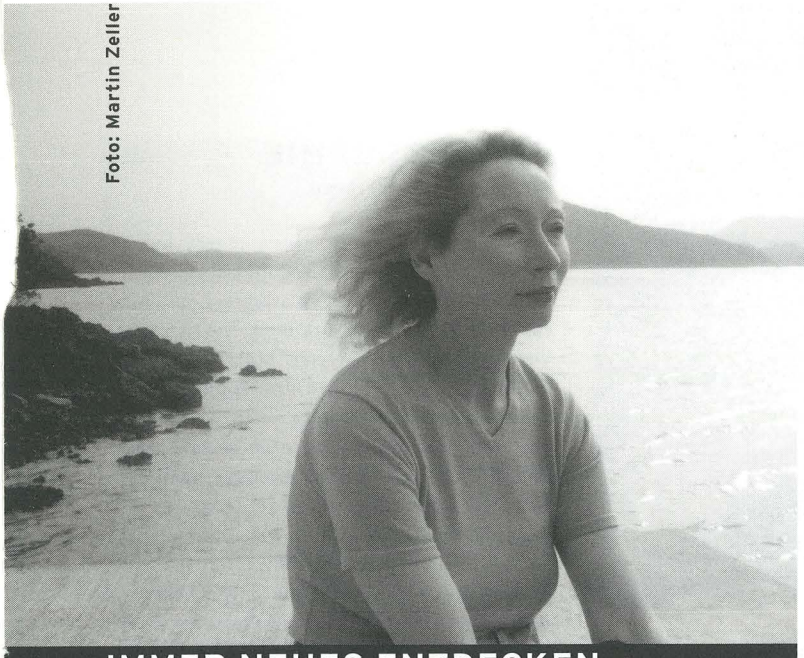


Foto: Martin Zeller

IMMER NEUES ENTDECKEN

Ein Jahr Literaturhaus Basel

Das Literaturhaus feiert seinen ersten Geburtstag. Anlass für ein Gespräch mit der Intendantin Margrit Manz

PROGRAMMZEITUNG: Frau Manz, seit einem Jahr leben Sie in Basel. Davor waren Sie während acht Jahren die künstlerische Leiterin der Literaturwerkstatt in Berlin. Fehlt Ihnen das Grossstadtleben?

Margrit Manz: Nein! Die Grösse einer Stadt hat ja nichts mit ihrer Urbanität zu tun. Basel ist eine urbane Stadt. Und ich bin mitten in diesem Zentrum, schaue von meinem Fenster hinunter auf die Strassen, die durch das Leben fahren ... Ich tauche gerne in diese Stadt ein, weil ich immer wieder neue Dinge entdecke. Natürlich ist die Grösse hier eine andere, aber es geht ja nicht um diese Dimensionen – es geht um die andere Wirklichkeit, um die eigene Neupositionierung, um die Erfahrung eines anderen Stadtverhaltens.

Haben Sie das Gefühl, die Stadt hat ihr Literaturhaus entdeckt?

Ich glaube schon. Vor allem zu Beginn kamen viele Leute zu mir in den dritten Stock, zeigten sich neugierig, wollten wissen, was das nun will, dieses Literaturhaus. Jetzt habe ich den Eindruck, dass sich da ein Kreis von BesucherInnen zu bilden beginnt, Gesichter, die immer wieder auftauchen. Das Literaturhaus geht zunehmend in das herrschende Kulturangebot ein, verwebt sich mit der Stadt.

Sie haben über fünfzig Veranstaltungen organisiert. Und so nicht nur Ihre Ideen präsentiert, sondern auch das Basler Publikum kennen gelernt. Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Im ersten Jahr versuchte ich vor allem, dem ganzen Unternehmen ein Profil zu geben. Ich wollte keinen ‹Allerweltsladen› aufziehen, der sich allein nach Buchpremieren ausrichtet, sondern von der Form und dem Thema her strenger verfahren – damit ablesbar wird, welche Ausrichtung ich mir wünsche. Mir war wichtig, mein Grundkonzept im In- und Ausland vorzustellen. Und ich denke, das ist auch gelungen. Das war mein erstes Lehrjahr. Jetzt ist das Netz ausgeworfen, nun lässt sich das Programm erweitern. Ich gehe gerne auf Anregungen von aussen ein, seien es solche vom Publikum oder von Schreibenden. Neu werden Serviceleistungen wie das Lektorat oder die Schreibwerkstatt angeboten. Demnächst sollen in den Buchhandlungen Wunschkarten aufliegen, auf denen die Lesenden jene SchriftstellerInnen notieren können, die sie gerne mal zu Gast hätten.

Das Literaturhaus als Dienstleistungsbetrieb? Als Ort der Literaturvermittlung oder als Treffpunkt Literaturinteressierter? Die Erwartungen an eine solche Institution sind gross – und unterschiedlich. Wie gehen Sie damit um?

Ich mach das Programm ja nicht für mich, deshalb versuche ich auch auf diese Erwartungen einzusteigen – aber selbstverständlich nur unter dem Aspekt der Qualität. Neben den Publikumswünschen sind da noch jene der Verlage und natürlich die der GeldgeberInnen. Die brauche ich ja auch: kein Abend ohne Unterstützung! Da tut sich dann eine riesige Schere auf. SponsorInnen lieben internationale Grössen. Jüngst hätte ich zum Beispiel Joschka Fischer einladen sollen – nicht etwa, weil er ein neues Buch geschrieben oder sonst zum Thema gepasst hätte. Es geht dabei um spektakuläre Geschichten, am besten soll sich darum noch 'ne kleine Katastrophe ranken ... Ich sehe meine Aufgabe aber weiter darin, neben grossen Namen auch neue, noch unbekannte AutorInnen und ihre Arbeit vorzustellen.

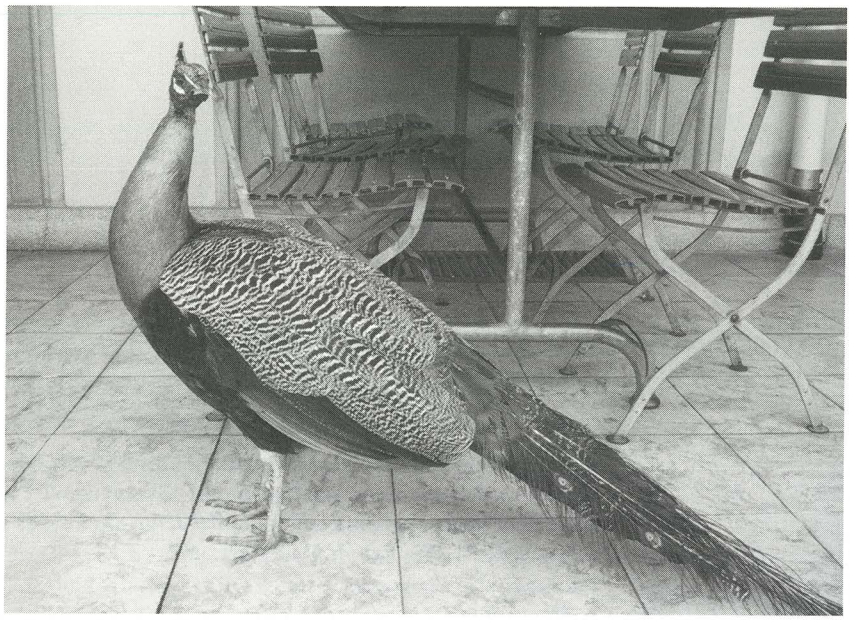
Was für die einen Entdeckungen aus aller Welt bedeuten, bedeutet für andere das Übersehen der ortsnahen Schreibkunst.

In ‹20 Uhr Ortszeit›, die übrigens wie auch die Reihe ‹Metropolen – Stadtplan der Erinnerung› sehr gut angelaufen ist, treffen sich Schweizer SchriftstellerInnen zum Gespräch. Bis anhin sind 15 Schreibende aus Basel aufgetreten. Demnächst lade ich alle hiesigen Literaturschaffenden zum Gespräch – um zu hören, was an Vorstellungen und Wünschen da ist, was im zweiten Jahr anders werden soll.

Das Thema der laufenden Saison heisst ‹Das Gedächtnis als Ort des Vergessens› – was würden Sie gerne aus Ihrem Gedächtnis streichen, was nie vergessen?

Die traurigste Erfahrung ist die, dass uns die Benutzung der Halle im Haus erschwert wird. Die Christoph Merian Stiftung hat für die Bespielung dieses Raumes 30 000 Franken hingelegt. Während des Jahres hat sich nun eine seltsame Rücknahme des Angebots von Seiten der Betreiber gezeigt. Die Bereitschaft fehlt, für einen Abend auf eine andere Konzeption einzusteigen. Das ist nicht nur ein stillschweigendes Unterlaufen der Vereinbarung, das bedeutet praktisch auch eine Begrenzung, gerade was kunstübergreifende Produktionen wie etwa Tanz oder musikalische Veranstaltungen betrifft. Dadurch wird auch der Fluss im ganzen Haus gebrochen. Eine Lösung sehe ich vorläufig nicht. Und so wird auch der Geburtstag ausserhalb gefeiert. – Etwas vom Schönsten hingegen war der Eröffnungsabend. Da tat sich das ganze Spektrum auf, was an spartenübergreifenden Literaturpräsentationen möglich ist. Einen Lieblingsabend? Ich mag alle Abende: Für mich ist jede Veranstaltung spannend, weil jede immer mit neuen Entdeckungen überrascht. | **Corina Lanfranchi**

Jubiläum Literaturhaus: Sa 7.4., 20.00, Theater Basel, Kleine Bühne. Mit der Aachener Avantgardegruppe ‹art de fakt› (Jazz) und dem US-Poeten Raymond Federman (Text, Sprache); danach Apero im Literaturhaus. Weiteres Programm →S. 29.



Zolli-Restaurant, Foto: Susan K. Cooperville

DEN VATER ENTFÜHRT
Buchbesprechung

Die Geschichte, die uns im neuesten Roman von Urs Richle ‹Fado Fantastico› erzählt wird, lag unter dem Bett des Erzählers, beziehungsweise einen Stock tiefer. Der allein stehende portugiesische Mieter Francisco Fantastico erschiesst eines Tages seinen Chef und stellt sich der Polizei. Zufällig trifft der Erzähler später in einer Bäckerei auf den besten und einzigen Freund des Täters. Dieser Freund schildert ihm nun ausführlich die wahren Hintergründe der Tat. Ausserdem schickt er den Erzähler mit einem Brief des Verhafteten nach Lissabon, wo aber keine der angeblich in den Fall verwickelten Personen etwas zu wissen scheint. Was stimmt? Diese Frage greift vor. Wir stellen sie uns frühestens im Epilog (und können sie auch da zum Glück nicht beantworten). Zuerst: Was hat Francisco überhaupt ins Gefängnis gebracht?

Francisco Fantastico lebt als illegaler Einwanderer und Schwarzarbeiter in Genf. Seine Familie in Lissabon hat er, seit er Portugal vor 14 Jahren wegen Unterschlagung und Mordverdachts fluchtartig verlassen musste, nicht mehr gesehen. Zum 20. Geburtstag seines Sohns António schreibt er einen Brief mit Absender. António fährt daraufhin nach Genf und entführt seinen Vater nach Lissabon. Die Begegnung mit der Familie endet hoffnungslos. Francisco besteigt den nächsten Zug. Sein Sohn lässt nicht locker, überholt ihn per Flugzeug und stellt ihn am Arbeitsplatz. Dort erschiesst António den Chef in einem Handgemenge. Francisco nimmt die Tat auf sich.

Zugegeben, es fällt schwer, diese Geschichte für wahr zu halten, aber wahr ist in diesem Roman etwas ganz anderes: der Blick des Erzählers. Richle verblüfft mit einer möglicherweise gerade im Vergleich mit anderen Neuerscheinungen auffallend unehrgeizigen – fast wollte man ihm vorwerfen uninspirierten – Sprache. Da lassen sich kaum Metaphern finden, stattdessen führen einfachste Beschreibungen in die Situationen ein. Die Dialoge verzichten auf jede Verdichtung und laufen meist berechenbar ab. Spätestens nach dem ersten Kapitel ist die Sprache aus der Wahrnehmung der Lesenden verschwunden und hat uns Richle aber plötzlich ohne schriftstellerische Eitelkeit im Griff. Die Lust, die Glaubwürdigkeit des ganzen Geschehens in Frage zu stellen, ist verflogen. Wir wollen nur wissen, wie das alles weitergeht.

Vielleicht sind einzelne Figuren wie etwa der junge, böse, blonde Chef nahe an Schablonenzeichnungen, vielleicht könnten Klischees nachgewiesen werden. Etwas Entscheidendes wäre aber durch solche Kritik verfehlt. Richle spielt auch ein ‹Was wäre wenn› durch. Dieses Spiel betreibt er mit bestechender Ehrlichkeit. Nachdem der Sohn bei seinem Vater in Genf übernachtet hat, erwacht er in der verlassenen Wohnung, die sofort viel mehr über den Vater aussagt, als dieser selbst hätte erzählen können. Der Sohn bewegt sich mit einer Mischung aus Ekel und Respekt durch die Räume. Dieser Augenblick ist wahrer als es jede aufgeschriebene Geschichte überhaupt sein kann, und möglicherweise kommt es in der Literatur nur darauf an. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang auch der Ohnmachtsanfall Fantasticos am Arbeitsplatz, wo sich Erinnerungen, Heimweh und der ganze Schmerz des verpassten Lebens in einer Sekunde zusammenballen. Hier liegen die Gründe, warum ‹Fado Fantastico› beinahe filmisch in Erinnerung bleibt. **| Lukas Holliger**

Urs Richle: ‹Fado Fantastico›, Roman. Nagel & Kimche, Zürich 2000. 189 S., geb., CHF 32.50

GASTROSOPHIE
Restaurant mit Tieren

Unlängst hab ich mir einen dieser bunten Bände gekauft, die vor Buchhandlungen den Schnäppchenjäger in uns ansprechen: «Märchen aus Island» (10 Franken, Bechtermünz Verlag). In jedem zweiten Märchen heissen die Königskinder Sigurd und Ingibjörg, und die zweite Frau des Königs ist in Wirklichkeit ein Trollweib, das in Riesentöpfen Menschenfleisch kocht, mit Vorliebe Königskinder.

Wer Menschen isst, muss schlecht sein, da gibts nichts zu diskutieren. Bei Tieren ist der Fall anders gelagert, komplizierter. Ich mein jetzt nicht das Rind, das Schafpulver frisst und deshalb wahnsinnig wird, sondern denke ans Menschentier, welches beispielsweise Hunde ungern auf dem Teller sieht, es sei denn in China, wie eben ein Paar am Nebentisch konstatiert. Wie könne man nur, klagt die Frau, die armen Hundli; worauf der Mann sie belehrt, dass die Hundsschlachtung auch im Appenzell Brauch gewesen und er einmal in einer Bauernstube auf einem Fell gesessen sei, das fraglos einen Sennenhund gekleidet hatte. Leider kann ich diesem interessanten Gespräch nicht weiter folgen, weil nun eine Schulklasse ins Restaurant einfällt und einen Krach macht, wie nur Achtjährige das können, in Vorfreude auf Cola, Bratwurst, Chicken Nuggets und Pommes sowieso.

Das Selbstbedienungs-Restaurant im Zolli ist auf dergleichen Überfälle gut vorbereitet. Farbige Tafeln weisen die Ein- und Ausgänge, den Weg zu ‹Pasta-Pasta›, zur ‹Kinderecke›, hin zum preiswerten ‹Tagesmenü›, zu ‹Desserts & Glaces› oder zur ‹Vom Grill›-Station. Alles sehr bunt, im Restaurant wie in der hallenbadgrossen Selbstbedienungszeile, und mit so riesenhaften Lettern beschriftet, dass selbst die Brillenschlange zum Salatbuffet findet.

Jetzt fällt mir wieder ein, warum mich Märchen schon als Kind gleichermassen anzogen und langweilten: Sie sind so schematisch, und alles wiederholt sich dreimal.

Aber das Zolli-Restaurant, Hort der schönsten Erinnerungen: Sonntage, an denen Papa die Spendierhosen anhatte und Mama nicht kochen musste, das Zolli-Restaurant ist gegen jede Kritik gefeit. Bietet noch immer zügige Verpflegung statt hoher Kochkunst. Und das ist gut so. Alles also, wie es sein muss. Bis auf diesen einen Punkt, der mich beschäftigt: Wie kommt es, dass im Zoo, der sich der Hege und Pflege der Tierwelt widmet, exotischer wie einheimischer, von Tieren mit Flügeln, Flossen, Hufen und Krallen – prinzipiell essbar die meisten –, wie kommt es, dass im Zolli-Restaurant Schweine, Kälber und Hühner, deren Artgenossen man eben noch gern gestreichelt hätte, ähem, aufgegessen werden? **| Oliver Lüdi**

Restaurant Zoologischer Garten, Bachlettenstr. 75, T 281 00 80, täglich 9.00 bis 17.30 (Mai bis August 9.00 bis 18.00)

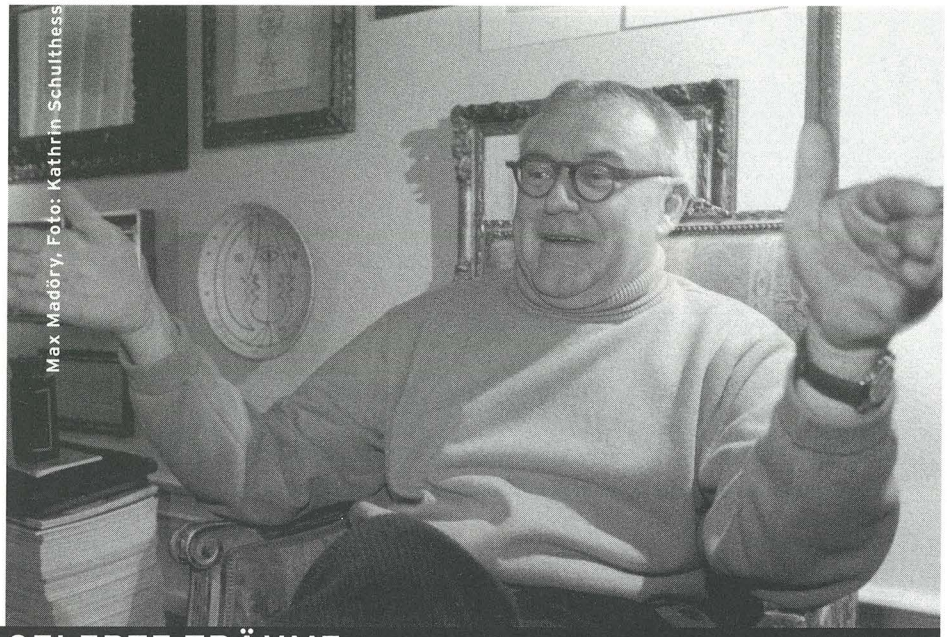
Foto: Claude Giger



UNTERWEGS
Die Seele der Fasnacht

Wie die alte Fasnacht komme etwas oder jemand daher, sagte jeweils meine Mutter und meinte damit, dass irgendetwas gänzlich verspätet, unaktuell, veraltet sei.
Ich weiss nicht mehr, was der Ausdruck ‹alte Fasnacht› bedeutet. Wenn ich mir vorstelle, dass diese Kolumne Anfang April erscheinen wird, komme ich mir vor wie die alte Fasnacht.
Und eigentlich ist Fastenzeit – aber wer weiss das noch? –, und die begann in den katholischen Gegenden am Aschermittwoch. An diesem Tag war ich in Luzern, in den Bänken der Mariahilf-Kirche verlor sich ein Häufchen von Gläubigen mit einem Durchschnittsalter von zirka 60 Jahren. Der Kaplan hatte den Altar vorbereitet, den Wein, die Hostien, die Kerzen bereitgestellt, das Buch der Bücher an der richtigen Stelle aufgeschlagen. Später segnete er die Asche, streute sie den Gläubigen auf den Kopf, sagte den uralten Satz: «Bedenke Mensch, dass du Staub bist und zum Staub zurückkehrst.»
Ich erinnerte mich daran, wie mir als Kind in der morgendlichen Frühe diese Asche auf mein Haupt gestreut wurde, wie mich dieses Todesgrauen befiel, wie ich wimpernschlagkurz zu Staub zerfiel. Jetzt, viele Jahre später in Luzern, dem Katholizismus schon lange entflohen, dachte ich, was für ein wunderbares Ritual das sei, dieses Asche-auf-das-Haupt-Streuen nach den wilden Fasnachtstagen, der Völlerei, der lauten Musik, den derben Sprüchen, den Verlockungen des Fleisches.
Ja, wunderschön ist sie, die Fasnacht. Die Wintergeister werden vertrieben, sozusagen weggewedelt mit dem hellen Gelb der Mimosen, das von warmen Winden, von jungen Sonnenstrahlen erzählt. Die Fruchtbarkeit wird angebetet in diesen Endwintertagen, in denen die Wintervorräte sich dem Ende zuneigen. Masken und Larven und Kostüme schaffen neue Menschen und wecken Geister. Das tägliche Unten und Oben wird durcheinander gewirbelt.
Ja, die Fasnacht hat eine Seele.
Aber dann kam sie ja erst, die Fasnacht in Basel.

Immer wieder wird über den magischen Moment des Morgenstraichs geschwafelt. Sicher, diese pünktliche, wohl organisierte Mobilmachung, diese Masse, die dem Anfang entgegenfiebert, hat etwas Ergreifendes.
Aber die Seele der Fasnacht, die wird erst in der Nacht auf den Donnerstag hör-, spür- und greifbar. Dann, wenn das Ende naht. Die Stimmung steigert sich nach Mitternacht unmerklich. Wird nach drei Uhr unerträglich. Beginnt eine halbe Stunde vor dem Ändstraich zu schmerzen. Die Trommelwirbel rasen in Körper, schlagen gegen Mauern. Schrill hängen die Piccolotöne in der Luft. Die Bläser pressen mit letzter Kraft die Luft aus den Lungen. Der Endtaumel. Wunde Hände und Füsse, gesprungene Lippen, pulsierender Weisswein im Blut – alles spielt keine Rolle. Alles bäumt sich auf. Das Fest will kein Ende, wehrt sich gegen den Alltag. Die Geister sträuben sich gegen ihre Verbannung. Wut mischt sich mit Melancholie.
Und dann tauchen sie auf. Schlag vier Uhr. Schweizerische Präzision. Eine militärische Kolonne in Orange. Männer in orangen Arbeitskostümen mit breiten Leuchtstreifen an den Hosen, den Armen, auf Rücken und Brust. Lastwagen, Putzfahrzeuge, Reisigbesen und Schaufeln, orange Blinklichter, Schwemmwagen. Der Bagger fegt über die Mittlere Brücke. Die beiden Welten treffen sich. Die bunte, ausgelassene verliert die Schlacht. Die Welt muss wieder für den Alltag gesäubert werden. Wie ein Meteorit beim Eintritt in die Erdatmosphäre verglüht die Seele der Fasnacht. Mit hängenden Köpfen, ihre Larven unter den Arm geklemmt, trotten die Fasnächtler von dannen. Und die meist ausländischen Männer sorgen dafür, dass das saubere Basel am nächsten Tag wieder einwandfrei funktionieren kann. Der Alltag hat alle wieder. Die fasnächtliche Freundlichkeit weicht der mürrischen Distanz. Vorbei die ‹Druggete› in der Beiz, die Nähe zu fremden Körpern. Jetzt will jeder wieder einen Tisch für sich alleine haben im Restaurant.
Wohl organisiert muss die Welt sein. Drei Tage Fasnacht. Am 1. April machen wir Scherze. An einem Tag schenken wir Blumen, einen Tag reservieren wir für die Frau, einen für die Mutter, einen andern widmen wir dem Nichtrauchen, einen dem Hunger in der Welt ...
Den Aschermittwoch haben wir de facto abgeschafft. Bedenke. Staub. | **Alois Bischof**



Max Madöry, Foto: Kathrin Schulthess

GELEBTE TRÄUME

Max Madörys Cocteau-Kabinett

Seit 18 Jahren gibt es das Cocteau-Kabinett – ein Bijou von einer Privatsammlung. Auch die Galerie Hilt stellt derzeit Werke des Poeten aus.

Samstagnachmittags punkt drei Uhr drücken wir die Klingel des Cocteau-Kabinetts im Kleinbasel. Max Madöry holt uns an der Haustüre ab und bittet uns in den ersten Stock. Der Poet und Künstler Jean Cocteau begleitet uns bereits durch den Flur, auf verschiedenen Plakaten. Doch was wir in Madörys abgedunkelter Wohnung zu sehen bekommen, übertrifft alle Erwartungen: Jeder verfügbare Platz in den drei Zimmern ist ausgenutzt, um Zeichnungen, Bücher, Autografen, Fotografien, Keramiken von und über Cocteau und den mit ihm verbundenen Freundeskreis zu präsentieren.

Herzstück des Kabinetts bildet das Wohnzimmer, das sorgfältig möbliert und von einem Cheminée im Art-Déco-Stil geprägt ist und wo ein Grossteil von Cocteaus Zeichnungen hängt. Mit einem Glas quirligen Champagners setzen wir uns ans offene Feuer und lauschen den Erzählungen des Hausherrn.

Am Anfang seiner Sammlung stand die Leidenschaft zur Lektüre: von 1900 bis zur Zeit des Rock und Pop, wobei ihn vor allem die ersten drei Jahrzehnte faszinierten. So entdeckte er bald Jean Cocteau (1889–1963), den vielseitigen französischen Künstler, und dessen Freunde Eric Satie, Pablo Picasso, Darius Milhaud, Jean Marais, Coco Chanel, Blaise Cendrars, Sergej Diaghilev und andere. «Ob er zeichnete, schrieb, komponierte oder Filme machte – alles war Poesie, und er hat nur das getan, was ihm Spass bereitete, bis zur Perfektion.» Max Madöry bewundert, dass Cocteau seine Träume umgesetzt und mit schonungsloser Offenheit gelebt hat. Unumwunden gesteht er seine Wesensverwandtschaft ein.

Bekenntnis zum Kleinbasel

Das Kabinett habe in Basel eine Tradition, sagt Madöry und erinnert an Amerbach und Fäsch. Die heutige Regierungspräsidentin Barbara Schneider habe ihn auf den Begriff gebracht. Und dann kommt er aufs Kleinbasel zu sprechen, betont, das ihm viel daran liege. Dieser Stadtteil müsse anders bewertet werden, sein Kabinett sei auch ein Bekenntnis zu diesem Lebensort und zu diesem Haus, wo schon Paul Klee und Arturo Toscanini verkehrt hatten.

So wie das Cocteau-Kabinett im Laufe der Jahre organisch gewachsen ist – immer wieder kam ein Buch, eine Zeichnung dazu, von einem grossen Kreis von eingeweihten Personen vermittelt –, so strahlt es in die Stadt aus: am Theater sind Cocteau-Stücke aufgeführt worden, die Modefachklasse hat unter Alex Silber das Thema von ‹La belle et la bête› aufgegriffen, für Hochschulen bietet Madöry auf Anmeldung Führungen an. Das Vernetzen liegt ihm am Herzen, genau wie seinem Idol. Seine Ansammlung von wunderbaren, kostbaren und seltenen Dingen hat nichts von einem Museum an sich, denn jedes Ding ist Teil des Lebens und der Leidenschaft von Max Madöry, die alle BesucherInnen dieses kleinen gelebten Traums erfahren und als Geschenk mitbekommen. Und hinter allem ist die unsterbliche Aura des Poeten spürbar. | **Simon Baur**

Cocteau-Kabinett, Feldbergstrasse 57. Jeden Sa 15.00–18.00.
Anmeldung, Infos: T 692 52 85, www.cocteau-kabinett.ch
Ausstellung mit Zeichnungen, Grafik und Keramik von Jean Cocteau: Sa 7.4., 14.00 (Vernissage) bis Sa .5.5., Galerie Hilt, Freie Strasse 88. Mo bis Fr 11.00–18.15, Sa 11.00–17.00.

NOTIZEN

Heilmittel von gestern bis heute

db. Wer wirksame und dennoch natürliche Abhilfe gegen die Frühjahrsmüdigkeit sucht, verbinde das mit einem Besuch im Pharmazie-Historischen Museum. Erstens liegt es unverhofft idyllisch inmitten der Altstadt, in einem Haus aus dem frühen 14. Jahrhundert, wo schon Froben, Erasmus von Rotterdam, Holbein, Paracelsus und andere Berühmtheiten gewohnt und gewirkt hatten; zweitens verfügt es seit kurzem über einen neu gestalteten Eingangsbereich, in dem sich als originelle Variante eines Museumsshops ein ‹Herbarium› (die ehemalige, restaurierte Barfüsserapotheke) befindet, wo man mit fachkundiger Beratung allerlei Kräuter, Teemischungen, klassische Kosmetika und Rohstoffe für deren Herstellung erwerben kann. Und drittens verlocken die ausgestellten Objekte zur Vertiefung in das Apothekenwesen. Neben kostbaren Keramikgefässen sind in zehn Räumen unter anderem alte Heilmittel mineralischer, pflanzlicher und tierischer Herkunft, eine Bibliothek und ein Alchimistenlabor aus dem 16. Jahrhundert zu sehen – eine prächtige Sammlung kurioser Gegenstände zur Drogenfabrikation. Das seit 1924 bestehende, weltweit älteste und umfangreichste Museum seines Fachs gehört der Universität Basel und wird seit über zehn Jahren von Michael Kessler geleitet.

Pharmazie-Historisches Museum, Totengässlein 3, T 264 91 11. Neu Di bis Fr 10.00–18.00, Sa 10.00–17.00.

Schutz von Kulturgütern

db. ‹Man sollte nur soviel besitzen, wie man allein transportieren kann›. Unter diesem Motto ist in Aarau, kuratiert von Beat Gugger, eine Ausstellung zur Bedeutung von kulturellen Werten und ihrer gesellschaftlichen Stellung zu sehen. Während vor hundert Jahren die ästhetisch-geistige Erbauung im Zentrum der Beschäftigung mit Kunst stand, wird heute etwa darüber diskutiert, welche Kultur (Objekte) erhalten bleiben soll. Und wer darf das bestimmen? Daraus erschliessen sich weitere Themen, zum Beispiel zu den Bereichen Heimat und Identität – und letztlich ist damit auch die Gretchenfrage nach dem Stellenwert der Kultur im Lebensraum der Menschen gestellt. Im zweiten Teil des Projekts wird anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, welche kulturellen Werte Aaraus im Krisenfall besonders geschützt wären.

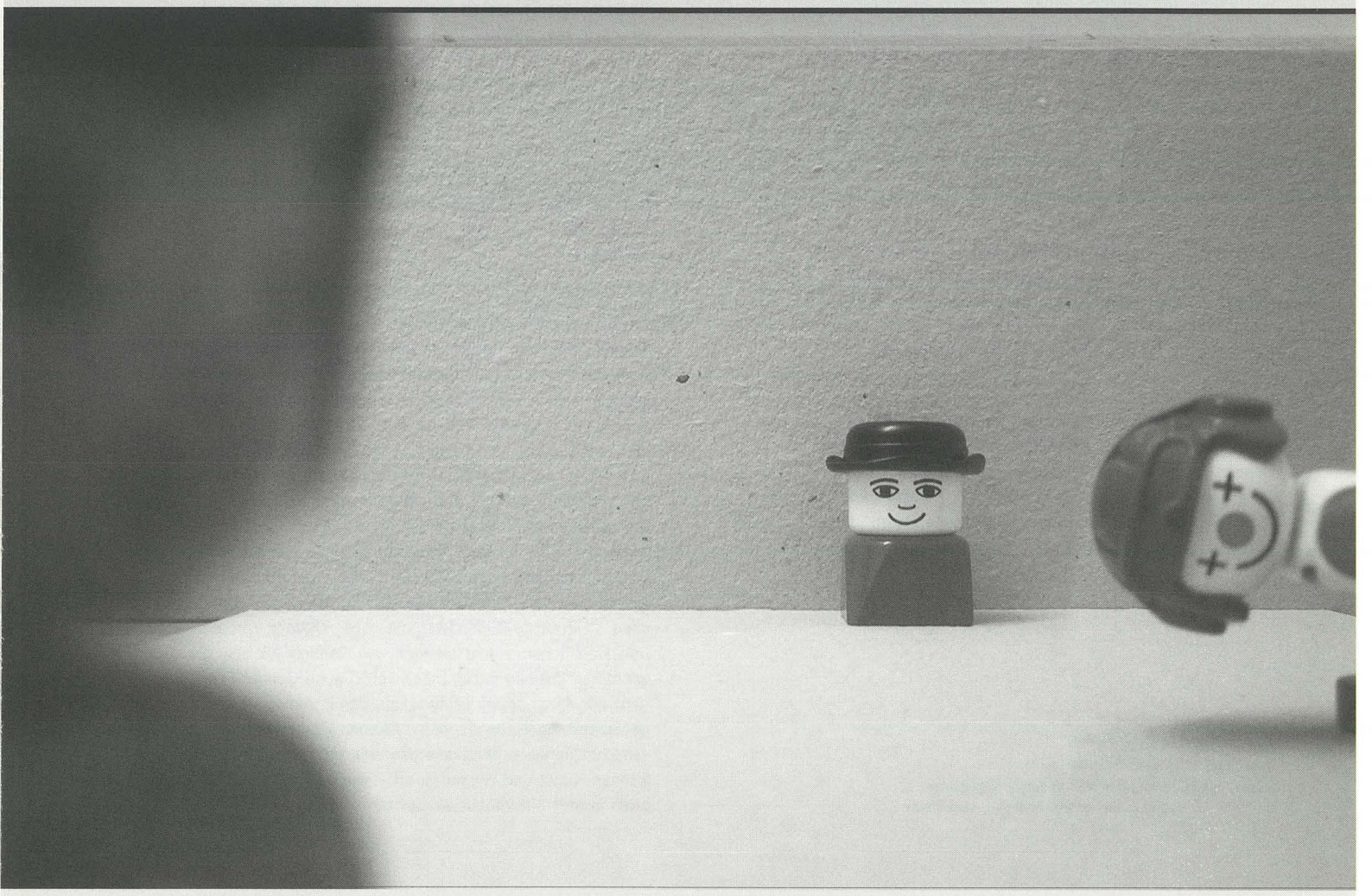
‹Kulturgüter heute – für morgen›: Fr 6.4. bis So 10.6., Forum Schlossplatz, Laurenzenvorstadt 3, Aarau, T 062/822 65 11.

gender

haus:schrift,

Die Zeitschrift für das Literaturhaus Basel/ April/ Mai/ 2001: Gender

no.04



Inhalt, Interview mit Gabriele Brandstetter, Das wenig Gute, Schlammpromenade

$|\Psi\rangle = \alpha|\text{♀}\rangle + \beta|\text{♂}\rangle$

Interview mit Gabriele Brandstetter

Daniela Zarnegin, Silvia Scheuerer

(?)
In den 70er Jahren erlebte die Genderdebatte einen regelrechten Boom im wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und künstlerischen Diskurs. Wie wichtig ist sie heute noch?

[.]
Das Thema ‹Geschlechterdifferenz› ist natürlich immer noch wichtig. Verändert haben sich aber die Akzente. In den 70er Jahren war die historische und soziale Frauenforschung aktuell; in der Literatur und Theorie diskutierte man über die Möglichkeit einer ‹écriture féminine›, und die feministische Theorie war sehr stark psychoanalytisch ausgerichtet. Dann kamen die Debatten, die durch die Gender Studies, insbesondere durch die Philosophin Judith Butler, bekannt wurden. Es ging um Grundsatz-Fragen: um die Unterscheidbarkeit von biologischem Geschlecht (sex) und sozial ausgeprägter Geschlechtsidentität (gender). Und dieser Streit ist keineswegs beigelegt – entscheidbar ist er sowieso nicht. Seit den 90er Jahren jedoch bewegen sich die aktuellen Fragen in andere Richtungen, angeregt durch die kritischen Impulse der ‹Cultural Studies› und der ‹Queer Theory›: In welchem Zusammenhang steht Geschlechterdifferenz mit anderen kulturellen und interkulturellen Differenzkategorien – z.B. der Klasse und des sozialen Status oder der Ethnie? Differenzen, die stets auch Hierarchisierungen beinhalten. Damit kommen schliesslich auch wieder Themen in den Vordergrund, die in den 70er Jahren wichtig waren, aber dann in der Theoriedebatte lange kaum mehr beachtet wurden: z.B. Fragen nach den sozialen und politischen Konsequenzen.

(?)
Letztes Jahr ist das von verschiedenen Schweizer Universitäten eingereichte Gender-Nationalfonds-Projekt, das Sie mitgetragen haben, zugunsten eines rein naturwissenschaftlichen abgelehnt worden. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung der Gender-Forschung in der Schweiz?

[.]
Diese, wie ich meine, politische (und problematische) Entscheidung in Bern wird die Gender-Forschung in der Schweiz nicht wirklich blockieren, sofern diese – wie auch bisher – weiterhin im Rahmen von Einzelprojekten läuft. Hier ist ja auch bereits sehr viel entstanden; die internationale Tagung «Körperkonzepte», die im März in Basel stattfand (organisiert durch die «Schweizerische Gesellschaft für Frauen- und Geschlechterforschung») wäre ohne diese Vorarbeiten in einem interdisziplinären Forschungszusammenhang nicht zu denken. Gerade deshalb aber ist die Ablehnung zu diesem Zeitpunkt so bedauerlich. Denn es ist eine sehr aufwendige konzeptuelle Arbeit geleistet worden, die wirklich etwas Neues in Gang setzte: ein sehr weitreichendes und wissenschaftlich hochrangiges Projekt, das WissenschaftlerInnen aus fünf Universitäten der deutsch- und französischsprachigen Schweiz in ein interdisziplinäres Gespräch zusammengeführt hätte, in einer offenen und innovativen Diskussion zwischen Natur- und Kulturwissenschaften. So etwas gibt es bislang in der Schweiz noch nicht; und das Projekt wäre sicher auch auf internationale Aufmerksamkeit gestossen. Ich hoffe, dass sich in anderer Weise eine Finanzierung finden lässt. Problematisch ist an der Nationalfonds-Entscheidung ja nicht nur, dass das Gender-Projekt abgelehnt wurde, sondern dass überhaupt kein einziges geisteswissenschaftliche Projekt in diesem Programm gefördert wird. Eigentlich habe ich erwartet, dass ein Aufschrei und eine Welle der Solidarität die Reaktion der Schweizer Geistes- und Kulturwissenschaften hätte sein müssen. Und eben hier kann man eigentlich sehen, wie wichtig Gender-Forschung ist: Denn auch und gerade Wissenschaftspolitik ist durch geschlechter-bezogene Entscheidungen geprägt.

(?)
Die Veranstaltungsreihe zu Gender, die im Mai im Literaturhaus Basel stattfinden wird, lässt Theorie und Poesie aufeinandertreffen. Was erwarten Sie von diesen drei Abenden?

[.]
Ich bin sehr neugierig und verspreche mir interessante Begegnungen. Grundsätzlich kann ja die Gegenüberstellung von Poesie und Theorie schon sehr spannungsvoll sein. In diesem Fall reicht der Rahmen aber noch weiter: denn beide, Literatur und Theorie, befassen sich auf je eigene Weise mit jenen ‹Spannungen›, die Geschlechterdifferenz prägen; und nicht nur mit diesen, sondern auch mit anderen ‹Gegensätzen›, die in unserer Kultur scheinbar selbstverständlich sind wie etwa Natur/Kultur. Ich hoffe sehr, dass im Gegenüber von Theorie und Literatur sich unerwartete Perspektiven öffenen. Warum? Weil ich meine, dass sehr gute Arbeiten aus künstlerischen Bereichen – Literatur, Bildende Kunst, Film, Theater – in einer unbestechlichen, eigenständigen und sinnlichen Weise die wichtigen Themen unserer Zeit (eben auch Gender-Fragen) zur Anschauung bringen und damit Anregungen zu geben vermögen für die vielen offenen Fragen von wissenschaftlichen Untersuchungen und auch von Politik. So können Kunst und Wissenschaft – wie spannungsreich auch immer – durchaus Komplizen sein.

Veranstaltungsreihe zu Gender

9.–11. Mai 2001, jeweils um 20 Uhr
‹Gegen die Aufteilung der Welt in polare Gegensätze›
Zu Gast u.a.: Judith Butler, Andrea Maihofer, Sara Suleri

[2]
Gabriele Brandstetter, Professorin für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel
zuletzt erschienen: Remembering the Body (Hatje Cantz Verlag, 2000)

Terézia Mora

Das wenige Gute Thema mit Variationen

[...]
Ich fürchte, sagt mein Vater nach einem halben Jahr, aus mir wird nie ein Engel der Literatur. Aus mir wird überhaupt nie ein Engel. Es gibt im Grunde nichts, was mir ferner stünde. Warum Engel? Warum nicht gleich Gott? Oder Satan? Überhaupt: Ich verstehe das Ganze nicht. Was ist die Forderung an mich?
Wenn du mich fragst, sage ich, für mich bist du nur mein Vater. Ich fordere überhaupt nichts von dir.
Er schweigt, dann sagt er: Das war sicher zweideutig.
Dann schweigt er wieder (schnauft ins Telefon), und als ich schon denke, das war's, sagt er schließlich: Heute erleben wir das Abtreten des «großen Schriftstellers».
Das ist dein Problem, sage ich. Halbverdaute Speisen. Trink lieber wieder ein bißchen.
Alles hat seine Grenzen, meine Liebe.

Literatur ist eine männliche Angelegenheit, teilt mir mein fideler Vater wenig später mit. Seine Stimme zwinkert förmlich durchs Telephon. Mit einem Ciao, bella! legt er auf. Dies bleibt für geraume Zeit seine letzte methodische Äußerung. Ich hab's geschafft!, röhrt er (nix mehr mit zwinkern) noch einmal ins Telefon, bevor er endgültig für lange Zeit in der Versenkung verschwindet. Ich habe eine Freundin. Keine große Leuchte (ich höre, sie lacht im Hintergrund), aber sie wohnt jetzt hier und sie kümmert sich um mich. Mach's gut, meine Kleine, schreib' fleißig, ich bin stolz auf dich, stolz auf dich!

Soviel zum Altweibersommer. Zu Weihnachten besuche ich ihn wieder. Er sitzt allein und betrunken in seinem halbfertigen Haus. Niemand kümmert sich um ihn. Er trägt Pflaster um die Finger, die er sich an schmutzigen Handtüchern wischt. Ich frage ihn: Wie geht's, bzw. ob er aufgegeben habe. Das hättet ihr wohl gern, sagt er. Ich weiß, es wäre euch lieber, ich würde schweigen. Ich bin ein Geächteter wie alle Künstler. Ich sehe die unsichtbaren Strömungen der Welt. Er sieht mich mit seinem Dackelblick an: Was für Drogen nimmst du? Gar keine, sage ich. Angst um die Reinheit deiner unfruchtbaren Gedanken, was? Ja, sage ich, so ungefähr. Da grinst er. Vielen Dank, sagt er. Das sagt er immer, wenn er betrunken ist. Vielen Dank. Und: Ich bin stolz auf dich. Vielen Dank. Ich bin stolz auf dich. Vielen Dank.
Tags darauf, wieder nüchtern, lächelnd: Werde ich eben ein kleiner. Ein kleiner Schriftsteller nur. Nicht mehr der, der allein die Werte aller trägt, nicht mehr Sänger der Ewigkeit, kein Stratege des Lebens und des Todes.
Du hast aber nicht vor, dich der Humangenetik zu widmen, frage ich.
Was?, sagt er.
Nix, sage ich.
Tags darauf, wieder betrunken: Die Humangenetik kann mich gern haben. Ich zeuge meine Kinder auf natürliche Weise.
Im Jänner hat der Bock Geburtstag. Um ihn aufzumuntern, und ihm zu zeigen, daß ich an ihn glaube, denn das ist wichtig für seine Entwicklung, schenke ich ihm einen Schreibcomputer aus zweiter Hand. Hühnerfickerei, teilt er mir kurze Zeit später mit. Wenn ich mal für 'nen Moment mit der Tipperei aufhöre, weil ich nachdenken muß, schaltet sich gleich der Bildschirmschoner ein, von wegen: Bonjour grand-papa! Was soll das sein? Ein Witz? Ich weiß, ich hab dich vernachlässigt, na und, hast trotzdem ein Universitätsdiplom und kannst Klavierspielen, also sag mir nicht, du hättest irgend welche Nachteile gehabt, bist sogar im Fernsehen gewesen, und mußtest dafür noch nicht einmal mit jedem ins Bett, zu meiner Zeit wäre das nicht möglich gewesen, also sag mir nicht, und nur weil ich kein Schriftsteller bin, bin ich noch trotzdem ein Mensch und kein Bonschurgranpapa, was muß ich denn noch tun, um dir zu genügen, es ist schließlich mein Leben...!
Alter, sage ich, du läufst aus dem Ruder. Wenn du den Computer nicht willst, schmeiß ihn weg.
Mach ich auch! Und legt auf.

Verzeih mir meine Kleine, verzeih einem alten Idioten, ich hab's jetzt begriffen, es ist die Demut, nicht wahr?, nicht der Selbstwahn, die Blendung, die Klugscheißerei und die Buchhalterei, es ist die Demut, die braucht man, wo man am kleinsten ist, nicht wahr, ich weiß, daß ich nichts weiß, und von da aus dann in kleinen Schritten hin zur Weisheit, nicht wahr, der hohe Mythos des Schreibens, nicht der niedere der Person, das Wunder, nicht das Wundertun, nicht wahr, nicht wahr...
Ist ja gut, Vater. Deswegen mußt du doch nicht weinen.

Ich weine nicht, sagt mein Vater. Alles macht mich glücklich, weil ich die Spuren meines Vorhandenseins sehe. Reden, schreiben, schweigen, sagt er noch, danach schweigt er. Er schreibt.

Inzwischen sind zwei Jahre vergangen und mein Vater ist wieder ganz der alte (i.e. er redet). Wir haben beide unsere Romane geschrieben. Mein zweites Buch wurde verrissen, der Erstling meines Vaters hingegen viel gelobt. Im Original heißt er einfach «Das Leben eines Traumtänzers», in der Übersetzung erscheint er unter dem Titel: «Das wenige Gute». Mein Vater nickt gnädig dazu. Er hat meinen Künstlernamen als Künstlernamen angenommen. Die Zeitungen haben uns zusammen fotografiert. Wir sind gleich gekleidet auf dem Bild («Darauf bestehe ich!»): wir tragen ein Rollkragenpullover zu unserem Anzug, sowie einen Schal, unsere Lippen in der Farbe dunkler Kirschen gefärbt. Spitzes Lippenherz. Man fragt ihn, wie es gewesen sei, sein erstes Buch zu schreiben. Er sagt: Die höchste und die niedrigste aller Erfahrungen. Wie man so schön sagt, sage ich und lächle hold.
September 2000

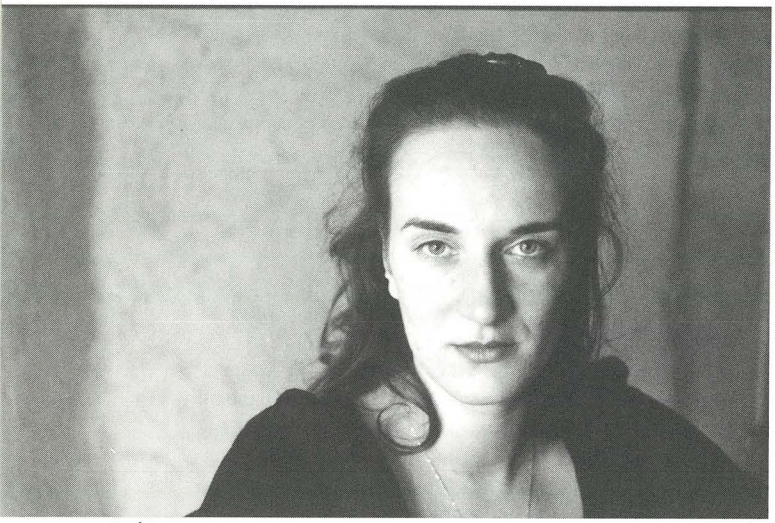
(Dieser Auszug aus einem unveröffentlichten Text wurde uns von Terézia Mora zur Verfügung gestellt.)

Terézia Mora, freie Schriftstellerin und Übersetzerin. 1999 Ingeborg-Bachmann-Preis.
zuletzt erschienen: Seltsame Materie (1999). Writer in Residence im Literaturhaus Basel von 1. März – 25. Mai

Isabel Friedli

Schlammpromenade

Spiel des Wissens: Wo liegt der Neusiedler See? An der Grenze zwischen Österreich und Ungarn, der See bildet einen Teil der grünen Grenze. Der Würfel rollt, vier Augen zählen, rot: Wie tief sinkt man ein in dem schlammigen Morast der Uferzone? Pause. Gegenfrage: Wieso gibt es keine in elegantem Kurvenschwung verlaufende Seepromenade entlang dieses Gewässers? – Weil die Zeit zum Flanieren fehlt. Strandhütten und Bademeister ebenfalls. Die Aussicht auf eine malerische Landschaft wäre allenfalls gegeben; jedoch der Blick darauf wird versperrt durch weiss Gott andere Probleme, die den geduckt am Ufer entlanghuschenden Menschen durch den Kopf rasen: Nicht entdeckt werden. Von den Grenzwächtern nicht und deren im Regen aufblendenen Taschenlampen. Auch nicht von den Jungs, den anderen Feinden, die sich auf den Bahngeleisen herumtreiben und die verschreckte Ratte unter Wasser drücken, bis sich das Mädchen nicht mehr bewegt. Es gibt viel Angst in den Geschichten von Terézia Mora, Angst zwischen Mädchen und Jungen, Mann und Frau, alt und jung. Sie versteckt sich zwischen den vielen anderen Emotionen, die in jeder neuen Geschichte hinter den Sätzen wie zwischen Baumstämmen im dichten Wald hin- und herhuschen. Es ist nicht leicht, das multiple Wesen der Erzählungen als Ganzes zu fassen: Neun Protagonistinnen und zwei Protagonisten sitzen im Kreis und strecken sich abwechslungsweise das Mikrophon entgegen; der Verstärker aber verzerrt die Tonlage, es entsteht ein eigentümlicher Klang, irgendwie fremd, irgendwie vertraut, auf jeden Fall sehr seltsam. Die Politik tritt auf, aber sie trägt eine Tarnkappe; ethnische Ressentiments, Gewalt und Unterdrückung sind verschleiert; nackt und strahlend steht allein das Selbstverständnis der jeweiligen Ich-Erzählerin. Neben ihr steht ein seiltänzerischer Artist, der mit dem Familiensonntagsgeschirr jongliert; es ist die Autorin selber mit ihrer wirbelnden Sprachfreude. Um ihren Hals trägt sie ein Amulett mit der Aufschrift «Metapher». Terézia Mora wurde 1971 in Ungarn geboren und lebt seit zehn Jahren in Deutschland; sie schreibt auf Deutsch, plant aber, den Erzählband «Seltsame Materie» demnächst in Ungarisch herauszugeben. Obschon sie fürchtet, dass sie dabei eine ganz neue Geschichte erzählt. Eine andere Fremdbiografie, die stark durchzogen ist von dem Gepräge der eigenen Kindheit. Eine Autobiografie? «Es ist so, dass ich einfach alles mitrechne, auch die Dinge, die man vom Hörensagen kennt; ich behandle es so, als wäre es vollkommen real und als hätte ich es selber erlebt, denn ich denke, ob es stimmt oder nicht, es passt sehr gut zu dieser Gegend.» Spiel des Wissens: Wo liegt diese Gegend? – Im Herzen des Lesers, der sitzend auf dem Rücksitz des Fahrrades mit der Heldin zusammen die schlammspritzenden Fahrten um das Leben am Neusiedler See herum mitmacht.



Terézia Mora

Foto: Isolde Ohlbaum

Isabel Friedli, Studentin der Germanistik

Redaktion Silvia Scheuerer Daniela Zarnegin
Gestaltung Patrick Juchli **Lektorat** Fiona Siegenthaler
Adresse ‹hausschrift› c/o Literaturhaus Basel Gerbergasse 30 4001 Basel
Tel. 061 261 29 53 **Fax** 061 261 29 51 **e-mail** hausschrift@literaturhaus-basel.ch
Druck Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz

Die hausschrift erscheint in dieser Form für die laufende Saison 2000/2001 des Literaturhauses Basel alle zwei Monate. Wir bedanken uns bei der ProgrammZeitung, der Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung, der Universität Basel und der CMS für ihre tatkräftige Unterstützung. Gegen einen Unkostenbeitrag von sFr. 15.— wird Ihnen die hausschrift regelmässig zugeschickt: PC 40-324836-1

KulturveranstalterInnen können in der Kultur-Szene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion oder auf: www. programmzeitung.ch.

KUPPEL

kuppelmatinée
smb big band:
a swinging sunday morning mit thomas moeckel

so 1.4., 11.00

von glenn miller bis count basie, von swing über bossa nova, blues, funk bis zu lateinamerikanischen rhythmen werden die smb big-band unter der leitung von thomas moeckel den sonntag versüssen – lassen sie sich den musikgenuss der 40er bis zu den 90er jahren nicht entgehen.

kuppelkonzert
dynamike

so 1.4., 20.30

sens unik's mc mit seinem ersten soloalbum: ‹la theorie du kaos› supported by ‹black Monday›-resident dj el-q
er ist eine intergrationsfigur der vitalen welschen hip-hop-szene, moderiert auf couleur 3 den hip-hop-special und rappt ähnlich wie einer von ‹silent majority› bei ‹sens unik›. nun ist sein erstes soloalbum erschienen, auf dem deborah und mc carlos unter anderem auch mit dabei sind! ‹la théorie du kaos› live in der kuppel, don't miss it!

eleven25
american college meets british independent

so 22.4., 20.00

gitarrenorientierte sounds, ohrwurmverdächtige songs und ein starkes line-up: eleven25 das sind singer-songwriter jd roth, chris weber (guit, voc.) und chris steiner (drums) – wer bon jovi, foo fighters und wallflowers mag, ist hier goldrichtig!

flamencokuppel
fiesta rociera
feria de abril - sevillanas & sangria

sa 28.4., 21.00

mit dem frühling beginnen die volksfeste in spanien. alles tanzt, jung und alt die verschiedensten, ausgefallensten aber auch die klassischen sevillanas bis in die morgenstunden... natürlich auch in der kuppel! anschliessend discoteca española mit dj christobal

salsa special!

so 29.4., 11.00

salsabor en domingo: brunch & pachanga mit horacio, kulturelles, kulinarisches und tänzerisches rund um den salsa
mit einem ausgedehnten brunch beginnt unser salsa-sonntag. horacio espinosa, tanzpädagoge und salsalehrer erzählt über die kulturgeschichte des salsa. anschliessend kann man das erworbene wissen in die praxis umsetzen!

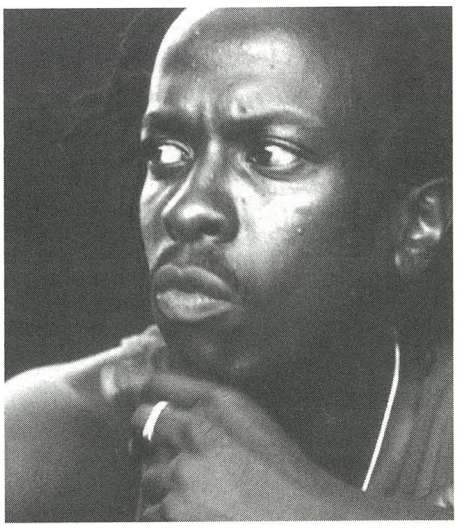
brunch: 11.00–13.30; kultur & geschichte: 13.30–14.30; salsa-tanz: 14.30–17.30. anmeldung und vorverkauf über kuppelfon: T 270 99 34

konzertkuppel
shirley grimes

So 8.4., 20.00

luftige uillean pipes treffen auf rauchige gitarren: im berner exil hat sich die irin shirley grimes mit wolfgang zwiauer (bass), fabian kuratli (drums) und oli hartung (guitar) einer wunderbaren mischung von irish folk und us-rock verschrieben! endlich in der kuppel





eleven25 (oben)
dynamike

specials

funky dance night special! swiss night: dj rafael delan (bern) & live violin by giovanni	do 12.4., 21.00
osterparty: funky eggsearching-party mit dj lou kash	so 15.4., 21.00
pump it up special! pacha night (ibiza): nicolas matar, juan ribas – ibiza in da house!	mi 18.4., 22.00

weiter

oldies but goldies mit dj lou kash	sa 7.4., 21.00
disco inferno mit zürichs discostar vitamins	sa 14.4., 21.00
fantastic plastic, die schillernden hits der 70–90ties	sa 21.4., 21.00
café del lutz: the sunday chill-out lounge feat. moonroom5	so 29.4., 21.00

ausserdem

black monday, r&b, hip-hop & soul mit dj el-q	mo ab 21.00
tuesdance – from spacy jazz to funk'n'bass	di ab 21.00
pump it up – die houseparty	mi ab 22.00
funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus freiburg)	do ab 21.00
salsa-kuppel, horacios salsakurs 18.30	fr ab 21.00

Kuppel, Binningerstrasse 14, 4051 Basel, T 270 99 33, F 270 99 30

THEATER BASEL

Wolfgang Amadeus Mozart
IDOMENEO
Dramma per musica in tre atti

Grosse Bühne
Di 3./Fr 20./Mo 30.4.
jeweils 19.30

Idomeneo, König von Kreta, hat sich in blinde Abhängigkeit des Meeresgottes Neptun begeben, ihm zum Tausch für das Überleben seines heimkehrenden Kriegsheeres ein blutiges Opfer geschworen: den ersten Menschen, der ihm an Land begegne. Das Opfer ist Idomeneos Sohn Idamante. Gewaltige Naturkatastrophen zwingen Idomeneo zum Vollzug seines Gelübdes. Eine Rettung scheint unmöglich...

«Mozarts Musik braucht Sängerinnen und Sänger, die die anspruchsvollen Partien mit absoluter Leichtigkeit singen, als sei das die natürlichste Sache der Welt: Frisch und geschmeidig unangestrengt und zart wie Butter. Das kann man im Basler Idomeneo hören.» (DRS 2 Aktuell)

«Nigel Lowery, Regisseur und Ausstatter der Produktion, ist an diesem Abend Grosses gelungen!» (Tagesspiegel Berlin)

Musikalische Leitung: Julia Jones; Regie, Bühne und Kostüme: Nigel Lowery



Keith Lewis als Idomeneo

SENZA FINE
oder als Rimini noch schön war

Grosse Bühne
Do 5./Fr 6./
Sa 21./So 29.4.
Mo–Sa 20.00
So 19.00

Viva Italia! Zum Abschied von der Grossen Bühne präsentiert das Tanztheater zu Schlagern und Hits der 50er, 60er und 70er Jahre einen Hauch ‹Dolce Vita›.

Strandschönheiten, Gigolos und sonstige Animateure, die das Ferien- und Strandleben Italiens prägen, finden sich in Rimini ein. Aber nicht zur Sommerzeit, sondern während der ruhigen Wintermonate. Der ansonsten so lebendige Badeort schlummert. Eine Melodie aus der Jukebox, die Erinnerungen an den vergangenen Sommer, der plärrende Klang eines Radios tauchen den Ort für kurze Augenblicke in ein sonniges Licht: die Hoffnung auf den nächsten Sommer.

Choreographie: Joachim Schlömer; Musik: Max Küng, Robert Hermann

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel
Reservation/Information: T 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45, www.theater-basel.ch

BURGHOF LÖRRACH

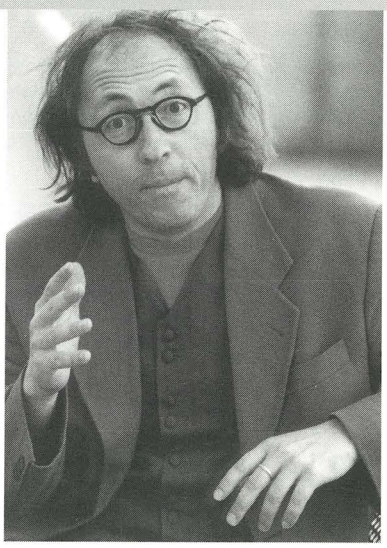
DERVISH
Traditional Irish Folk Music
Mi 4.4., 20.00

Ihre Auftritte strahlen sprudelnde Frische und unbändige Energie aus, ihre Konzerte bedeuten das Eintauchen in eine Welt von Tönen und Stimmungen, von wunderschönen Liedern. Die Sängerin Cathy Jordan lässt mit ihrer unglaublichen Bühnenpräsenz die ungezügelte Kraft der gesamten Band auf das Publikum überspringen. Mittanzen, Versinken und atemlose Spannung sind mit der irischen Kultband garantiert.

URBAN PRIOL
Kabarett

Do 19.4., 20.00

Der bayrische Kabarettist und Kabarettautor Urban Priol feiert im April Premiere mit seinem neuen Programm ‹Alles muss raus›. Auf seiner Tournee macht er im Burghof halt. In seinem vierten Solo-Programm präsentiert der Polit-Entertainer Priol immer auch tagesaktuelles Kabarett.



Urban Priol

KONZERT

Kurt Widmer, Bariton
Tatjana Korsunskaja, Klavier

Werke von Schubert, Kurtág, Moser

So 22.4., 20.00

«Widmer setzte die leise Schlichtheit der unbegleiteten Gesänge atemberaubend um. Fast aus dem Nichts, kaum lauter als die Luftgeräusche der Klimaanlage, begannen die Melismen des Fragments.» (Der Tagesspiegel, Berlin)

PROGRAMM

Dervish – Traditional Irish Folk Music	Mi 4.4., 20.00
Auryn-Quartett und Walter Jens, Streichquartett von Robert Schumann; Walter Jens: Robert Schumann zu Ehren – eine imaginäre Ansprache	Do 5.4., 20.00
Tölzer Knabenchor Leitung: Gerhard Schmidt-Gaden; Motetten von Bach	Fr 6.4., 20.00
Thomas Walczak, Klavierrezital Werke von Mozart, Schubert, Chopin, Prokofiew	So 8.4., 11.00
Hanno Müller-Brachmann, Bassbariton; **Ulrich Eisenlohr**, Klavier; Werke von Schubert	Di 10.4., 20.00
Urban Priol Kabarett	Do 19.4., 20.00
Kurt Widmer, Bariton; **Tatjana Korsunskaja**, Klavier; Werke von Schubert, Kurtag, Moser	So 22.4., 20.00
Staatstheater Stuttgart ‹Familiengeschichten. Belgrad›	Mi 25.4., 20.00
The Raschèr Saxophone Orchestra Lörrach Werke von Vivaldi, Brahms, Denhoff u.a.	Do 26.4., 20.00
Gächinger Kantorei Stuttgart Leitung: Helmuth Rilling, Krönungsmesse von Mozart	Fr 27.4., 20.00
Vocal Sampling A-Cappella-Salsa aus Kuba	Sa 28.4., 20.00
Trio Obligat Lieder für Sopran und Klarinette	So 29.4., 11.00

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D 79539 Lörrach, www.burghof.com, Infos & Tickets: T 0049/7621/940 89 11/12, ticket@burghof.com

VORSTADT-THEATER BASEL



Flamingo Bar

Lenchens Geheimnis
Puppentheater der Stadt Halle nach Michael Ende

So 1.4., 16.00

Lenchen ist ein ungemein liebenswürdiges Mädchen, solange ihre Eltern vernünftig sind und folgsam tun, was sie von ihnen verlangt. Aber das tun sie eben leider nie. Deswegen geht Lenchen zu einer Fee, und die hilft ihr, die Eltern kleiner werden zu lassen... Eine Geschichte über Gehorsam und Abhängigkeit, wunderbar umgesetzt von einen der besten Figurentheaterbühnen in Deutschland. Regie: Christoph Werner; Spiel: Margit Hallmann, Lars Frank; ab 8 Jahren

Flamingo Bar
Figurentheater Tübingen

Do 5. & Fr 6.4., 20.00

Zu einem Spiel zwischen Erinnerung und Vergessen, zwischen Täuschung und Enttäuschung zwischenmenschlicher Sehnsüchte lädt diese Produktion ein. Im spartanisch eingerichteten Bühnenraum – Erdball, Sahara, Kneipenparkett der Halbwelt – entspinnt sich ein feines Spiel zwischen feingliedrig, animalisch-menschlichen Zwitterwesen. Poetisch und bizarr grotesk und unbedingt sehenswert. Ausstattung und Spiel: Frank Soehnle; Regie: Hendrik Mannes; Musik: rat'n'X; für Erwachsene

Nirgendwo ist alles anders
Figurentheater Tübingen

Sa 7.4., 19.00
So 8.4., 16.00

Viivi wächst in den 50er Jahren auf einem Bauernhof in Estland auf. Tagsüber ist sie oft allein und das ist jedes mal eine Mutprobe. Ihre Spielgefährten sind leere Schneckenhäuser, alte Schuhe, ein Radio. Ines Müller-Braunschweig versteht es wunderbar, diese Objekte lebendig werden zu lassen und mit Phantasie Gestalten zu kreieren: ein Holzpfahl wird zur Königin Üks, aus dem leeren Kartoffelsack schält sich Viivis Schutzengel Näkk. Eine poetische Geschichte für Kleine und Grosse. Spiel: Ines Müller-Braunschweig; Regie: Christiane Zanger; ab 8 Jahren

Das Frühstücks-märchen
Materialtheater Stuttgart

So 22.4., 11.00

An einem gedeckten Frühstückstisch, so wie er an einem Sonntagmorgen eigentlich überall zu finden ist, entwickelt sich langsam ein ‹Hochzeitsspiel für ärmere Leute›, ein Märchen, in dem die Gegenstände vom Tisch die einzelnen Rollen übernehmen. Ein grosser Spass für Kleine und Grosse und eine humorvolle und hintersinnige Geschichte über die Doppelbödigkeit von Objekten. Mit anschliessendem Frühstück im Theater. Spiel: Sigrun Kilger, Hartmut Liebsch; Familien-produktion; ab 6 Jahren

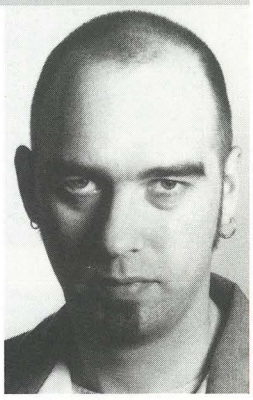
Casanova al dente
Theater mit Essen

bis Sa 12.5.
Mi 25.4., 12.30
Do 26.4., 12.30
Sa 28.4., 19.30
Di 1.5., 19.30

Genüsse brauchen ihren Platz und ihre Zeit. Wer wüsste das besser als Casanova, dessen verrückte und manchmal langwierige Liebes- und Lebenshändel seinen Alltagsrythmus bestimmten. Opulente Mahlzeiten gehörten zu ebensolchen Liebesnächten, intellektuelle Dispute zu langen Reisen. Lassen Sie sich verführen, eine Stunde lang in der Mittagspause oder neu auch abends, Termine und Alltagsgeschäfte zu vergessen, in Ruhe zu essen und eine theatralische Reise ins 18. Jh. zu unternehmen. Eigenproduktion, Wiederaufnahme. Regie: Antonia Brix; Spiel: Sibylle Burkart, Julius Griesenberg, Ruth Oswalt

Vorstadt-Theater Basel, St. Alban-Vorstadt 12, T/F 272 23 43/08, Infos: T 272 23 20, Vorverkauf: T 272 23 43, www.vorstadt-theater.ch

THEATER IM TEUFELHOF



Hans-Günter Butzko

TINA TEUBNER
Do 29.–Sa 31.3./
Do 5.–Sa 7.4.
Do & Sa 20.00/Fr 21.30

‹Ich. Um nur einige zu nennen› Musikkabarett, CH-Premiere. Ihr neues Programm macht Tina Teubner zum Geburtstagsfest – nach der im Februar 2000 präsentierten Silvesterfeier ‹Nachtwut›. Das ist hinreissende Kleinkunst mit einer begnadeten Kabarettistin und Chansonette und einem fabelhaften Klavierkünstler! Am Klavier: Michael Reuter

HANS-GÜNTER BUTZKO
Do 26.–Sa 28.4./
Do 3.–Sa 5.5./
Do & Sa 20.00/Fr 21.30

‹Butzkolonne› Ein Kabarettsolo
Das satirische Kraftwerk Hans-Günter Butzko (Düsseldorf) aus dem Ruhrpott entlarvt mit exzessiven Gesten, expressiver Mimik und atemloser Präsenz die Ignoranz und Sinnentleerung unserer Massenmedien. Ein rasanter Saisonabschluss!

«..., dass Butzko Wortkabarett der alten Schule macht. Und das mit Überzeugung! Radikal bekennt er sich dazu, eine ‹message› zu haben ...»
(Aus der Laudatio Deutscher Kabarettpreis, Förderpreis 1999)

Regie: Florian Hoffmann

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel, Vorverkauf täglich ab 14.00: T 261 12 61, www.teufelhof.com

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF

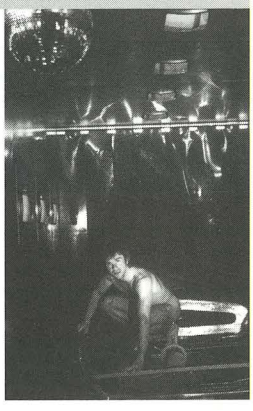


Foto: Luc-François Georgi

who the fuck isch telemach?
Uraufführung

Neues Theater am Bahnhof, Dornach

Sa 7.4. Premiere
So 8.4./Di 10.4./Mi 11.4
jeweils 20.00

Sein Vater ist jedem ein Begriff: Odysseus, der Abenteurer aus griechischer Vorzeit – aber who the fuck isch telemach? Der, Mitte dreissig, hat es gerade mal zum Flaschen-Einsammler in einem Techno-Club gebracht. Seinen berühmten Vater hat er nie zu Gesicht bekommen. The Party is over. Die letzten Gäste sind gegangen. Der Disconebel hat sich ins Nichts aufgelöst. Geblieben sind die Geister, die Telemach in all den Jahren des wilden Feierns gerufen hat...

Ko-Produktion mit Nicola von Greyerz und Schlachthaus Theater Bern. Mundart-Solo für zwei Schauspieler und eine Spiegelkugel, von und mit Andreas Stadler, frei nach ‹Homer Bärndütsch Odyssee› von Albert Meyer. Regie-Mitarbeit: Andreas Struck; Bühne: Michael Saier; Darsteller: Andreas Stadler, Hans Rudolf Twerenbold

Abendkasse: 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn
Vorverkauf: T/F 702 00 83
Infos zu den Veranstaltungen in Bern und Zürich: T 078 684 17 13

Amthausstrasse 8, 4143 Dornach, neuestheater@dplanet.ch, www.neuestheater.ch

KASERNE BASEL

Taktlos
Do 5.–Sa. 7.4.
Reithalle

Die Regierung (CH): Roland Altherr, p; Martin Bauer, ha/voc; Massimo Schilling, g; Hansueli Tischhauser, g; Heinz Büchel, b; Hans-Peter Dörrig, dr/synth; Franco Scagnet, perc — Do 5.4., 20.00
Trio DJS (CH/F/US): Sylvie Courvoisier, p; Joelle Léandre, b; Susie Ibarra, dr
Klaxon Gueule (CAN): Bernard Falaise, g; Alexandre St. Onge, b; Michel F. Côté, dr/perc

The Necks (AUS): Chris Abrahams, p/hammond; Lloyd Swanton, b; Tony Buck, dr — Fr 6.4., 20.00
Four In One (D/NL): Johannes Bauer, tb; Luc Houtcamp, sax; Dieter Manderscheid, b; Martin Blume, dr
Supersilent (NOR): Helge Sten, audio virus; Stale Storlokken, synth; Arve Hendrisen, tb/elec; Jarle Vesperstad, dr

Quartet Noir (CH/F/US): Urs Leimgruber, sax; Marylin Crispell, p; Joelle Léandre, p; Fritz Hauser, dr — Sa 7.4.,20.00
Monitor Trio (US/NL): Michael Moore, sax/cl; Cor Fuhler, p/synth; Tristan Honsinger, cello
Speechwater (NL/CH/I): Hester Boverius, voc; Cristin Wildbolz, b; Riccardo Massari-Spiritini, turntables

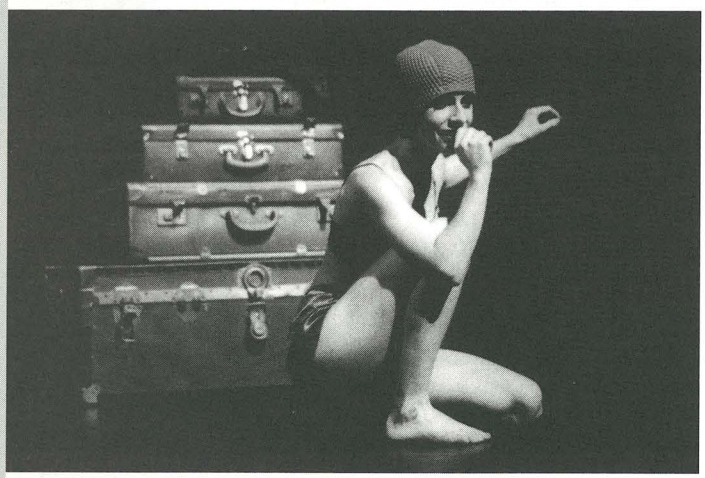
Denkbar
Spiegelzelt

Thema entnehmen Sie der Tagespresse — Di 24.4., 20.00

‹E-Space›
Reithalle

T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp (CH) und Expressions Dance Company (Australien) — Mi 25.4.–Sa 28.4., 20.00
Zum 10-jährigen Jubiläum lädt T.E.C.S. für 2001 verschiedene internationale Ensembles ein, mit ihr einen Tanzabend zu gestalten. In der Kaserne Basel wird T.E.C.S. mit der Expressions Dance Company aus Brisbane, Australien, einen Tanzabend zeigen. Expressions Dance Company wurd 1985 von Maggi Sietsma gegründet; in kurzer Zeit gelang es Sietsma, eine Kompanie aufzubauen, die in den Bereichen Modern Dance und Tanztheater grosse nationale Anerkennung erhielt. Für die Choreographie ‹Alone Together›, welche in der Kaserne Basel gezeigt wird, liess sich das Ensemble von Bildern des Malers Edward Hopper inspirieren.
In ihrer neusten Produktion ‹E-Space› (der Name dient zugleich als Titel für den Abend) setzt sich Cathy Sharp mit den Eigenheiten des musikalischen Konzeptes und choreographisch-tänzerischem Verständnis von Raum und Zeit auseinander. Sie und die KünstlerInnen loten in ‹E-Space› das Spannungsfeld zwischen Tanz/Körper und Musik aus.
Für diese Produktion setzt Cathy Sharp ein neues Werk des Basler Komponisten Knut Remond choreographisch um. Remond hat mit diesem Stück, welches er speziell für T.E.C.S. komponiert hat, den Wettbewerb 2000 der Musikkreditkommission Basel-Stadt gewonnen.





T.E.C.S. Foto: Peter Schnetz
Expressions Dance Company (z.V.g.)

KONZERTE IM ROSSSTALL

Earcatchers: Uncle Ho, Wheatus Dada Ante Portas(tbc) — Fr 13.4., 21.00

New Dimensions of Drum & Bass, Bunnydrums — So 15.4.
mit LTJ Warriors Rumble Pack feat. p.p. Voltron, Mad Marschal, DJ Toon & Guests (Tbc)

Stereotype? (Plattentaufe) — Sa 21.4., 22.00
Ihre erste Single ‹marvellous women› zeigte, dass das neue Projekt der ehemaligen Toxic Guineapigs poppiger und reifer werden wird. Independent Pop bzw. natürlich auch Poprock, schon live erprobt vor einem begeisterten Publikum.

Bonusbeats: Playhouse-Label Nacht — Fr 27.4., 22.00
Losoul (Live), Isolée (Live), DJ ata, DJ nd ‹Playhouse› wurde 1993 in Frankfurt gegründet. Gründer und Besitzer sind die beiden in Frankfurt lebenden DJs und Clubbetreiber Ata Macias und Heiko ‹MSO› Schäfer in Zusammenarbeit mit Roman Flügel und Jörn Elling Wuttke (besser bekannt als Acid Jesus, Alter Ego, Sensorama). Playhouse entwickelte sich schnell zum unabhängigen und sehr eigenständigen Label, das einen völlig eigenen äusserst modernen und futuristischen Stil kultivierte, indem es die sehr einfachen und elementaren Eigenschaften von sog. klassischem Old School House mit frischen ungehörten ‹Science Fiction›-artigen Sounds und Strukturen mischte. Neben lokalen Künstlern, wie Losoul, Isolée und Bodo Elsel, war es insbesondere die amerikanische Kultband Blaze mit ihrem ‹Lovelee Dae›, die für den Playhouse-Durchbruch auf internationaler Ebene sorgte.

Tortoise — So 29.4., 21.00
‹Standards›, das vierte Album von Tortoise, signalisiert die Rückkehr der Band nach ihrer 1998er Veröffentlichung ‹TNT›. ‹Standards› zeigt, dass Tortoise immer noch und immer wieder auf der Höhe der musikalischen Zeit sind – ‹Zukunftsmusik› im besten Sinne. Diese Band, die in der Welt zwischen Jazz, Electronica, Filmmusik und Rock bestens aufgehoben ist, wird auch weiterhin für faszinierende Hörerlebnisse sorgen, zuletzt auf ihren ausgedehnten Tourneen in 2001.

Kaserne Basel, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, T 681 20 45, F 691 82 19, Kartenreservation: T 691 12 12

THEATER ROXY

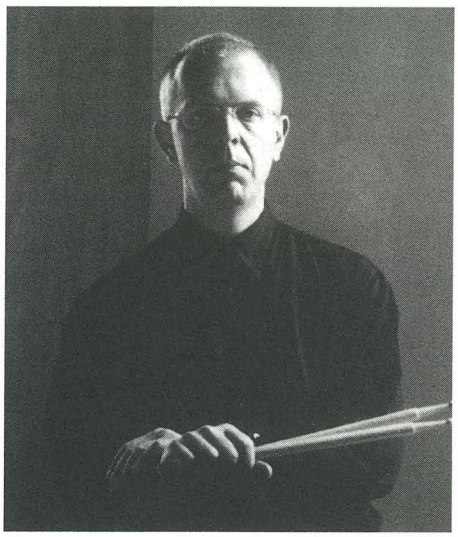
FRITZ HAUSER
on time and space
solodrumming

Fr 30./Sa 31.3., 20.30

Drumset, Cymbals, Komposition: Fritz Hauser; Licht: Brigitte Dubach; Bühne: Boabaumann. Eine Produktion von ‹perspectives percussives›

Die Premiere von ‹on time and space› fand im Forum Meyrin in Genf im März 1999 statt. Nach zahlreichen Konzerten im In- und Ausland hat sich Fritz Hauser anfang 2000 im Roxy für seine Australientournee vorbereitet. Zum Abschluss gab es am 15. Januar ein einmaliges Konzert. Jetzt können wir Fritz Hauser mit der ‹ausgereiften› Version von ‹on time and space› für zwei weitere Konzerte nochmals im Roxy erleben.

Unbedingt Vorverkauf benutzen!



THEATER ETC./
SERENA WEY
Das Muschelessen
Ein Projekt nach der Erzählung von Birgit Vanderbeke

Mi 4.–Sa 7.4., 20.30
So 8.4., 19.30

«Serena Wey spielt die Rolle der Tochter überzeugend und facettenreich. Musikalisch begleitet von Thomas Vock (Violine) zeigt sie uns das Lachen, das die Befreiung von der Ergebenheit begleitet, die Bitterkeit über Vergangenes und auch die Trauer eines Abschieds mit einer der Figur eigenen Distanz, die zu Momenten grosser Nähe führt.» (gezetera online eMAGAZIN, 28. Oktober 2000)

«Es ist ein dichter Abend, diese unspektakuläre Geschichte...» (Volksstimme, 31. Oktober 2000)

«Es ist aber in erster Linie die Bühnenpräsenz von Serena Wey, die das Muschelessen zu einem aussergewöhnlichen Theatererlebnis macht.» (BaZ 30. Oktober 2000)

Unbedingt Vorverkauf benutzen, da die Platzzahl beschränkt ist.

CIE MORESPACE
Mirages

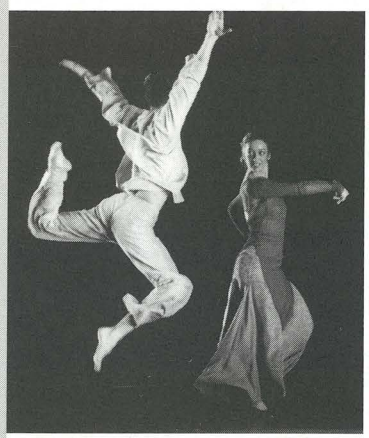
Fr 27./Sa 28.4., 20.30
So 29.4., 19.00

«‹Mirages› ist ein hintersinniger und leichtfüssiger Bilderreigen menschlicher Leidenschaften zwischen Traum und Wirklichkeit. ‹Mirages› ist ein starkes Stück, kraftvoll getanzt, raffiniert choreographiert zur Klang-Ton-Collage von Heini Heitz, der auch Musik der Fahrenden anklingen lässt, als Verweis auf das Unbehauste. Kein resignatives Schlussbild, kein billiger Trost: Die Figuren stehen wieder vor einem Neuanfang, ihre innere Bewegung bewegt uns.» (Rolf Bürgin/BZ, 18. Nov. 2000)
«Das Leben – eine komische Fata Morgana. Das möchte man gerne glauben nach diesem poetisch und humorvoll getanzten Bilderbogen der Basler Compagnie Morespace.» (Martina Wohltat/BaZ, 18. Nov. 2000)

Choreografie: Michel Casanovas; Tanz: Marianne Dill, Michael Langeneckert, Anna Röthlisberger, Loya Molloy, Michel Casanovas; Idee und Konzept: Michel Casanovas; Regie: Klaus Jensen; Künstlerische Begleitung: Patrick Collaud; Musik und Komposition: Heini Heitz; Lichtgestaltung: Brigitte Dubach; Kostüme und Bühnenbild: Michèle Rebetez



Vorschau
Mi 9.5., 20.30
Fr 11./Sa 12.5., 20.30



Fritz Hauser ‹on time and space›
Compagnie Morespace ‹Mirages›
Flamencos en route ‹Soleá and the Winds›

FLAMENCOS EN ROUTE – SOLEA AND THE WINDS
Liebeslieder

‹Soleá and the Winds› ist Dialog zwischen Flamenco und zeitgenössischem Tanz. Die gemeinsam kreierte Choreographie von Brigitta Luisa Merki, der Leiterin der Compagnie, und dem amerikanischen Choreographen Colin Connor, ermöglicht die Begegnung zwischen fünf rhythmusbessesenen Flamencotänzerinnen und fünf verspielten, zeitgenössischen Tänzern. Das neueste Stück der schweizerischen Tanztruppe Flamencos en route markiert eine ungewöhnliche, ja radikale Entwicklung in ihrer nun schon 15 Jahre währenden Geschichte. Erstmals überhaupt versucht eine Produktion nicht etwa eine behutsame Erneuerung oder Erweiterung des traditionellen Flamencos, sondern konfrontiert ihn direkt und ohne Umschweife mit dem modernen Tanz.

Choreographie: Brigitta Luisa Merki und Colin Connor; Musik: Antonio Robledo

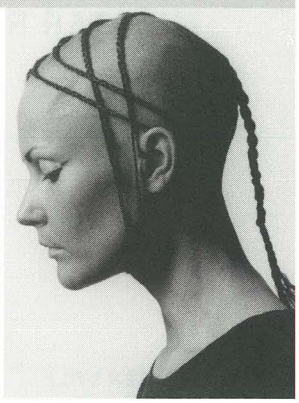
Telefonische Reservation
Basellandschaftliche Kantonalbank, Filiale Birsfelden, T 319 31 42 (während den Geschäftszeiten)

Vorverkauf
Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2 (keine telefonische Reservationen)

Last-Minute-Reservation
T 373 11 70, nur an Vorstellungstagen und nur während der Abendkasse

Theater Roxy, Muttenzerstrasse 6, 4127 Birsfelden. In 10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz erreichbar (Haltestelle Schulstrasse), www.theater-roxy.ch

TANZ[1] RIEHEN



Virpi Pahkinen
Foto: Hans Bjurling

OCTILUCA
Virpi Pahkinen, Tanz
Niklas Brommare, Musik

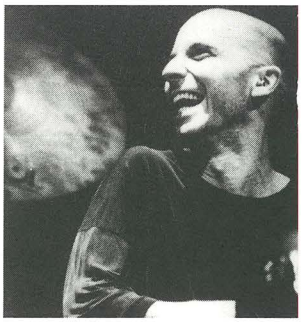
Sa 28.4., 20.00
Fondation Beyeler

In ihrer künstlerischen Arbeit wird die in Finnland geborene Virpi Pahkinen oft mit einem Kalligraphen verglichen. Ihre klare und kraftvolle Präsenz, ihre hohe Konzentration, ihr ausgewählter Sinn für zeitgenössische Musik zieht den Zuschauer in wunderbar kosmische Landschaften und Räume stiller Meditation. Ihr Tanz ist erfüllt von der eigentlichen Essenz der Existenz, den Zyklen von Leben und Tod, Geburt und Zerstörung. Dies ist vielleicht der Grund für ihre so erfolgreichen Soloauftritte bei verschiedensten internationalen Festivals auf der ganzen Welt. Sie lebt seit 1998 in Schweden, wo sie in zahlreichen Theaterstücken unter der Regie von Ingmar Bergmann mitwirkte.
Niklas Brommare, von Härnosand in Schweden, war der erste Percussionist, der jemals als Solist ein Diplom vom Royal Collage of Stockholm erhielt. In München studierte er mit Robyn Schullkowsky. Als Kammermusiker und als Solist tritt Brommare im schwedischen Radio und Fernsehen auf, sowie in zahlreichen Festivals.
Choreographie/Tanz: Virpi Pahkinen, Finnland; Komposition/Percussion: Niklas Brommare, Schweden; Licht: Erik Wiedersheim-Paul. Tickets: CHF 25/18, Reservation: T 641 40 70. Vorverkauf ab 2. April: Bivoba, BaZ am Barfi, Kulturbüro Riehen

Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, 4125 Riehen, T 643 02 73, F 641 40 70, kulturbuero-riehen@bluewin.ch

JAZZ BY OFF BEAT | JSB





JAZZFRÜHLING

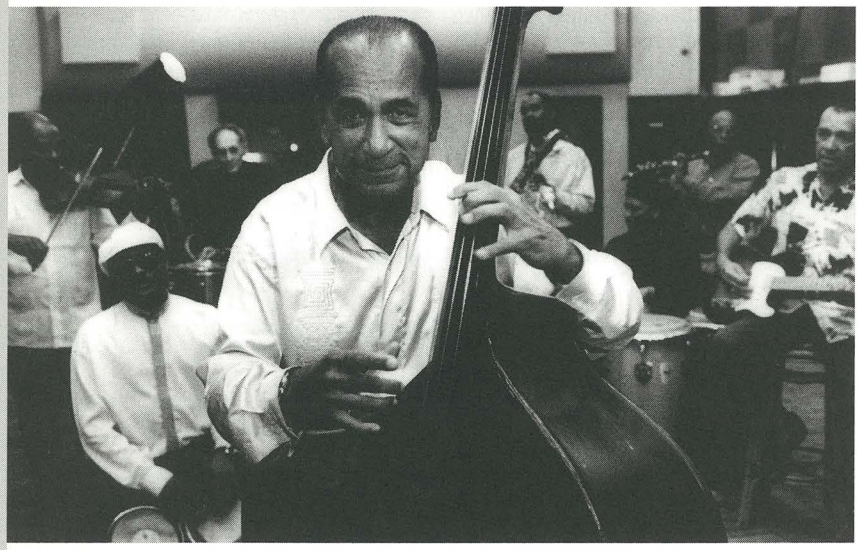
Eingeläutet wird der Jazzfrühling von der Grande Dame des New Jazz, Carla Bley, am 6.4. im Kunstmuseum.

Exklusiv nach Basel kommen der grosse Buena Vista-Bassist Cachaíto López mit seiner Descarga, die Skandinavier Bugge Wesselthoft und Nils Landgren, die Top-Saxer Chris Potter, Mark Turner, Greg Osby, Jerry Bergonzi und Sonny Rollins, die Top-Gitarristen und Stilisten Ralph Towner und Philip Catherine und der Musette-Virtuose Richard Galliano. Off Beat-Now präsentiert erstmals Joey Baron mit seiner schrägen New Yorker Band ‹Killer Joey›.

Die CH-Specials sind dem Vokalisten Thomas Achermann, dem Pianisten Hans Feigenwinter und dem Saxofonisten Domenic Landolf gewidmet.
Der einmalig erfrischende Sänger Thomas Achermann aus Basel mit seinem Trio und der virtuose Pianist Bugge Wesselthoft aus Norwegen sind herausragende Beispiele für diese ‹new generation› und passen ideal zum Opening des Festivals.
Aktion für die Leserschaft der ProgrammZeitung →S.2

Programm	
Carla Bley Trio, Kunstmuseum	Fr 6.4., 20.00
Buena Vista Social Club: Cachaito Lopez, Volkshaus	So 8.4., 20.00
Achermann Trio, Bugge Wesselthoft, Atlantis	Sa 21.4., 19.00/21.00
Galliano & Towner, Volkshaus	Mo 23.4., 20.00
Nils Landgren Funk Unit, Atlantis	Mi 25.4., 21.00
Chris Potter's Sax Night, Atlantis	Do 26.4., 21.00
Hans Feigenwinter Orchestra, Komödie	Fr 27.4., 20.00
Philip Catherine, The Bird's Eye	Fr 27./Sa 28.4., 22.00
Joey Baron Group, Komödie	Sa 28.4., 20.00
Turner/Osby Sextett, Komödie	So 29.4., 20.00
Festival Gala, Casino Basel	Di 1.5., 20.00
Cesaria Evora, Casino Basel	Fr 4.5., 20.00
Sonny Rollins, Casino Basel	So 6.5., 20.00
Jerry Bergonzi Group, The Bird's Eye	Do 3.–Sa 5.5., 21.00

Nils Landgren (oben rechts)
Joey Baron (Mitte)
Cachaíto López (unten links)
Ray Brown (unten rechts)





Festivalpass: JSB, Sonja Salathe, Reinacherstrasse 105 , 4053 Basel, T 333 13 13, www.jsb.ch.
Vorverkauf: Theater Basel, Musik Hug, BAZ Schalter am Barfi, BKB Kulturpunkt Basel Liestal Riehen

PETER CHELSOM

Peter Chelsom hat bis heute vier abendfüllende Spielfilme realisiert. ‹Town & Country›, sein jüngstes Werk, startet Ende Mai in den Kinos. Zur Einstimmung die drei bisherigen, wunderbaren Filme des bei uns noch nicht sehr bekannten Briten. Geboren 1956 in Blackpool, arbeitete Chelsom zehn Jahre als Schauspieler für die Royal Shakespeare Company, das Royal National Theater, für Filme und Fernsehserien. 1991 stellte er mit ‹Hear My Song› seinen ersten Langspielfilm fertig.



Funny Bones

The Mighty Do 5.4., 20.15

Regie: Peter Chelsom (USA 1998). Mit Sharon Stone, Elden Henson, Kieran Culkin.
Max ist dumm und stark, Kevin ist gescheit und körperlich behindert. Die 13-Jährigen werden Freunde. Ein poetischer Film über zwei Aussenseiter auf dem Weg Richtung Selbstbestimmung.

Funny Bones Do 12.4., 20.15

Regie: Peter Chelsom (GB/USA 1995). Mit Oliver Platt, Lee Evans, Jerry Lewis.
Ein Komiker fliegt nach verpatzter Premiere in Las Vegas ins britische Blackpool, um einem unbekannten Berufskollegen eine Nummer zu klauen. Ein Feuerwerk voll abstruser Schönheit, weise und unbeschreiblich komisch.

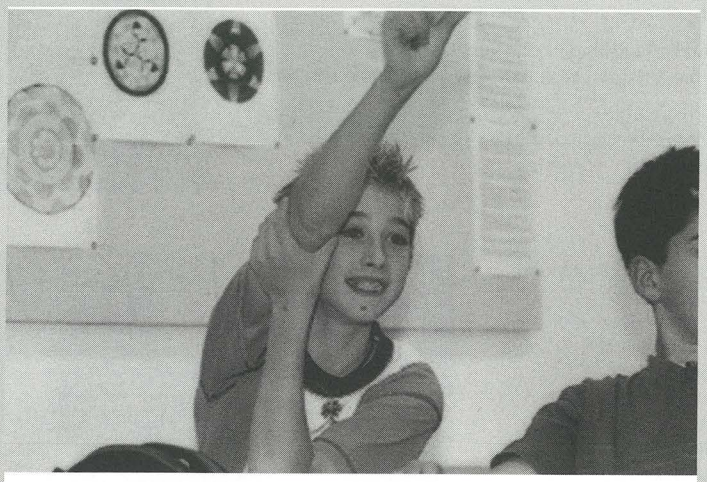
Hear My Song Do 19.4., 20.15

Regie: Peter Chelsom (GB 1991). Mit Ned Beatty, Adrian Dunbar, Shirley Anne Field.
Um einen Nachtclub aufzumöbeln spürt ein Manager einen irischen Tenor auf, der vor der Steuerfahndung geflüchtet ist.
Wagt er ein Comeback? Ein herrlich herzerfrischendes Film-Märchen.

Ausserdem

Ab Ende April zeigt das Landkino jeden Donnerstag einen Film des spanischen Enfant terrible Pedro Almodóvar.
Die Reihe beginnt am 26.4. um 20.15 mit dem Oscar-prämierten ‹Todo sobre mi madre›.

Landkino im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal, T 921 14 17



Wir legen Wert auf gute Noten.

An der FG Musiksekundarschule fördern wir – neben dem allgemeinbildenden Unterricht – die musischen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler.
Die Erfahrung hat gezeigt, dass dies die kreative und intellektuelle Entwicklung begünstigt und zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung beiträgt.

FG Primarschule FG Talenta FG Übergangsklasse
FG Musiksekundarschule FG Progymnasium FG Gymnasium

Freies Gymnasium Basel
Scherkesselweg 30, 4052 Basel
Telefon 061 378 98 88, Fax 061 378 98 80
info@fg-basel.ch, www.fg-basel.ch

Die ABS ist 10 Jahre alt. Manches hat sich seither geändert. Aber längst nicht alles, was wir ändern möchten.

Wir investieren in die reale Wirtschaft.
Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

☐ Informationsmaterial
☐ Kontoeröffnungsantrag
☐ Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

c.p.a. ProZ

ALTERNATIVE BANK
Die andere Bank in der Schweiz.

LE CERCLE
Von Jafar Panahi
Goldener Löwe
Venedig 2000



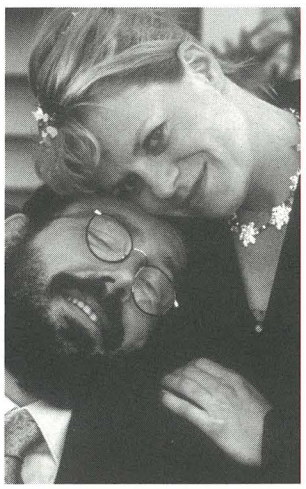
Panahi porträtiert sieben Frauen. Sieben Frauen, die alle für ein Missverständnis oder eine Naivität eine gewisse Zeit im Gefängnis verbracht haben. Jede der sieben leidet unter den tagtäglichen Einschränkungen, mit denen die Frauen im Iran zu leben haben. Am schwersten aber lastet die Unterwerfung unter den Mann – Gatte, Vater, Bruder. Am Anfang von ‹Le Cercle› gebiert Sholaz ein Mädchen statt des erwarteten Knaben. «Du bist verloren», klagt die Mutter. Der Film beginnt mit ihrem Gang aus dem Krankenhaus. Folgt dann, die einzelnen Geschichten kunstvoll ineinander verschlingend, mal der einen, dann der anderen Frau. Begibt sich im hektischen Treiben Teherans auf eine Recherche sociale, die nicht nur von ungefähr an Abbas Kiorastamis magische ‹Such-Filme› erinnert. (aus movie-news ZH)

1990: Neue Etappe im iranischen Kino. Der Westen entdeckt mit Erstaunen anlässlich der Film-Festivals ein anderes Bild vom Iran. Ein Kino das von einfachen Begebenheiten spricht, von Freundschaft, Toleranz, Solidarität. «Der Iran exportiert Petrol, Pistazien, Teppiche... Nun müssen wir ‹Filme› hinzufügen» ... so Kiarostami anlässlich seiner Palme d'or-Verleihung (Le Goût des autres). Das erste Mal kommt nun mit Le Cercle ein Spielfilm ins Kino, der von Prostitution spricht, einem bislang totalen Tabu in der islamischen Republik. Jafar Panahi hat den Film realisiert ohne ihn der Zensur-Behörde zu unterbreiten.

Iran 2000. Dauer: 89 Minuten. Kamera: Bahram Badakshani. Mit: Maryam Parvin Almani, Nargess Mamizadeh, Fereshteh Sadrorafai, Monire Arab, Elham Saboktakin, u.v.a. Verleih: Filmcoopi

NATIONALE 7
Von Jean-Pierre Sinapi

Publikumspreise in San Sebastian und Berlinale 2000



Die Liebesnot. Selten wurde das Thema derart couragiert und liebevoll auf die Leinwand gebracht. Die Geschichte basiert auf den Erlebnissen der Schwester des Regisseurs. Der 50-jährige René lebt in einem Heim für körperlich Behinderte bei Toulon. Ganz in der Nähe führt die Route Nationale 7 vorbei, über die der Fernverkehr donnert, während Prostituierte am Strassenrand ihrem Geschäft nachgehen. René ist notorisch schlecht gelaunt und macht sich einen Sport daraus, das Pflegepersonal gegen ihn aufzubringen. Als ihm die junge neue Pflegerin Julie zugeteilt wird, hat er damit jedoch überraschend wenig Erfolg. Julie lässt sich nicht provozieren, stattdessen gelingt es ihr, Renés Kratzbürstigkeit durch konstante Freundlichkeit so weit ins Leere laufen zu lassen, dass er sich gezwungen sieht, ihr den wahren Grund für seine schlechte Laune zu gestehen: Er hat es satt, sich mit Videos und Pin-up-Girls zufrieden geben zu müssen, und möchte endlich wieder einmal Sex haben. Julie nimmt all ihren Mut zusammen und macht sich auf die Suche nach einer professionellen Geliebten für ihn.

«Nationale 7 geht sein heikles Thema mit Humor und Feingefühl an. Und evoziert in der Parallelmontage von Renés und Julies Liebesleben die Einsicht, dass in Sachen Liebe alle im gleichen Boot sitzen.» (movie-news)

Frankreich 1999. Dauer: 90 Minuten. Kamera: Jean-Paul Meurisse. Mit: Nadia Kaci, Olivier Gourmet, Lionel Abelanski, Chantal Neuwirth, Saïd Taghmaoui. Verleih: Frenetic

KADOSH
Von Amos Gitaï



Ob Thora, Bibel oder Koran: Den heiligen Büchern gilt es zu misstrauen. Seit je waren sie, nebst viel anderem, auch Fundgruben für Fundamentalisten und geistige Waffenarsenale für Terroristen aller Art. Nicht von ungefähr heisst Amos Gitaïs neuer Film – letzter einer Trilogie, welche die drei Städte Tel Aviv (Devarim), Haifa (Yom Yom) und jetzt Jerusalem zum Schauplatz hat – ‹Kadosh›. Heilig, der Titel grenzt zwar, angesichts der Unmenschlichkeiten, die der Film schildert, schon beinahe an Zynismus. Einen Zynismus allerdings, den man nur allzu gut nachempfinden kann. So viele unheilige Allianzen im Namen Gottes wie in dieser kleinen Studie eines jüdisch-orthodoxen Frauenlebens hat man seit langem nicht mehr so beiläufig auf so kleinem Raum vorgeführt bekommen. Meir und Rivka sind seit zehn Jahren verheiratet. Sie leben in Mea Shearim, einem ultraorthodoxen jüdischen Quartier Jerusalems. Sie lieben sich, aber haben keine Kinder. Das lässt dem Rabbi der Gemeinde keine Ruhe. Er verlangt von Meir, dass er die vermeintlich sterile Rivka verstösst und Haya heiratet. Gleichzeitig kündet er an, welchen Mann er für Rivkas Schwester Malka ausgesucht hat. Während Rivka alles stumm über sich ergehen lässt, wagt Malka den Aufstand. Denn sie liebt einen Mann, der sich von der Gemeinde losgesagt hat... «Gitaï, einer der bekanntesten Filmemacher und seine Koautorin Eliette Abecassis, eine gläubige Jüdin, schildern ruhig und kommentarlos den intimen Alltag ihrer hoffnungslos ver- und gefangenen Figuren...» (Pia Horlacher NZZ, 2.3.01)

Israel/Frankreich 1999. Dauer: 117 Minuten. Kamera: Renato Berta. Musik: Philipe Eidel. Mit Yael Abecassis, Yoram Hattab, Meital Barda, Uri Ran Klauzner. Verleih: Frenetic

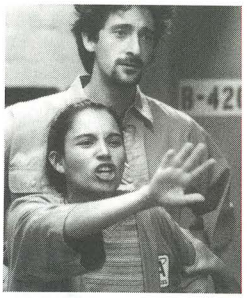
Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.studiokino.ch und www.plus.ch/zauberlaterne-basel

KINOS ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

BREAD AND ROSES
Von Ken Loache

Los Angeles, Ende der 90er Jahre. Zusammen mit anderen jungen Mexikanerinnen erreicht Maya illegal das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Auf der Flucht vor einem ihrer Schlepper trifft sie bei ihrer älteren Schwester Rosa ein, die schon lange in den USA lebt und von dort aus die Familie in Mexiko ernährt hat. Rosa bringt die resolute Maya in der Putzfirma unter, in der sie selber arbeitet. Aber anders als ihre Schwester gibt sich Maya nicht so leicht mit den schikanösen Arbeitsbedingungen zufrieden. Von einem jungen Gewerkschafter lässt sie sich zu einem Arbeitskampf anstiften, der bis in die glamourösen Kreise Hollywoods reicht und die beiden Schwestern zu verfeinden droht.

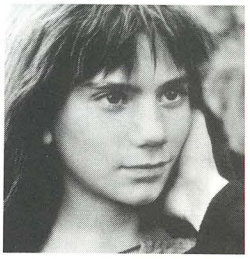
GB/F/CH 2000. Dauer: 110 Minuten. Kamera: Barry Achroyd. Mit Pilar Padilla, Adrien Brody, Elpidia Carrillo, u.v.a. Verleih: Filmcoopi



Unsere nächsten Kinderfilme im Atelier Kino jeweils Sa/So/Mi

RONJA RÄUBERTOCHTER
ab 8 Jahren, nach Astrid Lindgren
Welches Kind kennt Ronja nicht? Ein Film zum lachen, zum träumen und sich verzaubern lassen...

und neu ab Ostern
MÄUSEJAGD AUF DER TITANIC
Zeichentrickfilm ab 6 Jahren.
Mäusegrossvater Gramps ist ein Verwandter von Käpt'n Blaubär. Bei ihm weiss man nie, ob das was er gerade erzählt erfunden oder wahr ist: Gramps, der als junger Mäuserich beim Untergang der "Titanic" dabei war, weiss, dass damals keiner ertrank und dass einzig der Reeder Maltravers schuld war, dass die "Titanic" einen Eisberg rammte. Denn Lady Elisabeth, deren Mitgift die Walfangrechte des Nordmeers sind, hatte einen Heiratsantrag ausgeschlagen, weil sie den Zigeunerprinzen Juan liebt. Maltavers, der nur die Ausrottung der Wale im Nordmeer im Kopf hat, rächt sich: Er beauftragt den Hai Iceteeth, den Dampfer zu versenken. Doch er hat nicht mit den Mäusen und der Riesenkrake gerechnet...
Ein amüsanter, spannender Zeichentrickfilm mit Happy-End.



ATELIER KINO
Theaterplatz
T 272 87 81

CAMERA
Claraplatz
T 681 28 28

CINE CLUB
Marktplatz
T 261 90 60

movie
Claraplatz
T 681 57 77

Independent Pictures

Europa Cinemas

Studiokino, Postfach, 4005 Basel. Unser aktuelles Programm erfahren Sie aus der Tagespresse oder im Internet: www.studiokino.ch und www.studiokino.ch/zauberlaterne

STADTKINO

FILME AUS DER UKRAINE

Zu Sowjetzeiten pflegte man aus westlicher – von Moskauer Seite oft ermutigter – Sicht, das Kino der UdSSR als Einheit zu sehen, ohne zwischen russischen Filmen und jenen der anderen Sowjetrepubliken zu unterscheiden. Seit die Ukraine 1991 ihre Unabhängigkeit wieder erlangt hat, wird vermehrt Wert darauf gelegt, dass ein beachtlicher Beitrag zur sowjetischen Filmgeschichte aus dieser Region kam. In Zusammenarbeit mit der Botschaft der Ukraine in der Schweiz präsentiert das Stadtkino Basel eine Reihe mit Klassikern und neuen Filmen, Werken ukrainischer Regisseure und solchen, die nicht-ukrainische Filmschaffende in der Ukraine gedreht haben.

PROGRAMM

Schatten vergessener Ahnen/Feuerpferde (1964). Regie: Sergej Paradshanow
Die Donbass-Sinfonie – Enthusiamus (1930). Regie: Dsiga Wertow
Babylon – 20. Jahrhundert (1979). Regie: Iwan Mikolaitschuk
Das Steinerne Kreuz (1968). Regie: Leonid Ossyka
Lange Abschiede (1971/1987). Regie: Kira Muratowa
Schwanensee – Die Zone (1990). Regie: Juri Iljenko
Liebeserklärung 2 (1999). Regie: Rollan Sergjenko
Die Mauer (1988). Regie: Isi Goldstein
Erde (1930). Regie: Alexander Dowshenko



Schatten vergessener Ahnen, 1964

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 42. Gesamtprogramm und ausführliche Texte zu den Filmen in unserer Programminformation oder über www.stadtkino-basel.ch

FILM FORUM INDIGENE VÖLKER (19.–21.4.)
Organisiert von IWGIA (Int'l. Work Group for Indigenous Peoples). Die Filme – aus Alaska, Australien, Neuseeland und Mexiko – geben einen Einblick in den Alltag und die Lebensgeschichte einzelner Indigener, sie machen aber auch die Strukturen deutlich, die ihrer Selbstbestimmung im Wege stehen. Neben drei neuen Spielfilmen werden drei Kurzfilmprogramme gezeigt.

Gestohlene Kinder
Für Generationen Indigener in Kanada und Australien war das Aufwachsen unter staatlicher Bevormundung eine prägende Erfahrung. Viele Kinder wurden ihren Eltern entrissen; danach verbrachten viele von ihnen einen Grossteil ihres Lebens in einer weiteren staatlichen Institution – dem Gefängnis.

Kunst und Aktivismus
Zwei Porträts zeigen auf, wie sowohl aus Traditionen als auch aus Moderne Kraft und Motivation für das Überleben indigener Völker geschöpft werden können.

Taking Control
Drei Kurzfilme berichten von Situationen, in denen indigene Gemeinschaften, allen Widrigkeiten zum Trotz, sich gegen Bevormundung und Vernachlässigung zur Wehr setzen. Sie übernehmen Kontrolle in Bereichen, die eigentlich in die Zuständigkeit des Staates fallen würden.

→Artikel S. 5

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservationen: T 272 66 88, F 272 66 89.
Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T 681 90 40, info@stadtkinobasel.ch, www.stadtkinobasel.ch

KULTURA Basel-Stadt

Theater in Basel

Nr. 312, April 2001
Herausgegeben von der GBK
Genossenschaft Basler Kleintheater
Sekretariat: Rheingasse 13
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

APRIL

Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12
Vorverkauf: Musik Wyler,
Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

Mi 4./11./25.4. und Sa 28.4., jeweils 15.00
„'s Traumfrässerli"
Nach Michael Ende/Annegert Fuchshuber. Für Kinder nicht unter 5 J. Neuinszenierung.

Für Erwachsene: Fr 6. und Sa 7.4., 20.15
„Die Dreigroschenoper"
Von Bertolt Brecht und Kurt Weill. Neuinszenierung.

Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittage ab 13.00



Di 24.4. bis Sa 28.4., täglich 20.00
Jacqueline Kroll
Die phänomenale deutsche Herren A-cappella-Formation mit dem neuen Programm „Jacqueline Kroll oder wenn alle Kühe gemolken sind".

So 29. und Mo 30.4., 20.00
Michael von der Heide
„Hildegard – Hommage an die Knef".

Neues Tabourettli

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

Di 3.4. bis Sa 7.4., täglich 20.00
„Liebesmühlen" Eine Collage
Theater Marcassins zeigt zum letzten Mal, dass Männer und Frauen einfach nicht zusammenpassen – oder?

Di 24.4. bis Sa 5.5., täglich 20.00 (ohne So/Mo)



Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 49, 4051 Basel
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61
www.teufelhof.com

Do 29.3. bis Sa 7.4., jeweils Do/Sa 20.00, Fr 21.30
Tina Teubner (Düsseldorf)
„Ich. Um nur einige zu nennen" Musikkabarett / CH-Premiere. Am Klavier: Michael Reuter.

Do 26.4. bis Sa 5.5., jeweils Do/Sa 20.00, Fr 21.30
Hans-Günter Butzko (Düsseldorf)
„Butzkolonne". Ein Kabarettsolo. Regie: F. Hoffmann.

Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4
Byyleereservatione Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vo dr Baseldytsche Bihni oder Tel. 261 33 12



parterre

bar bühne café restaurant
Klybeckstrasse 1b, 4057 Basel, Tel. 695 89 89
Fax 695 89 90, E-Mail: info@parterre.net

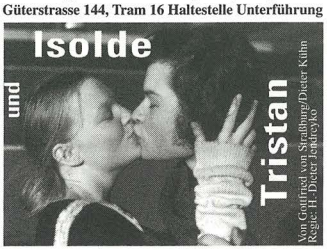
La Satire continue präsentiert: Fr 27.4., 21.00 (Premiere) und Sa 28.4., 21.00 (Vorverkauf: Roxy Records Basel, Ticketreservation: Tel. 695 89 92)
ZytDruck – die monatliche Satire!
Die erfolgreiche monatliche Satire, sechste Folge.

Weitere parterre-Veranstaltungen im April siehe Tagespresse oder Tel./E-Mail s.o.

Od-theater Basel

Postfach, 4001 Basel, Tel./Fax 271 31 96
Vorverkauf: BaZ am Barfi, Tel. 281 84 84

bis Sa 7.4., jeweils Mi/Do/Fr/Sa, 20.00, am Spielort Güterstrasse 144, Tram 16 Haltestelle Unterführung



Im Sudhaus

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

fr 06. und 20.4., 21.00: danzeria tanzabend
fr 13.4., 22.00: black easter:
wave, electro, industrial – dj vinz/zh & dj michel/bs

sa 07.4., 22.00: small box presents:
warm-up party, rob butch & guest
sa 21.4., 21.00: disco raï & oriental:
she-dj-sahra and liveact belly-dance

so 1.4., 20.00
vox varia kammerchor basel
„come in and stay a while". leitung: regina hui.

do 26.4. bis so 29.4., täglich 21.00,
reservationen: tel. 693 35 05
gorilla theater (theatersport berlin)
improvisations-theater vom feinsten!
workshop: sa 28.4. und so 29.4., 14.00– 18.00
anmeldung: tel. 693 35 02 oder sudhaus@datacomm.ch

sa 28.4., ab 23.00
opening party des festival of confusion
gumdrum & dj-guests

mo 30.4., 20.00
basta con salsa
konzert: limô y menta (10köpfige salsaband) und disco.

Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43
Programminformationen ab Tonband: 272 23 20
www.vorstadt-theater.ch / spilk@vorstadt-theater.ch

Puppentheater der Stadt Halle:
Sa 31.3., 19.00 und So 1.4., 16.00
„Lenchens Geheimnis"
Nach der Geschichte von Michael Ende, für Kinder ab 8 J.

Figurentheater Tübingen: Do 5. und Fr 6.4., 20.00
„Flamingo Bar"

Figurentheater Tübingen: Sa 7. bis Mo 9.4.:
Sa 19.00, So 16.00, Mo 10.30* + 14.00*
(* = nur mit Voranmeldung)
„Nirgendwo ist alles anders"
Nach der Geschichte „Der siebte Friedensfrühling" von Viivi Luik, ab 8 J.

Olymp und Hades: Di 17.4., 19.30, im Foyer
Büchergespräche II

Mi 18./Do 19./Fr 20.4., je ca. 10.00 bis 16.00
Figuren- und Objekttheaterworkshop
Für Kinder von 7 – 10 J. Anmeldung im Theater.

Materialtheater Stuttgart: So 22.4., 11.00
„Das Frühstücksmärchen"
Familienproduktion mit anschliessendem Frühstück.



junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel. Büro / Vorverkauf:
Wettsteinallee 40, 4058 Basel, Tel. 681 27 80
Fax: 681 71 38, E-mail: jungestheaterbasel@magnet.ch

Mi 4./Do 5./Fr 6.4. und Mi 25./Do 26./Fr 27.4., jeweils 20.00, im Baggestooss auf dem Kasernenareal



Mit Stephan Bircher, Alistair Freeland, Hans Jürg Müller, Melanie Studer, Sandra Werner, Yves Wüthrich.
Regie: Sebastian Nübling.

Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19
Vorverkauf: Theater Basel, Billettreservation: 691 12 12

Do 5./Fr 6./Sa 7.4., täglich 20.00
Taktlos-Festival
Do: Die Regierung CH, Trio DJS CH/ F/ US, Klaxon Gueule CAN
Fr: The Necks AUS, Four In One D/ NL, Supersilent NOR
Sa: Quartet Noir CH/ F/ US, Monitor Trio US/ NL, Bodylab – Mum's the World ISR/ US/ NL

Fr 13.4.
Earcatchers
Uncle Ho, Wheatus, Dada Ante Portas (tbc)

So 15.4.
New Dimensions of Drum & Bass
feat. Danny Breaks (tbc)

Mi 18.4.
Denkbar
Thema entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Sa 21.4., 22.00, Rossstall
Stereotype – Plattentaufe

Mi 25.4. bis Sa 28.4., täglich 20.00, Reithalle
„E-Space"
Tanz Ensemble Cathy Sharp T.E.C.S (CH) und die Expressions Dance Company (AUS)

Bonusbeats: Fr 27.4., 22.00
Playhouse-Label Nacht
Losoul (Live), Isolee (Live), DJ ata, DJ nd_

So 29.4., 21.00, Rossstall
Tortoise „Standards"

Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9
Tel. 261 28 87

bis Mi 11.4., jeden Mi/Sa/So, 16.00
und Mi 18.4. bis Sa 21.4. (letztmals), täglich 16.00
„Dr goldig Wecker"
Eine lustige und verrückte Tick-Tack-Geschichte für kleine und grosse Leute von 4 – 104 Jahren.

die kuppel

theater-bar-club, binningerstrasse 14, fon: 270 99 33
fax: 270 99 30, ticketreservationen 270 99 34

jeden mo, 21.00: black monday:
r&b, hip-hop & soul mit dj el-q – members only

jeden di, 21.00: tuesdance

jeden mi, 22.00: pump it up! – members only
special! 18.4.: pacha night (ibiza) nicolas matar, juan ribas

jeden do, 21.00: funky dance night / – specials:
12.4: swiss night dj rafael delan (bern) & r. flöck
19.4.: london night jazzcafé london & r. flöck

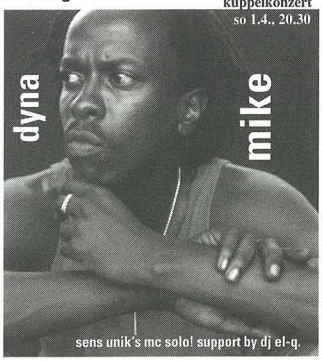
jeden fr, 21.00: salsa-kuppel:
salsa, merengue, horacio's salsakurse ab 18.30

sa 07.4., 21.00: oldies mit dj lou kash
sa 14.4., 21.00: disco inferno mit dj vitaminS
sa 21.4., 21.00: fantastic plastic: 70ties–90ties
sa 28.4., 21.00: fiesta rociera „feria de abril", sevillanas & sangria, anschl. discoteca espanola

so 15.4., 21.00: osterparty mit dj lou kash
so 29.4., 21.00: café del lutz

matinéekonzert: so 1.4., 11.00
smb big-band

kuppelkonzert
so 1.4., 20.30



kuppelkonzert: so 8.4., 20.00
shirley grimes
„new waters" irish folk meets us rock.

kuppelkonzert: so 22.4., 20.00
eleven25
american college meets british independent.
let's release!

salsa special!: so 29.4., ab 11.00,
anmeldung und vorverkauf übers kuppelfon
salsabor en domingo
brunch & pachanga mit horacio; kulturelles, kulinarisches und tänzerisches rund um den salsa.

Kleinkunstbühne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Fr 27.4., 20.00
Bruno Agnoli
Bruno Agnoli (Klassische Gitarre) spielt Werke von J.S. Bach, M. Castelnuovo-Tedesco und A. Barrios.

Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00



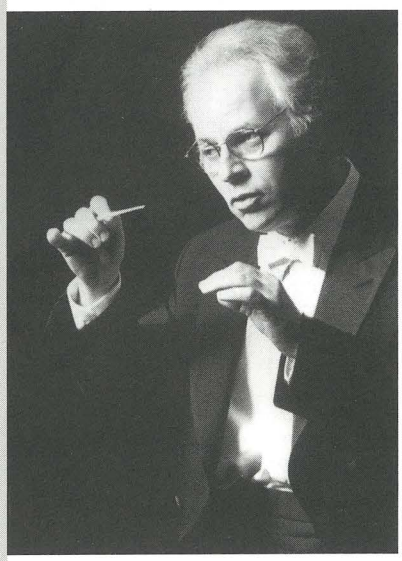
AUF TRITT FOLGT SCHRITT THEATER
ganz gewöhnliche magie

BASEL SINFONIETTA

KONZERT
Di 3.4., 19.30
Stadtcasino

18.00: Werkeinführung
mit Mela Meierhans
im Unionssaal
der Kunsthalle Basel

In ihrem Aprilprogramm arbeitet die basel sinfonietta mit zwei bedeutenden amerikanischen Musikern zusammen: mit Joel Smirnoff und Charles Rosen. Smirnoff – bekannt als erster Geiger des Juilliard String Quartet – dirigiert seit vielen Jahren führende Orchester der USA wie zum Beispiel die San Francisco Symphony. Der Pianist Charles Rosen kann als musikalisches Urphänomen bezeichnet werden. Neben einer bedeutenden Karriere als Pianist, hat Rosen als Musikwissenschafter unter anderem zwei Standardwerke verfasst. Heute befasst sich der promovierte Romanist intensiv mit der französischen Poesie, insbesondere mit Mallarmé. Als Pianist hat Rosen zahlreiche Werke zeitgenössischer Komponisten uraufgeführt und auf CD aufgenommen. Das Klavierwerk Elliot Carters nimmt da eine besondere Stellung ein. Es freut uns um so mehr, dass Rosen jetzt Carters bedeutendes Klavierkonzert mit der basel sinfonietta aufführt.



Joel Smirnoff

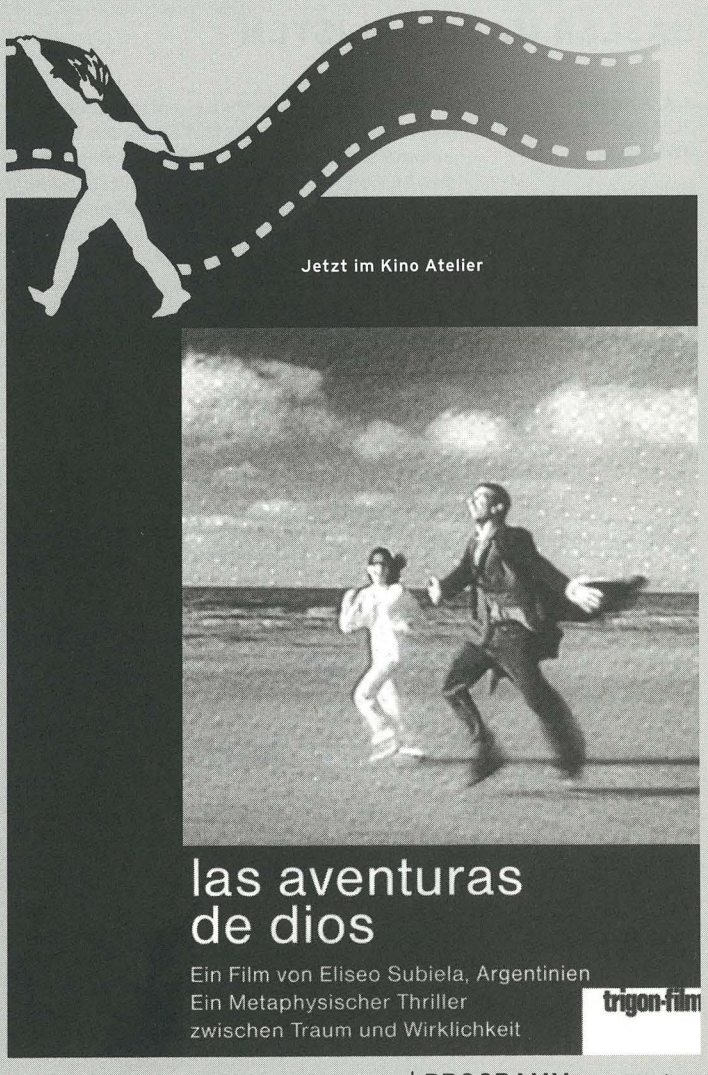
Für sein Klavierkonzert hat Carter eine Konzeption entwickelt, die nicht von der traditionellen Opposition ‹Solo – Tutti› ausgeht, sondern diese Struktur modifiziert und dem Orchester eine Gruppe von sieben Soloinstrumenten zur Seite stellt. Dieses Kammerensemble übernimmt die Funktion eines Mediators zwischen dem prominenten Soloinstrument und dem – stellenweise kompakten, stellenweise höchst ausdifferenzierten – Klangkörper des Tuttiorchesters.
Carter widmete sein Klavierkonzert Igor Strawinsky, dessen ‹Feu d'artifice› das Konzert eröffnet. Das kurze ‹Feuerwerk› markiert im frühen Œuvre des jungen russischen Komponisten denjenigen Punkt, an dem er aus dem Schatten seiner Vorbilder erstmals heraustritt und seine individuelle musikalische Sprache zu finden beginnt.
Mit dem Titel ‹Konzert für Orchester› nimmt Lutoslawski natürlich Bezug auf Béla Bartók, der in einer für viele Komponisten des osteuropäischen Kulturraumes Massstab setzenden Weise Kunst- und Volksmusik miteinander verschmolzen hatte. Das Werk entstand zwischen 1950 und 1954, in einer Zeit in der auch in Polen das Musikschaffen durch den Stalinismus nachhaltig beeinflusst wurde. Wie Lutoslawski später ausgeführt hat, benutzte er in seinem ‹Konzert für Orchester› entgegen offizieller kulturpolitischer Ideale Melodien mazurischer Volksmusik nur als Ausgangspunkt seiner kompositorischen Arbeit. Entstanden ist eine ungemein abwechslungsreiche Musik, die strotzt vor Vitalität und Elan.
Mela Meierhans wurde von der basel sinfonietta für die Saison 2000/2001 als ‹Composer in Residence› eingeladen. Mit ihren beiden Stücken ‹différance IV› und ‹differance V› wird der Zyklus nun abgeschlossen. Leitung: Joel Smirnoff; Solist: Charles Rosen, Klavier
Vorverkauf: Musik Wyler T 261 90 25 und BaZ am Barfi T 281 84 84

PROGRAMM

Igor Strawinsky: Fireworks op. 4
Mela Meierhans: différence IV – Lächelnde Spannung (UA)
différance V – Zirkulation (UA)
Elliott Carter: Konzert für Klavier und Orchester (1964/65)
Witold Lutoslawski: Konzert für Orchester (1954)

basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, T 335 54 15 F 335 55 35, mail@baselsinfonietta.ch





BASLER BACH-CHOR

MARKUS-PASSION
J.S. Bach
Matthias Heep
Uraufführung

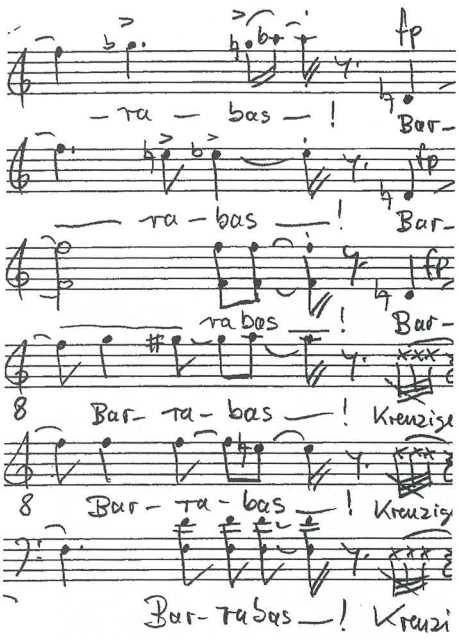
Fr 6./Sa 7.4., 20.00
Martinskirche Basel

Der Basler Bach-Chor bringt in seinem 90. Vereinsjahr als 2. Konzert eine ungewöhnliche Uraufführung zu Gehör, die uns unvollständig überlieferte Bach'sche Markus-Passion mit Musik des 21. Jahrhunderts – vom im Basel lebenden Komponisten Matthias Heep komponiert – in ihrer Gegenüberstellung zur theologischen Musik des grossen Thomaskantors.

Aus dem Nekrolog auf J. S. Bach, abgefasst von dessen Sohn Carl Phillip Emanuel und dem Komponisten und Publizisten Friedrich Wilhelm Marpurg, ist bekannt, dass Bach 5 Passionen geschrieben hat. Zwei davon, die beiden oratorischen Passionen nach dem Bibeltext des Matthäus und des Johannes sind bekanntlich überliefert. Von einer weiteren Passion nach Markus besitzen wir das vollständige Libretto, das der Dichter Christian Henrici (Picander) in den dritten Band seiner Gedichte aufgenommen hat. Es gilt heute in der Bach-Forschung als gesichert, dass Bach, ähnlich wie im Weihnachtsoratorium, auch hier die Musik im Parodieverfahren aus anderen eigenen Kompositionen übernahm, vornehmlich aus der ‹Trauerode›. Somit ist die Musik zu Eingangs- und Schlusschor und vier Arien sicher rekonstruierbar.

Ziel der von Matthias Heep gesuchten Vervollständigung – das Libretto ist eine Collage aus Texten aller Evangelien, die das Passionsgeschehen sinnfällig verdeutlichen – ist es, die Bach'sche Musik in einen Gesamtablauf einzubinden, je nach Aussage oder Intensität des zugrundeliegenden Bibeltextes, Solisten und Chor an erzählenden Abschnitten sowie an wörtlicher Rede Anteil nehmen zu lassen, wie dies im frühbarocken Oratorium bereits einmal üblich war. Die gewählte Orchesterbesetzung bildet neben der Bach'schen Vorgabe drei fünfstimmige Ensembles: Doppelrohrblattinstrumente, Blechbläser und ein Quintett aus Solostreichern. So bietet sich die Möglichkeit, weiträumige Abläufe zu zeichnen, daneben aber auch kleine, ganz strenge, in sich geschlossene Stücke eher seriellen Zuschnitts nebeneinander zu stellen oder ineinander zu flechten.

Solisten, Kammerorchester Basel
Leitung: Joachim Krause



Ausschnitt aus der Ergänzung von Matthias Heep (*1965)

Kontakt: Myriam Spiess, Rainstrasse 43, 4416 Bubendorf, T 931 18 62. Vorverkauf: Musikhaus au concert, T 272 11 76

BASLER MADRIGALISTEN

J.S. BACH: JOHANNES-PASSION BWV 245

Mi 11.4., 20.00
Martinskirche Basel

Der österlichen Passionszeit entsprechend widmen sich die Basler Madrigalisten unter ihrem Leiter und Gründer Fritz Näf einem der bedeutensten Werke zu diesem Thema, Johann Sebastian Bachs ‹Johannes-Passion›. Unvergleichlich eindrücklich schildert Bach hier Verrat, Gefangennahme, Verhör und Geisselung und schliesslich Tod und Grablegung Jesu. Die Johannes-Passion ist dabei die komplexeste der Bachschen Passionen, aber gleichzeitig auch die schönste. Bach liess sie nur von seinen besten Sängern der Thomas-Kantorei aufführen – woraus sich eine recht begrenzte Zahl von Musizierenden ergab. Gerade 20 Sängerinnen und Sänger umfasst der Chor der Basler Madrigalisten. Als Orchester konnte das international renommierte Barockorchester Concerto Köln gewonnen werden. Die Gesangspartien gestalten Markus Brutscher (Evangelist und Arien), Johannes Mannov (Christus), Ann Monoyios (Sopran), Claudia Schubert (Alt) und Rudolf Rosen (Bass).



Fritz Näf

Schweizer Kammerchor & Basler Madrigalisten, Bodmerstr. 12, 8002 Zürich
Vorverkauf: Musikhaus au concert Basel, T 272 11 76

kunstforum
Bâloise

Tracey Moffatt

29. Januar – 25. Mai 2001
Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe
Aeschengraben 21, 4002 Basel
Tel. 061 285 84 67 Fax 061 285 90 06
E-Mail: group.konzern@basler.ch

kunstforum

Eurythmie-Ausbildung

Akademie für Eurythmische Kunst Baselland

Künstlerische Leitung
Christoph Graf



Vollzeit-studium
Dauer: 4 Jahre
Ab 21. 8. 2001

Freie Kurse
für Neugierige

Teilzeit-studium
Dauer: 5 Jahre
Ab 1. 5. 2001

www.eurythmie.ch
info@eurythmie.ch

Postfach 24 – CH 4143 Dornach
Telefon: 061 / 701 84 66 · Fax: 061 / 701 85 58

LITERATURHAUS BASEL

Das Gedächtnis als Ort des Vergessens
Nachdenken über die eigene Spur (I–II)
Europäische Erzählerinnen und Erzähler

Di 24. & Do 26.4.
jeweils 20.00

Im Prinzip ist alles miteinander verbunden – jede Erfahrung, jede Erinnerung, jede Annäherung, jedes Fazit und so auch die RezipientInnen. Diese Reihe versammelt europäische Schriftstellerinnen und Schriftsteller mehrmals im Jahr im Literaturhaus Basel in Lesung und Gespräch zu jenen ‹vergessenen Orten›, die Auslöser für Schreibprozesse, für literarische und essayistische Texte wurden. ‹Ort› als unbegrenzte Grösse – so können Kindheit, Sprache und Kunst, Körper und Biographie, Krankheit und Gewalt, Geruch oder Speise, Geräusch oder Farbe, Heimat oder Staatsform ‹vergessene Orte› sein. Es ensteht ein Geflecht – ein Netzwerk literarischen Schaffens aus markanten europäischen Spuren verschiedener Genres und Stile über die Zeitspanne des 20. Jahrhunderts. Diese Orte verbinden die geladenen, die erinnerten und die verstorbenen Schriftsteller miteinander. Konzeption und Projektleitung: Susanne E. Giegerich

Das Gedächtnis als Ort des Vergessens
Nachdenken über die eigene Spur (I)
Europäische Erzählerinnen und Erzähler

Di 24.4., 20.00

«Es muss ein Gedächtnis geben, spekulierte sie, das nur Gefühle aufbewahrt, noch vor den Bildern, lange vor den Gedanken.» Anna Mitgutsch

In Lesung und Gespräch: Anna Mitgutsch, Österreich/USA (‹Haus der Kindheit›) und Mariella Mehr, Schweiz/Italien (‹Daskind›). Moderation: Susanne E. Giegerich

Anna Mitgutsch, geb. 1948 in Linz. Seit 1971 Lehraufträge an verschiedenen amerikanischen Universitäten. Sie arbeitet als freie Schriftstellerin, Kritikerin und Übersetzerin. Publiziert u.a.: ‹Ausgrenzung›, 1989; ‹Abschied von Jerusalem›, 1995; ‹Haus der Kindheit›, 2000

Mariella Mehr, geb. 1947 in Zürich. Sie wuchs als Angehörige des jenischen Volkes bei Pflegeeltern und in Heimen auf. Sie schreibt Gedichte, Romane, Berichte, Essays und Dramen. Publiziert u.a.: ‹steinzeit›, 1981; ‹Daskind›, 1995; ‹Brandzauber›, 1998

Das Gedächtnis als Ort des Vergessens
Nachdenken über die eigene Spur (II)
Europäische Erzählerinnen und Erzähler

Do 26.4., 20.00

Mit freundlicher
Unterstützung der Crossair

«Dann schwankte die Welt wieder. Ein roter Faden teilt das Ganze. ... Einen Ort, von dem aus. An dem. Hermina vergessen würde. Verzeihen. Alles von vorne anfinge.» Carmen-Francesca Banciu

In Lesung und Gespräch: Carmen-Francesca Banciu, Rumänien/Deutschland (‹Vaterflucht›) und Terézia Mora, Ungarn/Deutschland (‹Seltsame Materie›). Moderation: Susanne E. Giegerich

Carmen-Francesca Banciu, geb. 1955 in Lipova in Rumänien, lebt seit 1990 als freie Autorin in Berlin. Publiziert u.a.: ‹Vaterflucht›, 1998; ‹Ein Land voller Helden›, 2000

Terézia Mora, geb. 1971 in Ungarn, lebt seit 1990 in Berlin. Sie ist freie Schriftstellerin und Übersetzerin. 1999 wurde sie 1. Preisträgerin des Ingeborg-Bachmann-Literaturwettbewerbs. Publiziert u.a.: ‹Seltsame Materie›, 1999. Terézia Mora ist zur Zeit writer in residence im Literaturhaus Basel.

Literaturhaus Basel, Gerbergasse 30, 4001 Basel, T 261 29 50, F 261 29 51, info@literaturhaus-basel.ch, www.literaturhaus-basel.ch

FIGURENTHEATER MARGRIT GYSIN LIESTAL

WERKSCHAU
25 JAHRE
FIGURENTHEATER
MARGRIT GYSIN

So 8.–Fr 13.4.

Die Wurzelkinder, 1982 (ab 4 Jahren)	So 8.4., 11.00
S'Igelkind, 1984 (ab 4 Jahren)	Mo 9.4., 17.00
Die Tränen der Gänsehirtin, 1997	Di 10.4., 17.00
Videofilm & Werkstattgespräch mit Margrit Gysin und Enrico Beeler	Di 10.4., 20.00
Die sieben Raben, 1991	Mi 11.4., 17.00
Frau Holle, 1992	Do 12.4., 17.00
Spielgeschichten Figurentheater und Gestaltungsarbeit für Interessierte	Do 12.4., 20.00
Das Erdkühlein, 1999	Fr 13.4., 11.00
Das Kind, der Wolf und die sieben Geisslein, 1994	Fr 13.4., 17.00

Die Stücke eignen sich für Kinder ab 5 Jahren, wo nichts anderes vermerkt ist.
Sämtliche Veranstaltungen finden im Theater Palazzo statt.
Die Werkschau wird unterstützt von der Stadt Liestal und dem Kanton Basel-Landschaft.



Theater Palazzo, Bahnhofplatz, 4410 Liestal/BL, Infos: T 921 14 01, Reservationen: T 921 56 70

the bird's eye jazz club

TABACOS La Paz PRIMEROS
Cigarros Autenticos.

DIENSTAG/MITTWOCH DIE BESTEN LOKALEN TRIOS 21 BIS 24 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 10.–, MITGLIEDER CHF 7.–
DONNERSTAG BIS SAMSTAG NATIONALE UND INTERNATIONALE FORMATIONEN,
SETS UM 21.00, 22.30, 24.00 UHR
EINTRITT PRO SET CHF 10.– BIS 12.–, MITGLIEDER CHF 7.–
SONNTAG EL CALDERON AFROLATINO MIT LIVE-MUSIK UND DJ AB 20 UHR
EINMALIGER EINTRITT CHF 15.–, MITGLIEDER CHF 7.–
MONTAG GESCHLOSSEN

KOHLENBERG 20, 4051 BASEL, 061-263 33 41,
WWW.BIRDSEYE.CH

Für einen Kurzspielfilm suchen
2 Basler Jungfilmer Unterstützung:

Lichtschmiede GmbH
Klaus Hubmann & Stefan Ley
Postfach 336
4013 Basel
T | F 061 382 80 02
www.lichtschmiede.ch

Wir freuen uns auf interessante Kontakte

WERKRAUM WARTECK PP



gorilla theater

SUDHAUS

vox varia kammerchor basel so 1.4., 20.00
‹come in and stay a while› a capella-standards,
instrumental-jazz und jazz-chor mit bandbegleitung ergänzen
sich in einem abwechslungsreichen abend.
leitung: regina hui; guests: standard issue, felix klaus b,
andy schnyder dr, lester menezes p; featuring: adrian mears

danzeria tanzabend fr 6.4., 21.00

small box presents: warm-up party, rob butch & guest sa 7.4., 22.00

black easter wave electro, industrial, dj vinz/zh & fr 13.4., 22.00
dj michel/bs

danzeria tanzabend fr 20.4., 21.00

disco raï & orientale she-dj-sahra and live act belly-dance sa 21.4., 21.00

gorilla theater do 26.–so 29.4., 21.00
improvisations-theater vom feinsten!
gorilla theater (theatersport berlin) zeigt ihnen, wo ihre lachmuskeln
sitzen. alles ohne absprachen oder vorbereitete texte und mit livemusik.
reservationen nehmen wir gerne entgegen unter T 693 35 05

sa & so bieten die gorillas zwischen 14.00 und 18.00 einen workshop an.
zwei der vier improvisationsspieler (michael wolf, thomas chemnitz,
regina fabian, robert munzinger/musik, allesamt mitglieder des ‹theater-
sport berlin›). nach den techniken des briten keith johnstone trainiert.
sie transportieren mit viel einfühlvermögen und strukturieten übungen
die geheimnisse des improvisierens.
meldet euch unter: T 693 35 02 oder sudhaus@datacomm.ch

opening party des festival of confusion sa 28.4., ab 23.00
gumdrum & dj-guests, dj nick (didi-dub/drum'n'bass/nl),
dj frank castro (easy beats/latin styles/lounge/soul/d),
marc trash (reggea/dub/nl). live performance by gumdrum (gb/d/nl)

basta con salsa konzert mo 30.4., 20.00
limô y menta (10köpfige salsaband) und disco

KURSRAUM
info T 321 73 94

zeichnen/malen mo 14.00–17.00
kursleiterin claudia eichenberger T 691 57 08

die erotische stimme – das etwas andere chorprojekt mo 19.00–21.30
leitung und info claude karfiol T 261 70 22

frauen zeichnen frauen di 9.30–12.00
kontakt christina heinigger T 311 02 90

yoga kursleiterin sabina bürgin T 681 76 20 di 20.00–22.00

menschen zeichen und malen do 9.00–11.30
kursleiterin bea heller T 692 37 89

feldenkrais bewusstsein durch bewegung (e/d) do 18.00–19.00
kursleiterin lynn voeffray T 691 32 71

modellieren mit aktmodel für fortgeschrittene di 13.00–17.00
kontakt rita walther T 761 34 69

malerei kursleiterin verena schindler fr kurs a) 16.00–18.00
T 692 03 36 kurs b) 19.00–21.00

KURSE IM WARTECK

TANZ
bewegung und improvisation mo 18.30–19.45
tanzraum im treberlager, 2. stock,
burgweg 15. kursleitung: silvia buol,
tanzperformerin. bewegungs-
abfolge nach anna halprins ‹movement ritual›.
improvisation. 1 stunde: CHF 22, 1 monat:
CHF 66. anmeldung/auskunft: T 302 08 29

GESANG UND IMPROVISATION
einzelarbeit atem-gesang-lied
kurse und einzelstunden
wöchentliche gruppe: mi 18.30–20.00
leitung: marianne schuppe
auskunft/anmeldung: T 271 89 33

BURG AM BURGWEG
147m² für gross und klein

eltern-kind-turnen für 2–4-jährige mit eltern
jeden mo und do 9.45–11.15

labyrinth: offener spieltreff für gross und klein
jeden mo und do 15.00–17.00

zeitgenössischer moderner tanz
für erwachsene jeden mo 19.00–20.30 und
mi 12.15–13.45

spielgruppe für 2–4-jährige, di & fr 8.45–11.30

kinder-zirkus-theater pflotsch ab 7 Jahren
jeden di 16.30–18.00

theaterkurs für 10–14-jährige, di 18.00–19.30

new dance für erwachsene, jeden di 19.45–21.15

elbu: offener treff für eltern mit buschis
jeden mi 9.30–11.30

tanz mit märchen 6–10-jährige, mi 14.15–15.45

zappelzot: bewegungstheater für 4–6-jährige
jeden mi 16.00–17.00

in bewegung: tanzkurs für frauen
jeden mi 18.30–20.00 (3 mal pro monat)

tanzreisen für erwachsene, do 19.30–21.00

rhythmik fr 15.00–15.50 für 3–4-jährige,
16.10–17.00 für 5–6-jährige

akro-theater für 10–14-jährige, fr 17.15–18.45

freie shiatsu-übungsgruppe für erwachsene
jeden zweiten fr 19.30–21.30

info & broschüre, büro burg: T 691 01 80

ZAPRAUM
butho kurs mit imre thormann. do 10.30–14.30
anmeldung und info: p. vogt T 321 95 58

STILLER RAUM
shaolin hung gar kung fu anfänger und
fortgeschrittene, thomas bollag,
T 692 02 53 mo & do 20.00–22.00

qigong yangsheng 8 brokate 5 tiere 6 laute,
roland hofmann, T 693 20 33 di 17.45–21.00

taiji 24 (kurzform) und **taiji yang**, roland hof-
mann, T 693 20 33 mi 17.45–21.00

stimmarbeit francesca1@bluemail.ch
do 14.00–16.00

daya puthi corina tscharner, T 01 701 23 00 do
18.15–20.00

stimmbefreiung-improvisation-chanting
vasant weber, T 421 11 45 fr 18.00–20.00

kontemplation ars vitae (4. freitag im monat),
roland luzi, T 731 33 69 fr 19.15–21.00

Werkraum Warteck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, T 693 34 39, F 693 34 38, www.warteckpp.ch
Kaskadenkondensator, Burgweg 7, T/F 693 38 37, kasko@datacomm.ch, www.kasko.ch

WERKRAUM WARTECK PP

KASKADENKONDENSATOR

frontflipping
mo 2.4., 20.00
projektion: 26.3.–1.4.,
an der ecke rheingasse/
greifengasse 4

zu gast ist die videokünstlerin hildegard spielhofer (bs)
mit edith flückiger (lu). statements der künstlerInnen werden
im vorfeld im öffentlichen raum projiziert.

ausstellung:
grotte
fr 6.–so 22.4.

grotte: eine begehbare raum–video–soundinstallation,
eine landschaft aus falten, verschlingungen und ausstülpungen
mit einer lebendigen von sprossen bewachsenen oberfläche.
auf ihrem grund liegt ein in sich verschlungenes, küssendes liebespaar.

öffnungszeiten do/fr 18.00–21.00 und sa/so 16.00–19.00,
ausser ostersonntag

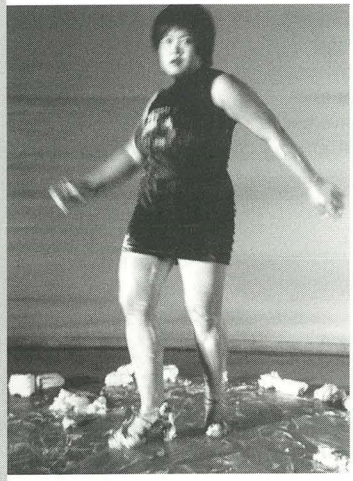
vernissage mit performance	fr 6.4., 18.00
finissage mit performance & anschl. werkgespräch	so 22.4., 18.00

performance
do 26.4., 20.00

hbk braunschweig, klasse abramovic: daniel müller-friedrichsen,
melati suryodarmo-lutz, uli ertl, franz gerald, frank begemann
wortgast: maren rieger, dramaturgin, neumarkttheater (zh)
«wir berühren unsere schatten, lesen unsere haut, lassen blut fliessen,
straffen unsere muskeln, butter fliegt.»

dokumentationsstelle
basler
kunstschaffender

öffnungszeiten: mo 14.00–17.30 & fr 9.30–13.00,
sowie während der öffnungszeiten laufender ausstellungen
und veranstaltungen.



melati suryodarmo-lutz
foto: the mahler.com

Der Werkraum Warteck pp in Basel sucht

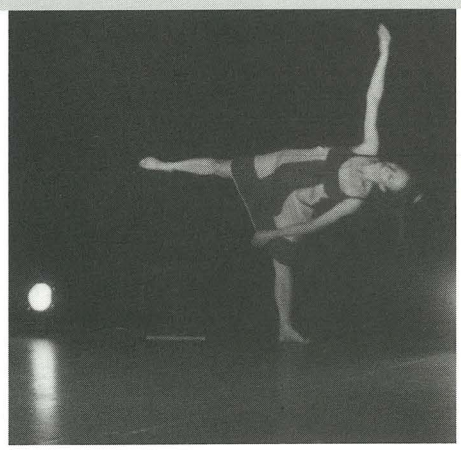
EineN KoordinatorIn 40–50%

Aufgabenbereich: Du betreibst Öffentlichkeitsarbeit, betreust die Infobox, aktualisierst unsere Adresskartei und website, bist Kontaktperson für NutzerInnen, Vereinsmitglieder, Projekte, Arbeitsgruppen, Presse etc.

Du ergänzt das Zweierteam der Koordination und bringst die nötigen Erfahrungen für diese abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem lebendigen Kulturbetrieb mit.

Arbeitsbeginn: 1. September 2001

Für weitere Informationen:
Werkraum Warteck pp,
Koordinationsbüro, Burgweg 15,
4058 Basel, T 693 34 39
www.warteckpp.ch, info@warteckpp.ch
Einsendeschluss der Bewerbungen:
23. April 2001



tanz mit kindern, idée gamine.
foto: thomas kneubühler

STOPANDGO!

leerer raum, der gefüllt sein will.
im 3.OG des warteckpp

GÄSTE IM APRIL

SONOgames bis 8.4.
(interaktive soundinstallation)
v. niki neecke und gilbert engelhard,
offen: täglich 19.00.–23.00

SU-EN butho company mi 11.4., 20.00
(butho-tanzperformance)

[ersatz] (klang und bild) do 12.–sa 15.4.
raffael dörig, oliver hagmann,
florian olloz. offen: do–sa ab 19.00; so ab14.00

gogo!: hollywood! mo 16.–so 22.4.
(virtuelles realitätskino und so 22.4., 18.00:
dreharbeiten zu einem
the making ofkurzspielfilm) vom mobilen kino

keine kunst so 22.4./sa 2.6./sa 23.6.
tanz mit kindern 15.00–16.30

puzzle (tanz & bildprojektion) mo 23./di 24.4.
von judith moldovanyi, 20.00

festival of confusion von frank castro fr 27.4.–so 6.5.
multimedia art/soundscapes/performances/
remix-reading

mit: gumdrum (gb/d/nl); steve hubback (uk);
marc trash (nl); chris kanbier (nl); dj nick (nl);
project limburg: gregor jabs, sabine braun,
bernd seitz (d); charly hulverscheidt (d);
gabor baksay (d/hu); sonja mischor (d); mireille
singer-bayrle (d); doro gärtner (d); & others

offen: täglich 17.00–20.00

weitere infos siehe tagespresse!

StopandGo! burgweg 15, 4058 Basel, T 693 34 39, F 693 34 38, www.warteckpp.ch/stopandgo

PARTERRE

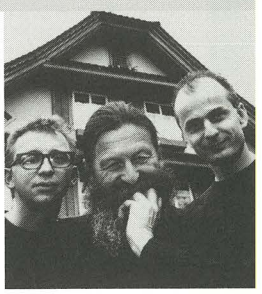
PROGRAMM

Pfannestil Chammer Sexdeet ‹Chronisch› (es bleibt wechselhaft) Mi 4./Fr 6./Sa 7.4., 20.30
Partydrill und Salzgebäck, properes Infotainment, technischer Firlefanz
bei dem bisschen Weite. Potztuusig: alls z underobsi! Endlich sind sie wieder da,
Vorhang auf für das Pfannestil Chammer Sexdeet! Res Wepfer (Gesang, Gitarre), Hans Hassler
(Gesang, Akkordeon, Klavier), Philipp Galizia (Gesang, Kontrabass)

Kaja Der Japanische Singer-Songwriter zum ersten Mal auf Tournee in der CH! Di 10.4., 20.30

Fil: Punk-Entertainer aus Berlin Mi 11.4., 20.30
Die Berliner Kultfigur ist wieder da! Fil zeichnet Comics und tritt als
Punk-Entertainer auf. Sein bewegtes Leben liefert den Stoff für seine Songs. Ein Muss!

La Satire Continue präsentiert: ZytDruck IV – die monatliche Satire! Fr 27.4., 21.00
Mitwirkende: Ueli Ackermann, Jost Auf der Maur, Aernschd Born, Daniel Sa 28.4., 18.00/21.00
Buser, Myrtha Hürbi, Silvia Jost, Sandra Moser, Jürg Seiberth, Roland Suter, Josef Zindel



Pfannestil Chammer
Sexdeet

Parterre, Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel, T 695 89 91, F 695 89 90. Vorverkauf: Roxy Records,
Reservationen: 695 89 92, kultur@parterre.net, www.parterre.net

UNTERNEHMEN MITTE

halle

auf der suche nach dem wolf so 1.4., 10.30
eine künstlerische annäherung. drehspielmann enki wolf trägt wolfsgeschichten vor. das ensemble ‹i cantineri› singt wolfs- und tierlieder. uraufführung des musikalischen märchens ‹der wolf und die maus› von markus dicht. verkauf von wolfsartikeln und – kunsthandwerk. geeignet für familien mit kindern. eintritt frei (kollekte)

live music first!, ‹hörspiele› so 1.4., 19.30, einlass 19.00
eine klanginszenierung in drei teilen mit bernhard batschelet, flöte und live-electronic, barni palm, percussion und martin spühler, klangobjekte. volker biesenbender lädt ein zum drittem konzert im café cantande. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets. eintritt: CHF 24/18, vorverkauf baz am barfi T 281 84 84. informationen, reservationen, abonnemente: erika schär T 263 16 40

disput im café, ‹sevice public› mo 2.4. , 19.00, einlass 18.30
mit armin walpen, generaldirektor srg und peter goltz, professor an der hochschule st. gallen. moderation erwin koller. aufzeichnung für eine sendung der redaktion sternstunde.

sans papier – menschen zwischen stuhl und bank di 3.4., 20.00
referat mit anschliessendem podiumsgespräch
prof. dr. walter kälin, professor für staats- und völkerrecht, universtiät bern. podium: margrit von felten, grossrätin basel-stadt; anni lanz, solidarité sans frontieres, bern; leitung, angeline fankhauser, altnationalrätin

konzert: die sieben letzten worte ... mi 4.4., 20.00
joseph haydn, klang art quartett

box & blues sa 21.4., 21.00, einlass 20.00
ein abend der gegensätze: sanfte töne, fliegende fäuste, schöne frauen und harte kerls. bevor sich der box-club basel und das kings gym ravensburg aneinander messen, steigt die schauspielerin und sängerin bettina dieterle in den ring und präsentiert mit ihrer neuen combo ‹the nightmarys› irrwitzige balladen, evergreens, covers und eigenkompositionen. ab 23.30 dj miron. vip loge, ring- und stehplätze ab CHF 20 vorverkauf: www.boxclub-basel.ch

persönlich – die wöchentliche radio-talksendung so 22.4., 10.00
seit 25 jahren die sendung, in der menschen über sich selbst, ihre lebensgeschichte, ihre erinnerungen, ihre wünsche und träume erzählen. jeden so von 10.00–11.00 live auf drs1 und heute aus dem unternehmen mitte, gastgeberin: sandra schiess
einlass 9.00

theologie in der mitte und am rand so 22.4., 11.30
für uns gestorben? überlegungen zur aktualität des christlichen glaubens an den sühnetod jesu. georg pfleiderer, professor für systematische theologie und ethik in basel, setzt sich mit den schwierigkeiten dieser aussage auseinander.

live music first!, bach und ... so 22.4., 19.30, einlass 19.00
mit thomas und patrick demenga, cello
volker biesenbender lädt ein zum vierten konzert im café cantande. mit essen und trinken zwischen den einzelnen sets.
eintritt: CHF 24/18, vorverkauf baz am barfi T 281 84 84
informationen, reservationen, abonnemente: erika schär T 263 16 40

her knee – a poetic movement fr 27.4.–so 29.4., 20.00
theater performance, created by donna corboy and mahatma van der sloot

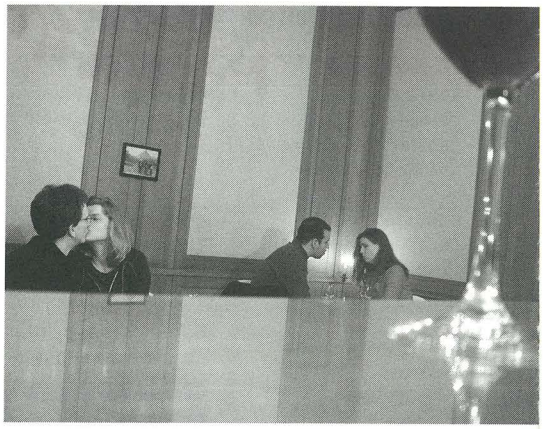
café philo mitte so 29.4., 11.00, einlass 10.30
ruth federspiel lädt ein zur klassischen form des café philo: gesprächsthema wird von den teilnehmenden bestimmt.
leitung: dr. urs thurnherr, privatdozent für philosophie uni basel.

kuratorium

doppelausstellung stein + farbe vernissage mi 11.4. ab 18.00.
die werkklasse der sonnhalde in gempen zeigt aus ihrer projektwoche bilder auf grossen leinwandbahnen und vergrösserungen von feldsteinen als plastische objekte. der entstehungsprozess wurde auf video festgehalten und ist bestandteil der ausstellung.
do 12.4.–mi 18.4.: 14.00–22.00

langer saal

aufbruch zur neuen kultur so 22.4., 20.15
10 jahre zegg – ein gemeinschaftsexperiment
live musik, film und gespräch



weinbar

regelmässig

kaffeehaus, basels urbane lounge
die halle ist offen; sitzen, spielen, lesen, trinken, treffen, küssen, schauen ... ein einmaliges ambiente zwischen raumstation und aquarium, mit barbetrieb, plattenlegern und surprisen. ausnahmen siehe programm.
täglich ab 12.00
fr/sa bis 02.00

jour fixe contemporain
mit claire niggli
mo 20.30, weinbar

kindernachmittag
krabbeln, rennen, spielen. gratis sirup für die kleinen und den besten kaffee für die grossen. rauchfrei
mi 12.00–18.00

belcanto
opernarien und lieder live; musikalische leitung:
christer løvold
mi ab 21.00–01.00

tango
tanz, ambiente und barbetrieb
do ab 21.00–01.00

weinbar
erlesene weine in unkomplizierter, gediegener atmosphäre.
do–sa 21.00–01.00
neu auch
so 17.00–22.00

yoga mattinata
öffentliche morgenstimmung mit meditation und yoga; leitung dominique dernesch
im langen saal
di, mi und do jeweils
7.45–8.45

all you need is love – mittagsmeditation
lernen sie die einfache methode der achtsamkeit auf den atem kennen. kommen sie in die mitte und beginnen sie ihren tag ein zweites mal. leitung hans-jörg däster
mo–fr 12.30–13.00 & 13.00–13.30

Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, 4001 Basel, für Anlässe T 262 21 05, F 263 36 64, www.mitte.ch, unternehmen@mitte.ch

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL-VERANSTALTUNGEN

FrauenFeiern in der Leonhardskirche: ökumenischer Frauengottesdienst mit Frauen vom Frauenhaus Basel — So 1.4., 18.30

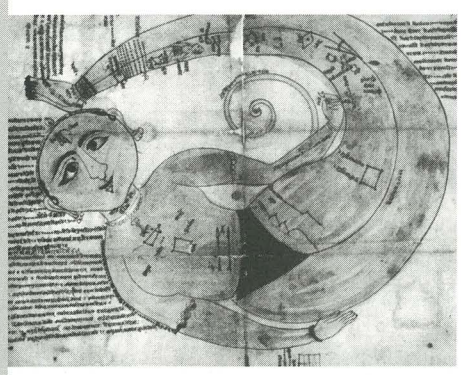
Henri Rousseaus Pfingsten: Führungen zu den Feiertagen mit Claudia His, Kunsthistorikerin, und Viktor Berger, Pfarrer. Kosten: jeweils CHF 5 (exkl. Museumseintritt)

Führung zu Gründonnerstag & Karfreitag — Sa 7.4., 10.30, Kunstmuseum

Führung zu Ostern — Sa 14.4., 10.30, Kunstmuseum

Lesung des Markusevangeliums — So 8.–Mi 11.4., 18.00, Leonhardskirche

Für uns gestorben? Theologisches Stadt-Gespräch über die Aktualität des christlichen Glaubens an den Sühnetod Jesu mit Georg Pfleiderer, Professor für Systematische Theologie und Ethik/Uni Basel. — So 22.4., 11.30 Unternehmen Mitte



Das neue Veranstaltungsprogramm Frühling/Sommer 2001 ist ab sofort gratis erhältlich.

KURSE

Salsakurs: eine Einführung in lateinamerikanische Rhythmen mit Iris Mühlemann, Tanzlehrerin. 6 mal bis Mo 11.6. Kosten: CHF 120, Anmeldung: bis 18.4. — Beginn: Mo 23.4., 20.00–21.30 Forum für Zeitfragen

Umgang mit Macht: Workshop mit Methoden und praktischen Arbeitshilfen für den Umgang mit Macht im Arbeitsalltag. Leitung: Dr. Eva Renate Schmidt, Theologin/Organisationsberaterin. Kosten: CHF 45. Anmeldung: bis 19.4., Detailprogramm erhältlich. — Sa 5.5., 9.00–12.00 Forum für Zeitfragen

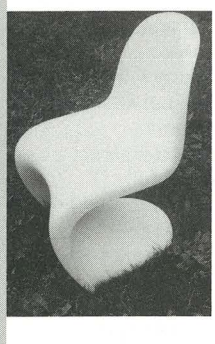
Wie löse ich Probleme und Konflikte, ohne dich und mich zu verletzen? Einführungskurs zu dem von M. Rosenberg entwickelten Prozess der gewaltfreien Kommunikation mit Dr. Verena Jegher, Trainerin in ‹nonviolent communication›. Kosten: CHF 120–200 nach Selbsteinschätzung, Detailprogramm erhältlich. — Fr 11.5., 19.30–22.00 Sa 12.5., 9.30–16.30 Forum für Zeitfragen

REISEN

Körperliche Spiritualität – tun und lassen: Ferienwoche in Sauve/Südfrankreich mit Dorothee Dieterich, Beratungsstelle für Frauen/Forum für Zeitfragen, und Hans-Adam Ritter, Studienleiter Erwachsenenbildung/Forum für Zeitfragen. Kosten: max. CHF 850.– (exkl. Reisekosten), Detailprogramm erhältlich. — So 1.–So 8.7.

Detailliertere Informationen und Anmeldung:
Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 264 92 00, F 264 92 19, forum@erk-bs.ch

VOLKSHOCHSCHULE



‹Design-Klassiker des 20. Jahrhunderts›

Jetzt anmelden! Die ersten Kurse beginnen am 23. April

Natur – Umwelt: Astronomie, Das Gehör, Geologische Exkursionen, Gärten, Korallen, Vögel...

Gesundheit: Homöopathie, Heilkräuter, Rauchstopp, Psychologie, Wechseljahre, Selbsterfahrung...

Gestalten: Modellieren, Steinbildhauen, Druckwerkstatt, Aktzeichnen, Skizzieren, Ölmalerei, Farbe...

Kunst – Kultur: Design-Klassiker, Böcklin, Stilmerkmale, Felsbilder, Fotografie, Film, Theater, Literaturgeschichte, Moderne Lyrik, Frauenliteratur, Schreibwerkstatt, ‹Schauerliche Lieder›, Hochzeitsmusik, Trommeln, Basilea, Volksbrauch, ‹Merkwürdigkeiten›...

Gesellschaft: Freiwilligenarbeit, Finanzplanung, Europa, Politik, Geschichte, Archäologie, Mythologie, Mystik, Descartes...

Arbeit – Kommunikation: Medien, Kleidersprache, Stressbewältigung, Rhetorik, Rechtschreibung, Internet...

Sprachen: Altgriech./Latein, Arabisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch, Spanisch

Das neue Programm Sommer 2001 liegt gratis auf in den Geschäftsstellen der Volkshochschule beider Basel, in Bibliotheken, Buchhandlungen und den Filialen der Kantonalbanken.

Volkshochschule beider Basel, www.vhs-basel.ch. Basel: Freie Strasse 39, 4001 Basel, T 269 86 66, F 269 86 76
Liestal: Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, T 926 98 98, F 926 98 99

LIVE MUSIC FIRST! – UNTERNEHMEN MITTE

DAS 4. KONZERT DER REIHE ‹LIVE MUSIC FIRST!›

So 22.4., 19.30

‹Bach und ...›

Volker Biesenbender lädt ein zum 4. Konzert der Reihe Live Music First!. Mit dieser neuen Konzertreihe wird die Mitte in ein Café Cantande verwandelt, in dem vorwiegend klassische Musik eine faire Chance haben soll, wach, intensiv und konzentriert miterlebt zu werden.

Zu Gast sind diesmal Patrick und Thomas Demenga, Violoncello. Die beiden international bekannten Musiker konzertieren seit vielen Jahren in den grossen Musikzentren der Welt. An diesem Abend spielen sie Werke von Jean Barrière, J.S. Bach, N. Paganini u.a.

Mit Essen und Trinken zwischen den einzelnen Sets.



Patrick und Thomas Demenga, Violoncello

Vorverkauf BaZ am Barfi und Abendkasse ab 18.45. Information Erika Schär: T 263 16 40

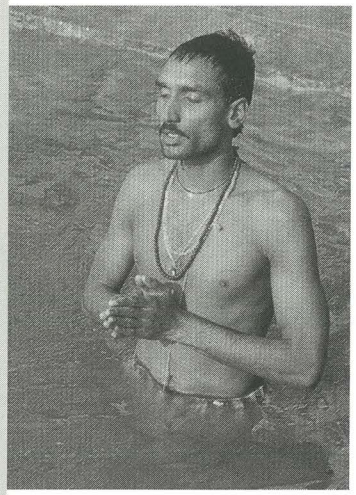
OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

WELTRELIGIONEN – WELTFRIEDEN – WELTETHOS
Di 24.4.–Di 29.5.

Di–Fr, 10.00–20.00
Sa 10.00–18.00
So 13.00–18.00

Vernissage mit 8. Basler Denkanstösse
Di 24.4., 20.00

Vortrag von Hans Küng organisiert von der Stiftung MGU, der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung und der BaZ



Morgengebet im Ganges

Die Ausstellung ‹Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos›, von der Stiftung Weltethos konzipiert und realisiert, lädt dazu ein, die faszinierende Welt der Religionen besser kennen zu lernen und die Bedeutung ihrer ethischen Botschaften gerade für unsere heutige Gesellschaft besser zu verstehen. Bereits in den 80er Jahren gelangte der Schweizer Theologe Hans Küng zu der Überzeugung, dass die Religionen der Welt nur dann einen Beitrag zum Frieden der Menschheit leisten können, wenn sie sich auf ihre Gemeinsamkeiten besinnen, vor allem auf das ihnen schon jetzt Gemeinsame im Ethos.

PROGRAMM

Das Haus der Liebe: Liebe-Sexualität-Mystik, Vortrag von Pater Anselm Grün. Eintritt CHF 12/8	So 1.4., 10.30
Glücklichsein beginnt im Kopf: Vorträge mit Beat Brühlhart, Dr. Johannes Czwalina und René Schweizer	So 1.4., 13.00
Come together: Der Elisabethenchor lädt ein: Zuhören – Mitsingen – Gemeinsam Essen	So 1.4., 18.00
Hosianne der da kommt: Einen Star bejubeln Festlicher Palmsonntag-Gottesdienst mit der Knabenkantorei Basel	So 8.4., 17.00
Kinder in Brasilien: Benefizkonzert mit Hartmut Haupt, Organist und Jutta Speidel, Schauspielerin. Werke von J.S. Bach bis Lennon und McCartney	Di 10.4., 20.15
Tod und Auferstehung – Heilung und Transformation: Öffentlicher Vortrag von Claude AnShin Thomas	Do 12.4., 19.30
Oster- Retreat 2001 mit Claude AnShin Thomas: Für detaillierte Informationen: OKE T 272 03 43 (9.00–12.00)	Fr 13.4.–So 15.4.
Kreuzweg durch Basel: 19.30 Besammlung vor der Peterskirche, Schlussandacht in der Clarakirche (ca. 21.00)	Fr 13.4., 19.30
Ostergelächter: Ein Osterfreuden-Fest für Kinder und Erwachsene.	So 15.4., 6.00
Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 15.4., 18.00
Tag der Achtsamkeit	Sa 21.4., 10.00–14.00
8. Basler Denkanstösse Vortrag von Hans Küng	Di 24.4., 20.00
What about life? Bettina Schelker singt Lieder und wird von Martina Rutschmann (Radio X) interviewt. Anschliessend Disco. Eintritt frei.	Fr 27.4., 20.00
Matthias Müller: mit Didgeridoo und Special Guest Thomas Clements	Sa 28.4., 20.30
Jazz in der Elisabethenkirche: Mittwoch's Band.	So 29.3., 17.00
Mittwoch-Mittag-Konzert	Jeden Mi 12.15–12.45

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel, T 272 03 43 (9.00–12.00), oke@access.ch, www.offenekirche.ch

STIFTUNG KLOSTER DORNACH

BIBLIODRAMA UND PSYCHODRAMA



Neu erschienen:
‹Klosterzeitung›: Offizielles Mitteilungsorgan der Stiftung Kloster Dornach mit Veranstaltungsübersicht März–Juni 2001. Wir senden Ihnen die Zeitung gerne kostenlos zu.

Seit einiger Zeit wird das Verlangen, biblische Texte nicht nur zu predigen, auszulegen und zu diskutieren – also nicht nur im Wort mit ihnen zu beschäftigen – immer grösser. Es geht immer mehr darum, die biblische Botschaft zu erleben, um sie so ‹ins Herz› hereinzunehmen und in unseren Alltag zu übertragen. Unter dem Begriff ‹Bibliodrama› hat sich ein weites Feld von Methoden herausgebildet, die zu solchem Erleben führen. Wir werden miteinander Bibeltexte studieren, in Personen der biblischen Geschichten hineinschlüpfen, Stegreifszenen spielen, reden, nachdenken und dabei die Veränderung des Gelähmten zum Bewegten und Situationen, in denen es uns ähnlich geht, kennenlernen. Das wird in einer persönlichen Atmosphäre geschehen. Siegfried Bongartz geht von seiner jahrelangen Erfahrung als Theologe und Seelsorger aus und bringt die Methoden vom Psychodrama nach J. L. Moreno mit ein. Die Teilnahme an diesem Wochenende erfordert keine Vorkenntnisse – auch keine biblischen. Etwas Neugierde und die Bereitschaft, sich in ein Geschehen hineinzubegeben, genügen. (Seminar: Fr 27.4., 19.00–So 29.4., 17.00 mit Siegfried Bongartz)

AUSSTELLUNGEN IM KREUZGANG

Franz Grossenbacher – Retrospektive Kunstfotografie. Öffnungszeiten: s. Tagesmedien bis So 22.4.

Hoch und Tief Bilderausstellung von Rolf Stöcklin, Liestal — Fr 27.4.–Fr 27.5.

KONZERT

Aeolian Harfenduo mit Floraleda Sacchi und Lurana Lubello — Mi 14.4., 20.00, Klosterkirche
Werke von C. Franck, B. Andrès, S. Joplin, C. Salzedo, u.a. — Eintritt frei/Kollekte

SEMINARE UND KURSE

Fastenwochen mit Meditation, Yoga & Bewegung, Musik & Malen — So 1.4., 17.00–So 8.4., 12.00
Leitung: Irena Waldmeier, Fastenleiterin mit medizinischer Ausbildung.
Kosten: CHF 380 (CHF 50 für Fastengetränke & Aufbaukost, CHF 350 Übernachtung im Kloster)

Kontemplation in der Praxis des Jesus-Gebets — Fr 27.4., 19.00–So 29.4., 16.00
Leitung: Erika Prümm, lic. phil. Psychotherapeutin (C. G. Jung/Dürckheim)
Kosten: CHF 220 (CHF 60 pro Übernachtung inkl. Frühstück)
Bitte Meditationsbänkchen mitbringen (die Übernachtung im Kloster ist obligatorisch)

Meinen eigenen Glauben wiederentdecken & in Bewegung bringen — Fr 27.4., 19.00–So 29.4., 17.00
Bibliodrama Wochenende zur Heilung eines Gelähmten — Kosten: CHF 200
Leitung: Siegfried Bongartz, Musikpädagoge, Theologe, Erwachsenenbildner und Psychodramaassistent i. A.

Detaillierte Information und Anmeldung: Stiftung Kloster Dornach, Amtshausstrasse 7, Postfach 100, 4143 Dornach 1. T 701 12 72, F 701 12 49. info@klosterdornach.ch, www.klosterdornach.ch

PROJEKTRAUM M54

INITIALE 6
Hommage
an Marcel Stüssi
(1943–1997)

So 1.–So 29.4.

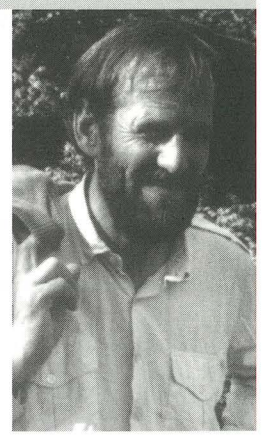
Vernissage
Sa 31.3., 18.00

Öffnungszeiten
Do 17.00–19.00
Fr–So 14.00–17.00
Karfreitag und
Oster-Sa/So
geschlossen

Am 12. August 1997 ist der Basler Künstler Marcel Stüssi unerwartet gestorben. Er hinterliess ein reichhaltiges Werk an bildender Kunst, Filmen und Texten. Zur Würdigung seiner Person und seines Schaffens wird nun, 4 Jahre nach seinem Tod, im Projektraum M54, dem Ausstellungsraum der visarte Region Basel, eine Gedenkausstellung durchgeführt. Inhalte der Hommage sind ausgesuchte Teile seines bildnerischen Werkes, sein vollständiges filmisches Schaffen und Auszüge aus seinen Texten. Durch die gleichzeitige Präsentation einer Auswahl seiner vielen verschiedenartigen Arbeitsmedien und Ausdrucksmöglichkeiten in einer einzigen Ausstellung wird versucht, seinem komplexen, vielschichtigen Werk gerecht zu werden. Gleichzeitig hoffen wir, seine Person über sein zurückgelassenes Werk in Erinnerung zu rufen.

Malerei, Zeichnungen, Collagen, Mail-Art, Fotografie, Film, Texte... Kuratiert von: Ruedi Bind, Kilian Dellers, Heinz Schäublin. An 3 Veranstaltungsabenden werden seine Filme und die Texte vorgeführt. Gleichzeitig erscheint eine von Ruedi Bind verfasste Broschüre zu seinem filmischen Werk. Sa 7./Sa 21./Sa 28.4., jeweils 20.00. 1 Eintritt: CHF 15/10, 3 Eintritte: 30/25 (Passepartout)

M54, Projektraum der GSMBA (Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten), Mörsbergerstrasse 54 , 4057 Basel, T 683 05 95, F 683 05 96

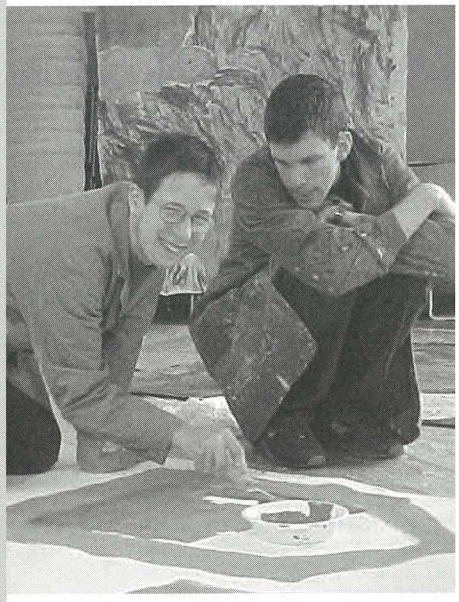


Marcel Stüssi

SONNHALDE GEMPEN

Sonderschule, Werkstätten und Wohnheim

Die Sonnhalde feiert dieses Jahr ihr 30jähriges Jubiläum! In diesen Jahren ist die Sonnhalde von 16 Kinder angewachsen auf 130 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Hier finden Menschen mit Autismus und anderen Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen einen Schulungs-, Lebens- und Arbeitsort.



Werkstatt-Doppelausstellung
Do 12.–Mi 18.4.: Unternehmen Mitte und Dorfschulhaus Gempen

Vernissage
Unternehmen Mitte: Mi 11.4., 18.00
Dorfschulhaus Gempen: Mi 11.4., 19.30

Unsere Schülerinnen und Schüler der Werkschule stellen im Unternehmen Mitte ihr Projekt ‹Stein+Farbe› aus. Das Projekt hatte zwei Teile, die zu einem Ganzen zusammengeführt wurden: Das freie, spontane Malen auf grosser Leinwand und das handwerkliche Nachbilden eines vom Wasser geformten Feldsteines.
Neugierig drängen sich die Jugendlichen um die am Boden liegenden Leinwandbahnen. Sie haben keine Hemmungen – in dichter, lebendiger Weise bringen sie mit Pinsel und Farbe zum Ausdruck, was sie fühlen, wovon sie träumen. Für uns sind nicht nur die Farbenpracht und die Motive erstaunlich, sondern gerade auch der Umgang, den diese jungen Menschen miteinander pflegten: nachsichtig, verständnisvoll, freundlich.

Die auf den ersten Blick gewöhnlichen Steine wurden bei genauerem Betrachten zu besonderen Objekten. Sie zeigten ganz eigene Ausformungen. Um diese Elemente noch stärker sichtbar zu machen, fingen wir an, die Oberfläche mit Schleifpapier zu bearbeiten.
Der nächste Schritt war die Vergrösserung des Objektes mit Ton. Die Form wurde mit Hilfe eines Drahtgerüsts nochmals vergrössert nachgebildet. So entstand die Rohform. Wir konnten jetzt mit Weisszement die Form überziehen. Die Ausformung musste dem Original, dem Feldstein möglichst nahe kommen. Nach der Trocknungszeit kam die Überarbeitung mit der Schleifscheibe. Der letzte Schliff wurde von Hand ausgeführt. Bei den verschiedenen Arbeitsvorgängen wie Schleifen, Modellieren, Metallbiegen und Schweissen, sowie beim Zementmischen und Auftragen waren die Jugendlichen beteiligt. Aus dem ‹Findling› wurde eine Skulptur.

Öffnungszeiten
Unternehmen Mitte: täglich 14.00–22.00
Dorfschulhaus Gempen: täglich 14.00–19.00

Kontakt: Markus Kutzli, Sonnhalde Gempen, T 706 80 00

Unterhalt oder unterhalten, das fragen wir uns immer öfter.

Hecht und Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74
4053 Basel
T 061 338 88 50
F 061 338 88 59
hmt-basel@bluewin.ch

HECHT & MEILI TREUHAND AG

Karger Libri Buchhandlung

Wir machen kein Theater

- unkompliziert
- kompetent
- köstlich

Basel
Petersgraben 31
306 15 00
www.libri.ch

Gegen Abgabe dieses Inserats erhalten Sie einen Café gratis!

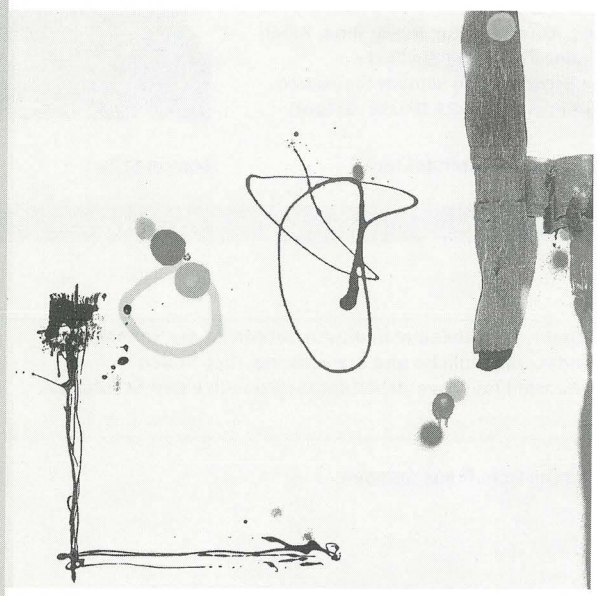
Café Libri Ein Treffpunkt

MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

LORI HERSBERGER
Manor-Kunstpreis Basel 2000

bis 6.5.

Lori Hersberger konzentriert sich in seiner Basler Ausstellung auf Malerei. Charakteristisch ist die Verwendung von Tagesleuchtfarben. Grell und artifiziell verhindern sie zuverlässig die Evokation von Naturerinnerungen. Als kantige Kontraste treten dreckige Schwarz- und Brauntöne auf. Gegensätzliche Möglichkeiten des Farbauftrags stehen nebeneinander, Differenzen im Grad des physischen Involviert-Seins, aber auch im Umgang mit Zufall und Gezieltheit. Farbe tropft und rinnt, wirkt beiläufig gemalt oder so, als verdanke sie ihre Setzung einem Perfektion anstrebenden Vorgehen. Konträr ist ebenso die Emotionalität, die diese Bildelemente ausstrahlen. Aggressiv und laut stemmen sich Farben gegen das Weiss des Bildgrunds, eine Lust des Beschmutzens, andernorts ein Locken und Verführen, hinterhältig giftig, gleichzeitig klebrig süss.



Lori Hersberger
Big Thing in my Head, 2000

All diese Ausdrucksweisen mögen erinnern – an Gesten des abstrakten Expressionismus, der asiatischen Kalligraphie, an Tortenglasur, Schaufensterdekor, Telefongekritzel. Doch Hersberger zitiert sie nicht einfach, er führt sie auf, er spielt sie – authentisch und verliebt.
Und er setzt sie zueinander in Beziehung, reagiert auf das, was sich auf der Leinwand bereits ereignet hat, mit wachem Gespür für die Fläche, für die Begrenzungen, das Format. Die Fläche knistert, da und dort eruptieren die Farben, strahlen in den Raum, sacken ab.

Dieses Interesse an Mechanismen, die bestimmte Stimmungen und Emotionen entstehen lassen, kommt auch in Lori Hersbergers Installationen zum Tragen. Werden hier malereigeschichtliche Topoi wie das Verspritzen
nasser Farbe als Pathosgeste befragt, sind es dort zum Beispiel männliche Selbstentwürfe von der mittelalterlichen ‹aventiure› bis zum amerikanischen ‹Go West›. Der Umgang mit diesen althergebrachte Mustern erfolgt nicht aus der Position abgeklärter Distanz, sondern vollzieht sich in einer schlingernden Ambivalenz zwischen Künstlichkeit und der Vorstellung von ‹echten› Gefühlen.

Veranstaltung

Führung durch die Ausstellung (M. Wackernagel)	Mi 25.4., 12.30–13.15

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Museum für Gegenwartskunst mit Emanuel Hoffmann-Stiftung
St. Alban-Rheinweg 60, T 206 62 62, www.mgkbasel.ch

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

PROSPEKT!
Zu einer Sammlung für Gegenwartskunst

bis So 29.4.

Der Auf- und Ausbau einer Sammlung zeitgenössischer Kunst gehört zu den besonderen Aufgaben des Aargauer Kunsthauses Aarau. Schon bei der Gründung des Aargauischen Kunstvereins im Jahr 1860 hat man sich dazu entschlossen, sich für die neu aufzubauende Sammlung nicht nur auf Schweizer Kunst zu konzentrieren, sondern diese auch ganz zeitgenössisch auszurichten. Erst mit den Jahren wurde ein Sammlungskonzept erstellt, das heute den Zeitraum von 1750 bis zur Gegenwart umfasst. Die Anstrengungen gingen denn auch in den letzten Jahrzehnten in Richtung einer umfassenden und repräsentativen Sammlung von Schweizer Kunst seit der Aufklärung. Die zeitgenössische Kunst wurde dabei als Teil eines weitgesteckten Sammlungszieles betrachtet. Wenn im Jahr 2003 das erweiterte Kunsthaus mit einer breiten Sammlungspräsentation eröffnet wird, wird die Qualität und Bedeutung der Aargauischen Kunstsammlung für die Öffentlichkeit einsehbar werden. Davon ausgehend wird dann aber auch die Sammlungsausrichtung der kommenden Jahre neu zu bestimmen sein. Wir sind der Meinung, dass die Kunst der Gegenwart ein besonderes Gewicht erhalten muss, denn nur wenn die hohe Qualität der bestehenden Sammlung auch in die Gegenwart weitergeführt wird, kann das Aargauer Kunsthaus seinem Anspruch gerecht werden, als Museum für Schweizer Kunst aktuell zu bleiben. So benützen wir die letzte Ausstellung im ‹alten›, nicht erweiterten Aargauer Kunsthaus als Gelegenheit, die Diskussion um eine Sammlung von Gegenwartskunst dezidiert anzugehen – wir blicken damit nicht zurück, sondern nach vorne: **Prospekt!** Der neueste Teil der Aargauischen Sammlung, den wir in der vor kurzem erschienenen Publikation ‹Rücksicht – 40 Jahre Kunst in der Schweiz› vorgestellt haben, bildet den Ausgangspunkt dieser Diskussion und damit auch der aktuellen Ausstellung. ‹Von hier aus› wollen wir gehen, aber nicht ohne bereits mögliche Ausrichtungen einer Sammlung von Gegenwartskunst aufzuzeigen und damit auch im Rahmen des breiten Feldes der Kunst der Gegenwart Position zu beziehen.
Gezeigt werden Werke u.a. von: John Armleder, Silvia Bächli, Sabina Baumann, Helmut Federle, Teresa Hubbard/Alexander Birchler, Urs Lüthi, Claudio Moser, Olivier Mosset, Claudia & Julia Müller, Guido Nussbaum, Markus Raetz, Dieter Roth, Christoph Rütimann, Mario Sala, Adrian Schiess, Roman Signer, Jean-Frédéric Schnyder, Hugo Suter, Hannah Villiger, Bernard Voïta, Aldo Walker.

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung ‹Prospekt!›:
So 8.4., 10.30; Do 19.4., 18.30. Führungen zu einzelnen Aspekten: jeweils Di 12.00–12.30

KUNSTBAUSTELLE
Eine museumspädagogische Dokumentation

bis So 29.4.

Die Ausstellung dokumentiert einerseits 5 Jahre Museumspädagogik, anderseits beginnt mit dieser Ausstellung die ‹KunstBauStelle›, ein Projekt, das die zweijährige Bauphase der Kunsthauserweiterung begleitet. Basis der aktuellen Ausstellung ist eine Bauwand, welche die beginnende Umbauphase symbolisiert und den Blick auf die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Erweiterungsbau zugleich verdeckt und freigibt.

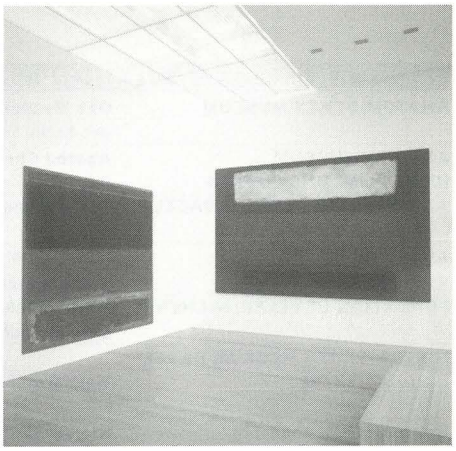
Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T 062 835 23 30, F 062 835 23 29. kunsthaus@ag.ch, www.ag.ch/kunsthaus, Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00, Mo geschlossen. 24./31.12., 10.00–12.00

FONDATION BEYELER

MARK ROTHKO
‹Eine vertiefte Beziehung zwischen Bild und Betrachter›

bis Mitte Mai

Mark Rothko (1903–70), der amerikanische Künstler russischer Abstammung, zählt wohl zu den bedeutendsten und zugleich eigenständigsten Vertretern des Abstrakten Expressionismus. Die zumeist grossformatigen Gemälde mit ihren horizontal geschichteten Farbflächen auf monochromem Grund haben sich als Inbegriff seiner klassischen Bilder in das Gedächtnis unzähliger MuseumsbesucherInnen eingeprägt. Als eigentliche Schwerpunkte zeigt die Ausstellung den legendären ‹Rothko Room› der ‹Phillips Collection› (Washington) und die ebenfalls berühmten ‹Harvard Murals›. Erstmals werden sie gesamthaft ausgeliehen, um im Kontext von Rothkos Schaffen einem breiten Publikum bekannt gemacht zu werden. Der Künstler forderte für seine Gemälde selbst bestimmte Hängungen: So entstand schon bei seiner ersten Einzelausstellung 1955 in der Sidney Janis Gallery in New York in einem nur vier mal vier Meter grossen Raum eine ‹Farbkapelle› aus vier grossen Bildern. Bedeutende Leihgaben aus privaten und öffentlichen Sammlungen, viele davon seit langen Jahren nicht mehr gezeigt, ermöglichen die Präsentation geschlossener Werkgruppen, die den einzelnen Ausstellungsräumen einen jeweils spezifischen, kontemplativen Charakter verleihen. Damit wird ein Lebenswerk nachgezeichnet, das in logischer Konsequenz in den dunklen, schwarzen Bildern endet und seine Erfüllung in der ‹Rothko Chapel› von Houston gefunden hat.



Ausstellung Mark Rothko

GUIDE LINE: FÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Podiumsgespräch ‹Gespräch über Mark Rothko› Prof. Dr. W. Schmalenbach und Ernst Beyeler. Vorverkauf Theaterkasse Basel	Mo 2.4., 18.45–20.00
Nachmittagskonzert in der Sonderausstellung Werke von Morton Feldman, gespielt vom Ensemble ‹der gelbe Klang›	Sa 7.4., 14.00–17.30
Abendkonzert Werke von Morton Feldman und John Cage, gespielt Vom Ensemble ‹der gelbe Klang›. Vorverkauf Theaterkasse Basel	Sa 7.4., 20.00–22.00
Familienführung Ein Rundgang für Kinder (ab 6 Jahren) mit Begleitung	So 8.4., 10.30
ArchitekTour Museumsarchitektur der Fondation Beyeler	Mi 11.4., 18.30
Art + Dinner Exklusive Führung durch die Sonderausstellung und 3-Gang-Dinner	Fr 20.4., 18.45
Kinderführung Führung nur für Kinder von 6–10 Jahren	Sa 21.4., 13.30
Art + Brunch Brunch mit Führung durch die Sonderausstellung	So 22.4., 10.00
Master Führung Gastkurator Oliver Wick führt	Di 24.4., 18.45

Tour Fixe Öffentliche Überblicksführung
jeden Sa/So 12.00 & 15.00, Mi 18.00
jeden Di, Do, Fr franz./engl. 15.00

Kunst am Mittag	Fr 12.30–13.00
Mark Rothko: Rites of Lilith, 1945	6.4.
Mark Rothko: Nr. 1, 1948	13.4.
Mark Rothko: Nr. 15, 1957	20.4.
Mark Rothko: Letzte Bilder, 1969	27.4.

Montagsführung Plus
jeden 2. Mo, 14.00–15.00 mit Heinz Stahlhut

Mark Rothko: Die Harvard-Murals	2.4.
Mark Rothko: ‹Schwarze Bilder›	16.4.
Mark Rothko: ‹Iracibles›: Rothkos Zeitgenossen (Newman, Pollock, Francis)	30.4.

Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 645 97 00, fondation@beyeler.com. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Veranstaltungen auf Voranmeldungen unter T 645 97 20, weitere Führungen unter www.beyeler.com

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

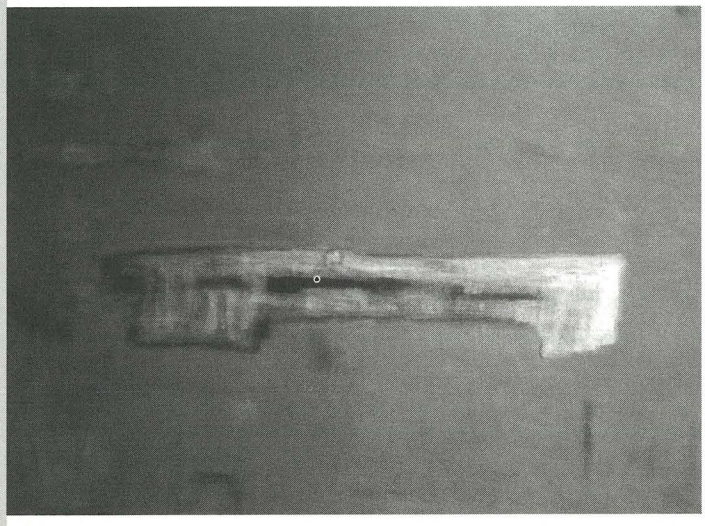
RUT HIMMELSBACH
pièces de résistance

JEAN-PIERRE GIGLI
écriture vague – Malerei

So 29.4.–So 27.5.
Vernissage: Sa 28.4., 17.00

Erstmals zeigt Jean-Pierre Gigli in einem grösseren Rahmen sein Schaffen. Er hat sich in jüngster Zeit von den monochromen, kastenartigen Bildmontagen mit ihrem fast anonymen Farbauftrag entfernt. Er hat eine Malerei entdeckt, die Zwischenbereiche öffnet, die mehrdeutig ist und die dies in der Annäherung an Figurales untersucht. Das Figurale ist nicht Thema dieser Malerei, sondern es ist gleichsam Katalysator, der zwischen malerischen Fragen und der Unwiederbringbarkeit des Momentes vermittelt. Jean-Pierre Giglis Malerei ist offen für Zweifel, sie ist flüchtig, nicht greifbar, hingehaucht, langsam. Sie atmet und sie vermittelt Transparenz.

Rut Himmelsbach wird Installationen und Fotografien zeigen. Ihre Fotografien sind eingefrorene Momente, in denen Eigentümliches aufscheint, sei es Gegensätzliches, Verwandtes oder Einmaliges. Das grosse Format wirkt stelenartig. Und das Material ihrer Installationen sind Überbleibsel, Reste, Abfälle.





Jean-Pierre Gigli, ‹Mon›, 1999/2000
Pigmente Öl auf Leinen

Rut Himmelsbach, ‹surprise›
Installation 2001

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel, Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 10.00–16.00

MUSEEN

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei Museumsdienste Basel, Postfach 1556, 4001 Basel, T 267 84 01, F 267 65 95, www.museenbasel.ch, baselmuseums@bs.ch

MUSEEN BASEL & REGION

ANATOMISCHES MUSEUM	**Das Wunder des Lebens.** Von der Befruchtung bis zur Geburt (bis 13.5.)	®	Pestalozzistrasse 20 So 10–14, Do 14–19	T 267 35 35
ANTIKENMUSEUM UND SAMMLUNG LUDWIG	**Agatha Christie und der Orient. Kriminalistik und Archäologie** (bis 1.4)	®	St. Alban-Graben 5 Di, Do–So 10–17	T 271 22 02
ARCHITEKTURMUSEUM BASEL	**Carte Blanche:** Birds Pourtchmouth Russum (bis 27.5.)	Ⓟ	Pfluggässlein 3 Di–Fr 13–18 (vormittags: Anfrage), Sa 10–16, So 10–13	T 261 14 13
AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL	**Urs Strässle:** Mamimuseum (bis 16.4.) **Rut Himmelsbach, Jean-Pierre Gigli** (ab 29.4.)	Ⓟ	Kasernenstrasse 23 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16	T 681 66 98
FONDATION BEYELER, RIEHEN	**Mark Rothko – Eine vertiefte Beziehung zwischen Bild und Betrachter** (bis Mitte Mai)	®	Baselstrasse 101 Mo–Fr 10–18, Mi bis 20, Sa/So 9–19	T 645 97 00
HISTORISCHES MUSEUM BASEL				
Barfüsserkirche	**Weltformat – Basler Zeitgeschichte im Plakat** (bis 16.4.)	®	Barfüsserplatz Mo, Mi–So 10–17	T 205 86 00
Haus zum Kirschgarten	**Kleider für festliche Stunden.** Damenmode des 20. Jh. in Basel (bis 16.4.)	®	Elisabethenstrasse 27/29 Di, Do, Fr, So 10–17, Mi 10–20, Sa 13–17	T 205 86 78
Musikmuseum	**Basels jüngstes Museum**		Im Lohnhof 9 Di, Mi, Fr 14–19, Do 14–20, So 11–16, Mo/Sa geschl.	T 205 86 00
KANTONSMUSEUM BASELLAND LIESTAL	**Archäologie des Essens – Gesellschaft und Ernährung vor 1000 Jahren** (bis 12.8.) **leibundleben.bl.ch.** Umgang mit dem menschlichen Körper		Zeughausplatz 28 Di–Fr 10–12, 14–17, Sa/So 10–17	T 925 50 90 oder 925 59 86
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM BASEL	**Durch dick & dünn.** Schönheitsideale und ihre Kuren (bis 10.6.)		St. Alban-Vorstadt 28 Mi/Sa 14–17.30, So 10–17.30	T 271 13 36
KUNSTHALLE	**Hanspeter Hofmann – Vera Lutter** (bis 16.4.) **Stan Douglas** (bis 27.5.)		Steinenberg 7 Di–So 11–17, Mi 11–20.30	T 206 99 00
KUNSTHAUS BASELLAND	**John Nixon, EPW Cadmium** (bis 1.4.) **Ben Hübsch. Cadmium 61, Hoola Hoop 104** (bis 1.4.) **Wols. Aquarelle, Zeichnungen, Notizblätter** (bis 1.4.) **Monica Studer/Christoph van den Berg:** Computerinstallationen (28.4.–24.6.)		St. Jakob-Strasse 170, Muttenz Di–So 11–17	T 312 83 88
KUNSTMUSEUM BASEL	**Schweizer Malerei des 19. Jahrhunderts/im Laurenzbau** (bis Mai)	®	St. Alban-Graben 16 Di–So 10–17	T 206 62 62
KUNST RAUM RIEHEN	**Wolf Barth** (7.4.–13.5.)		Baselstr. 71 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	T 641 20 29
MUSEUM AM BURGHOF, Lörrach	**Einmal Russland und zurück. Spätaussiedler im Landkreis Lörrach** (bis 24.6.)	®	Basler Strasse 143 Mi–Sa 14–17, So 11–13, 14–17	T 0049/7621 91 93 70
MUSEUM der KULTUREN. BASEL	**Sybille Neff – Malerin aus dem Appenzell** (bis 4.6.) **kunstvoll geflochten. Originale aus der Sammlung** (bis Ende 2001)	®	Augustinergasse 2 Di–So 10–17	T 266 55 00
MUSEUM für GEGENWARTSKUNST	**Manor Kunstpreis Basel 2000 – Lori Hersberger** (bis 6.5.) **Peter Fischli David Weiss** (bis Juli)	®	St. Alban-Rheinweg 60 Di–So 11–17	T 206 62 62
MUSEUM für GESTALTUNG	**Schatten, Schatten.** Schatten – das älteste Medium der Welt (ab 7.4.)		Klosterberg 11 Di–So 12–18	T 273 35 95
MUSEUM JEAN TINGUELY	**Jean Tinguely:** In Basel lebte ich mit dem Totentanz (bis 22.4.) **L'Esprit 60 de Tinguely** (bis 22.4.)	®	Grenzacherstrasse 210, Solitudepark Mi–So 11–19	T 681 93 20
NATURHISTORISCHES MUSEUM	**Geheimnisvoller Turmalin** – Stein des Regenbogens (bis 29.4.)	®	Augustinergasse 2, Di–So 10–17	T 266 55 00
PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM	**Herbarium: Der neue Kräuterladen**		Totengässlein 3 Di–Fr 10–18, Sa 10–17	T 261 79 40
PUPPENHAUSMUSEUM	**Humpty Dumpty Circus** (bis 27.5.)	®	Steinenvorstadt 1 Mo–So 11–17	T 225 95 95
RÖMERSTADT AUGUSTA RAURICA	**Alles so schön bunt hier! - Neues im Römerhaus**	®	Augst bei Basel, Giebenacherstr. 17 Mo 13–17; Di–So 10–17, Haustierpark und einige Schutzhäuser tägl. 10–17	T 816 22 22
SCHWEIZER SPORTMUSEUM	**Sport-Appeal am Beispiel Erich Schärer.** (bis 30.4.) **Winter-Nostalgie: Postkarten, Grafikblättern & Plakaten** (bis 30.4.)		Missionsstrasse 28 Mo–Fr 10–12, 14–17, Sa13–17, So 11–17	T 261 12 21
SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM RIEHEN	**Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth** (4.4.–2.9.)		Baselstrasse 34 MI–Sa 14–17, So 10–17	T 641 28 29
VITRA DESIGN MUSEUM, WEIL	**Besessen!** Ein Blick auf die Sammlung (bis 2.12.)		Charles Eames-Strasse 1 Di–So 11–18	T 0049 7621 702 3200

ÜBERREGIONAL

Historisches Museum Bern	**Bildersturm:** Wahnsinn oder Gottes Wille? (bis 16.4.)		T 031 350 77 11
Kornhausforum Bern	**Baudenkmäler des 20. Jahrhunderts** (19.4.–5.5)	Kornhausplatz 18, Bern	T 031 312 91 10
Kunstmuseum Chur	**Gregori Bezzola** Ordnung	Postplatz	T 081 257 28 68
Musée Jurassien, Moutier	**Pierre Vadi: Capture et dispersion** (bis 20.5)	4, rue Centrale, Moutier	T 032 493 36 77
Galerie La Filature, Mulhouse	**Zeitgenössische Fotografie am Rhein** (bis 6.5.) Christen, Crespi, Görgen, Immelé, Schweigert	20, allée Nathan Katz	T 0033/389/36 28 28
Kunstmuseum Solothurn	**Roman Signer** (bis 10.6.)	Werkhofstrasse 30	T 032/622 23 07
Fotomuseum Winterthur	**Die Lager:** Bildgedächtnis der Nazi-Konzentrationslager (7.4.–4.6.)	Grüzenstrasse 44	T 052 233 60 86
Kunsthalle Zürich	**Darren Almond** (bis 27.5.)	Limmatstrasse 270	T 01 272 15 15
Kunsthaus Zürich	**Johann Caspar Lavater** (1741–1801) (bis 22.4.)	Heimplatz 1	T 01 251 67 65
Museum Bellerive Zürich	**Filz:** Zwischen Chaos und Ordnung (bis 29.4.)	Höschgasse 3	T 01 383 43 76
Museum Rietberg Zürich	**Tlingit:** Alte Indianische Kunst aus Alaska (bis 6.5.)	Gablerstrassse 15	T 01 202 45 28
Strauhof Zürich	**Das Gesamtkunstwerk:** Kaspar Fischer (bis 12.5.)	Augustinergasse 9	T 01 216 31 39

Sonderöffnungszeiten über Ostern: Bitte erkundigen Sie sich jeweils direkt bei den Museen

® rollstuhlgängig
Ⓟ beschränkt rollstuhlgängig

GALERIEN

GALERIENVEREIN BASEL

Beyeler	**Art Light:** Nauman, Turrell, Merz, Flavin, Holzer, Sonnier, Kowanz, Nannucci, Kuball, Morellet, Herdeg, Boltanski, Mora (bis 21.4.)	Bäumleingasse 9 Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–13	T 206 97 00
Bodenschatz Galerie	**Umbauarbeiten** (bis April)	Gerbergässlein 2 Di–Do 10.30–12/14–18, Sa 9–13	T 263 17 20
Von Bartha	**Salon de Mars**, Genève (bis 8.4.)	Schertlingasse 16, Di–Fr 14–19, Sa 10–13	T 271 63 84
Carzaniga + Ueker Galerie	**Till Freiwald, Peter Vogel** (5.4.–12.5.)	Gemsberg 8+7a Mo–Sa 9–17	T 264 96 96
Guillaume Daeppen Galerie	**Martin Wehmer:** Malerei (bis 19.5.)	Kirchgasse 2, Mi–Fr 14–19, Sa 10–16	T 693 04 79
Fabian & Claude Walter	**Flash Back:** 15 Jahre Galerie (bis 5.5.)	Wallstrasse 13, Di–Fr 14–18. Sa 10–15	T 271 38 77
Graf & Schelble	**Stefan Hübscher:** Skulpturen, **Marianne Leupi:** Bilder (bis 4.5.)	Spalenvorstadt 14, Di–Fr 14–18, Sa 10–16	T 261 09 11
Hilt Galerie & Art Shop	**Jean Cocteau:** Zeichnungen, Graphik, Keramik (7.4.–5.5.)	Freiestrasse 88 Di–Fr 11–18.15, Sa 11–17	T 272 09 22
	Kabinett: Hanspeter Kamm – Drahtobjekte (bis 30.4.)	St. Alban-Vorstadt 52	T 272 06 27
	Sonja Sekula: Ölgemälde, Gouache, Collagen, Scratch (3.4.–30.6.)	Di&Mi 8–12.15, Do&Fr 8–12.15/14.30–18.15, Sa 14–17	
Gisele Linder	**Delprat, Hasenböhler, Spiess, Tschan u.a.** (bis 27.4.)	Elisabethenstrasse 54 Di–Fr 14–18.30, Do bis 20, Sa 10–16	T 272 83 77
Edition Franz Mäder	**Christine Dürr, Mariapia Borgnini** (bis 21.4.)	Claragraben 45 Di & Fr 17–20, Sa 10–16	T 691 89 47
Anita Neugebauer	**Charles Weber** (April)	St. Alban-Vorstadt 10 Di–Fr 10–20, Sa 10–18	T 272 21 57
B. & J. Reinhard, Galerie 4	**Jörg Mollet**: Bilder und Objekte (bis 21.4.) **Ebnöther, Albrecht:** Malerei und Skulptur (25.4.–26.5.)	Heuberg 24 Di/Mi/Fr 14–18, Do 14–20, Sa 11–16	T 261 99 20
Riehentor Trudl Bruckner	**Meret Oppenheim:** Originale (April)	Spalenberg 52, Mi–Fr 14–18, Sa 11–16	T 261 83 40
Stampa	**Zilla Leutenegger** (bis 28.4.)	Spalenberg 2 Di–Fr 11–18.30, Sa 10–17	T 261 79 10
Daniel Blaise Thorens	**www.thorens-gallery.com** (April)	Aeschenvorstadt 15 Di–Fr 10–12, 14–18.30, Sa 10–12, 14–17	T 271 72 11
Galerie Triebold Rheinfelden	**Robert Klümpen** (bis 31.3.) **Giovanni Manfredini** (7.4.–2.6.)	Habich-Dietschy-Str. 9 Di–Fr 14–18, Sa 10–13 und n ach Vereinbarung	T 833 05 05
Tony Wüthrich	**Öffnen–Sichern–Speichern unter...** (April) vom Zeichnen	Vogesenstrasse 29 Mi–Fr 15–18.30, Sa 11–16	T 321 91 92
Ausstellungsraum Klingental	**Urs Strässle – Mamimuseum** (bis 15.4.) **Jean-Pierre Gigli, Rut Himmelsbach** (28.4.–27.5.)	Kasernenstr. 23 Mo–Fr 15–18, Sa/So 11–16	T 681 66 98
Kunsthalle Palazzo Liestal	**Fotomuseum Winterthur** in der Kunsthalle Palazzo (bis 8.4.) **Ernte 2000.** Ankäufe des Kantons Baselland. (26.4.–6.5.)	Poststr. 2, Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17	T 921 50 62

BASEL

Arté Wallhof	**Renate Schukies:** (bis 7.4.)	Wallstrasse 14, Di–Fr 9–19, Sa 9–16	T 273 39 60
Atag Asset Management (Kura)	**Ricardo Trigos, Matthias Eder, Menchu Suarez** (bis 15.4.)	Centralbahnstrasse 7	T 278 11 11
Die Christengemeinschaft	**Rudolf Steiner: Wandtafelzeichnungen (1919–1924)** (bis 7.4.)	Lange Gasse 11	T 271 83 63
Galerie derart	**Timo Nasseri:** Fotografie (6.4.–13.6., Vernissage: 6.4., 18.00)	Mittlere Strasse 28	T 261 60 82
frontstore	**sylvain bouthillette** zeichnungen und druckgrafiken (bis 21.4.)	St. Alban-Rheinweg 52	T 272 27 10
Kaskadenkondensator Werkraum Warteck pp	**Ausstellung:** Grotte (6.4.–22.4.)	Burgweg 7 Do/Fr 18–21, Sa 16–19	T 693 38 37
Nicolas Krupp	**Marketa Othova: Utopia** (bis 21.4.)	Erlenstrasse 15	T 683 32 65
Kunstforum Bâloise	**Tracey Moffat** (bis 25.5.)	Aeschengraben 21	T 285 84 67
Galerie Lindberg und Restaurant Luftschloss	**Karin Neumann:** Malerei **Matthias Eder:** Skulpturen (26.–29.4., Vernissage: 27.4., 18.00)	Lindenberg 3	T 683 56 54
M54	**Initiale 6: Hommage an M. Stüssi** (1.–29.4., Vernissage: 31.3., 18.00)	Mörsbergerstrasse 54 Do 17–19, Fr–So 14–17	
Galerie Mesmer	**Lynn Voeffray Catania:** Malerei und Zeichnungen (27.4.–9.6.)	St. Johanns-Vorstadt 78	T 322 56 57
Parterre	**Marcel Göhring:** Druckgrafik und Objekte (bis 14.4.)	Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
Pep + No Name	**Rosemarie Rüegsegger:** Fotografie (5.4.–28.4.)	Unterer Heuberg 2	T 261 51 61
Stadtladen Basel	**Bauen mit der Bauteilbörse** (bis 7.4.)	Untere Rebgasse 31	T 267 64 80
Stop & Go, Werkraum Warteck	**SONOgames, interaktive soundinstallation** (bis 8.4.)	Burgweg 7	T 693 34 39
Universitätsbibliothek Basel	**Georg Heym:** Der Dichter und seine Zeit (bis 6.4.)	Schönbeinstr. 18–20	T 267 31 24
Volksdruckerei Basel	**Artificial Paradises** Foto-Gruppen-Ausstellung (bis 29.4.)	St. Johanns-Vorstadt 19	T 261 50 80
XIMO 43	**Portraits im Akt:** Ausstellung von Reto Pulfer (bis 1.4.)	Feldbergstr. 43	T 692 20 22

WEITERE

Galerie Roland Aphold, Allschwil	**Hans Thomann** (ab 14.3.)	Storchenweg 3	T 483 07 70
Galerie Laterne, Breitenbach	**Pieter van de Cuylen** (bis 6.5.)	Gängli 5	T 781 14 33/781 34 79
Courant d'Art Espace, Chevenez	**Aux Féminins** (bis 29.4.)	Chevenez	T 032 476 63 70
Haus Ganna, Dornach	**Raoul Ratnowsky** Skulpturen (bis April)	Zürcherstrasse 16	Sa/So 15–17.30
Forum Flüh	**Daniela Gaemperle** (6.4.–6.5.)	Talstrasse 42A	T 731 30 80
Städtische Galerie Freiburg	**Cristina Ohlmer: Les Statistes II** (bis 17.4.)Rathausgasse 48	T 0049 761 38 29 84	
Coq Rouge, Lörrach	**Pat Krijger, Viola Jürgens** (bis 21.4.)	Spitalstrasse 52	
Galerie La Filature, Mulhouse	**Zeitgenössische Fotografie am Rhein** (bis 6.5.)	20, allée Nathan Katz	T 0033 389 36 28 28
Galerie Werkstatt, Reinach	**Hildegard Spielhofer: Vanished Days** (bis 22.4.)	Brunngasse 4/6	T 482 05 37
Kunst Raum Riehen	**Wolf Barth** (7.4.–13.5., Vernissage: 6.4., 19.00) Führungen mit Robert Schiess: 11./20.4., 18.00	Baselstr. 71 Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18	T 641 20 29
ost west galerie, Riehen	**EddiE haRA: Carnival Of The Fools** (bis 11.4.)	Baselstrasse 9, Riehen	

ADRESSEN

VERANSTALTUNGSORTE

Allegra (Salsa Club)	Hilton, Aeschengraben 31	T 275 61 49
All. Lesegesellschaft	Münsterplatz 8	T 261 43 49
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	
Alter Wiehrebahnhof	Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 95
Atelierhaus Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a	T 973 20 33
Atelierhaus Riehen	Baselstrasse 23	T 641 55 75
Atlantis	® Klosterberg 13	T 228 96 96
Baggestooss	Theaterraum Junges Theater Basel, Kasernenareal	
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4	T 261 33 12
Basler Kindertheater	Schützengraben 9	T 261 28 87
Basler Personenschifffahrt	Abfahrt ab Schiffländе	T 639 95 00
BaZ am Barfi Vorverkauf	Kohlenberg 7	T 281 84 84
Bird's Eye Jazz Club	Lohnhof, Kohlenberg 20	T 263 33 41
Birseckerhof Restaurant	℗ Binningerstrasse 15	T 281 50 10
Borromäum	Byfangweg 6	
Bivoba Billettvorverkauf	Auberg 2a	T 272 55 66
Brauereichäller	Delsbergerallee 82, Laufen	T 761 71 48
Burg im Warteck	Burgweg 7	T 312 85 56
Burghof Lörrach	® Herrenstrasse 5	T 0049/7621/940 89 11
Dance Experience Studio	Spalentorweg 20	T 261 16 62
Davidseck	Davidsbodenstrasse 25	T 321 48 28
Dorfkino Riehen	Baselstrasse 43	
Echo-Club	Hagenaustrasse 29	T 383 27 60
Erica Restaurant & Hotel	Erikaweg 7, Langenbruck	T 062/390 11 17
E9	Eulerstrasse 9	T 271 10 21
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77 D Freiburg	T 0049/761/20 75 70 Res: T 0049/761/20 75 747
Fauteuil Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
La Filature	20, allée N. Katz, F Mulhouse	T 0033/389/36 28 28
Filmpalast	Binningerstr. 15, Hinterhaus	www.filmpalast.ch
Fondation Beyeler	Baslerstrasse 101, Riehen	T 645 97 00
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchpatz 11	T 264 92 00
Frauenstadtrundgang	Sekretariat	T 261 56 36
Frauenzimmer	Klingentalgraben 2	T 683 00 55
Free Cinema Lörrach	Flachsländer Hof, Tumringerstrasse 248	
Freiburger Theater	Bertoldstrasse 46, D Freiburg	T 0049/761/34 8 74
Galerien	siehe Adressen Galerien	
Goetheanum Dornach	® Rüttiweg 45	T 706 42 42
Häbse-Theater	® Klingentalstrasse 79	T 691 44 46
Haus Salmegg	Verein für Kunst und Geschichte, D 79618 Rheinfelden	T 0049/7623/95 237
Haus der Vereine	Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen	T 641 55 48
Förnbacher	Theater Company, Info & Vorbestellung:	T361 9033
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 692 73 33
zum Isaak	Café & Kellertheater, Münsterplatz 16	T 261 77 11
Isola Club	Gempenstrasse 60	
Jazzclub 56	Haagensteg 3, D Lörrach	
Jazzclub Q4	Quellenstrasse 4, CH Rheinfelden	T 831 16 56
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D Freiburg	T 0049/761/349 73
Junges Theater Basel	® Wettsteinallee 40 und Baggestooss, Kasernenareal	T 681 27 80
Kaserne Basel	® Klybeckstrasse 1B	T 681 20 45
Kaskadenkondensator	Burgweg 7, 2. Stock	T 693 38 37
Kath. Studentenhaus	Herbergsgasse 7	T 264 63 63
Kesselhaus Kunstzentrum	Am Kesselhaus 5, Weil a. Rh	T 0049/7621/793 746
KiK/Kultur im Keller	Bahnhofstrasse 11, Sissach	T 076/560 37 53
Kino Atelier	® Theaterstrasse 7	T 272 87 81
Kino Borri	Zentrum Borromäum, Byfangweg 6	T 205 94 46
Kino Camera	℗ Rebgasse 1	T 681 28 28
Kino Club	℗ Marktplatz 34	T 261 90 60
Kino Movie	Clarastrasse 2	T 681 57 77
Kiosk AG	Güterstrasse 119	
Kleintheater Liestal	Kantonsmuseum BL, Zeughausplatz	T 927 27 80
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7	T 701 12 72
Kommunales Kino	Alter Wiehrebahnhof Urachstrasse 40, D Freiburg	T 0049/761/70 95 94
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1	T 0049 761 388 1150
Kreuz Kulturbeiz	Kreuzgasse 4, Solothurn	T 032 622 24 19
Kulturcafé Kessler's	Am Kesselhaus 13, Weil	T 0049 7621 792 557
KulturWerkStadt Schützen	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden	T 831 50 04
Kulturzentrum Leimental	Bahnhofstrasse 17/19, Witterswil	
Kunsthalle Basel	Steinenberg 7	T 206 99 00
Kuppel	Binningerstrasse 14	T 270 99 33
Landkino (Sputnik)	im Palazzo Liestal	T 921 14 17
Literaturhaus Basel	Gerbergasse 30	T 261 29 50
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden	
Marionetten-Theater	Münsterplatz 8	
Messe Basel	® Messeplatz	
Monti	5070 Frick	T 871 04 44
Mosquito Club	Eichweg 1, Schildareal, Liestal	T 903 09 17
Museen	siehe Adressen Museen	
Musical-Theater	Messeplatz 1	T 0900 55 2225
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7	T 699 34 66
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6 Haus Kleinbasel: Rebgasse 70	T 264 57 57
M 54 Projektraum	Mörsbergerstrasse 54	
Nellie Nashorn	Flachsländer-Hof-Areal Tumringerstrasse 248, D Lörrach	T 0049/7621/166 101
Neue Musik St. Alban 2000	Weidengasse 5	T 313 50 38
Neues Theater a. Bahnhof	® Amthausstrasse 8, 4143 Dornach	
Neues Kino	Klybeckstrasse 247	T 693 44 77
Neues Tabourettli Theater	Spalenberg 12	T 261 26 10
nt/Areal & Verein k.e.i.m.	Erlenstrasse21–23	T 683 35 45
Offene Kirche Elisabethen	® Elisabethenstrasse 10	T 272 03 43/272 12 25
Online	Leimgrubenweg 10	
Palazzo Kulturhaus	Poststrasse 2, Liestal (Bahnhofplatz) ® Theater: 921 14 01, Kunsthalle: 921 50 62, Kino Sputnik: 921 14 17	
Parterre	℗ Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 92
Plattform	Brombacherstrasse 20	T 692 56 66/381 22 07
Plaza Club	Messeplatz	T 692 32 06
Plug-In	St. Alban-Rheinweg 64	T 283 60 50
Raum 33	St.Alban-Vorstadt 33	T 381 38 20
Roxy Kulturraum	℗ Muttenzerstrasse 6, Birsfelden	T 319 31 42
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42(Kartenreservation)	T 272 80 32 T 273 93 02
Sandreuterhaus	Wenkenstrasse 39, Riehen	T 331 14 24/641 20 62
Scala Basel	Freie Strasse 89	T 270 90 50
Schmiedenhof	Rümelinsplatz 6	T 261 58 46
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	
Sommercasino	℗ Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Sprützehüsli	Hauptstrasse 32, Oberwil	
Stadtcasino	® am Barfüsserplatz	T 272 66 57
Stadtkino Basel	® Klostergasse 5	T 272 66 88
Stiller Raum im Warteck	Burgweg 7	T 691 32 59
Sudhaus im Warteck	Burgweg 7	T 693 35 02
Tanzbüro Basel	Claragraben 139	T 681 09 91
Tanzpalast	Güterstrasse 82	T 271 12 37
Teufelhof	Leonhardsgraben 47–49	T 261 12 61
Theater Basel	® Theaterstrasse 7 Komödie: Steinenvorstadt 63	T 295 11 33
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D Kandern	T 0049/7626 208
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, St.-Louis	T 0033 389 70 03 13
Tresor	Münchensteinerstrasse 1	T 313 60 70
Trotte	Theater auf dem Lande, Arlesheim	T 701 15 74
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz	T 751 27 48
Utopia, Club	Auf dem Wolf 4	
Uni Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18–20	
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30	T 262 21 05
Volkshaus	Rebgasse 12–14	
Volkshochschule BS	Freie Strasse 39	T 269 86 66
Volkshochschule BL	Rathausstrasse 1, Liestal	T 926 98 98
Voltahalle	Voltastrasse 29	
Vorstadt-Theater Basel	® St. Alban-Vorstadt 12	T 272 23 43
Theater in Waldenburg	Pfarrhauskeller, Pfarrgasse 10, 4437 Waldenburg	
Werkraum Warteck pp	Burg, Kaskadenkondensator, Stiller Raum, Sudhaus, Burgweg 7–15	T 693 34 39
XS! Gallery	Feldbergstrasse 40	T 079 452 33 23
ZLF	Hebelstrasse 20	T 265 25 25
Z7	® Kraftwerkstrasse 7, Pratteln	T 821 48 00
Zwinglihaus	Gundeldingerstrasse 370	T 331 70 60

® rollstuhlgängig
℗ beschränkt rollstuhlgängig



Zolli-Restaurant, Foto: Susan K. Cooperville

AUSGEWÄHLTE BARS & RESTAURANTS

Aladin	Barfüsserplatz 17	T 261 57 31
Alpenblick	Klybeckstrasse 29	
Alter Zoll	Elsässerstrasse 127	T 322 46 26
Atlantis	Klosterberg 13	T 228 96 96
Au Violon	Im Lohnhof 4	T 269 87 11
baragraph 4	Petersgasse 4	T 261 88 64
Birseckerhof	Binningerstrasse 15	T 281 50 10
Bodega	Barfüsserplatz 16	T 261 22 72
Campari Bar	Theaterplatz, Steinenberg 7	T 272 83 83
Cantina Don Camillo	Burgweg 7	T 693 05 07
Capri Bar	Inselstrasse 79	T 632 05 56
Carambar	St. Johanns-Vorstadt 13	
Cargo Bar	St. Johanns-Rheinweg 46	T 321 00 72
Comino	Freiestrasse 35	T 261 24 40
Compasso	St. Johanns-Vorstadt 13	T 261 97 77
Couronne d'or	Leymen	T 079 659 11 30
Des Art's	Barfüsserplatz 6	T 273 57 37
Donati	St. Johanns-Vorstadt 48	T 322 09 19
El Jardin	Kleinhüningerstrasse 153	T 631 11 10
Erlkönig	Erlenstrasse 21	T 683 33 22
Fischerstube	Rheingasse 54	T 692 66 35
La Fonda	Sattelgasse-Glockengasse	T 261 13 10
fumare non fumare	Gerbergasse 30	T 262 27 11
Ganges Indisches Rest.	Bahnhofplatz 8, D Lörrach	T 0049/762/1 16911
Goldenes Fass	Restaurant & Bar, Hammerstrasse 108	T 693 11 11
Grenzwert Bar	Rheingasse 3	T 681 02 82
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56	T 361 69 09
Harmonie	Petersgraben 71	T 261 07 18
Hasenburg	Schneidergasse 20	T 261 32 58
Hirscheneck	Lindenberg 23	T 692 73 33
Hübeli	Hegenheimerstrasse 35	T 381 14 22
Imprimerie	St. Johanns-Vorstadt 19	T 262 36 06
Kelim	Steinenvorstadt 4	T 281 45 95
Kornhaus	Kornhausgasse 10	T 261 46 04
Kunsthalle	Steinenberg 7	T 272 42 33
Leonardo	Kohlenberg 10	T 281 28 29
Luftschloss	Luftgässlein 1	T 272 54 72
Manger et Boire	Gerbergasse 81	T 262 31 60
Maxim	Rebgasse 1	T 681 33 46
Osteria Romagna Mia	Feldbergstrasse 1	T 692 33 46
Papiermühle	St. Alban-Tal 35	T 272 48 48
Parterre	Kasernenareal, Klybeckstrasse 1B	T 695 89 98
Pinar	Herbergsgasse 1	T 261 02 39
Platanenhof	Klybeckstrasse 241	T 631 00 90
Rio-Bar	Barfüsserplatz 12	T 261 34 72
Rollerhof	Augustinergasse 2	T 263 04 84
Rubin Thai	Sperrstrasse 80	T 692 59 89
Stoffero	Stänzlergasse 3	T 281 56 56
Sukothai	Bachlettenstrasse 19	T 283 20 20
Sushi Bar	Steinentorstrasse 35	T 281 40 90
Templum	Steinenring 60	T 281 57 67
Teufelhof	Leohardsgraben 47–49	T 261 10 10
Valentino's	Kanderstrasse 35	T 692 11 55
Weinbar in der Mitte	Gerbergasse 30	

IMPRESSUM

Programm-Zeitung Nr. 151
April 2001, 14. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 6000, erscheint monatlich
Einzelpreis: CHF 6.50/DEM 6,50.
Jahresabo (11 Ausgaben): CHF 65/Ausland CHF 69.
Ausbildungsabo: CHF 45 (mit Ausweiskopie).

Herausgeberin
ProgrammZeitung Verlags AG,
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
www.programmzeitung.ch
info@programmzeitung.ch

Verlagsleitung
Klaus Hubmann,
hubmann@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung
Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Kultur-Szene
Susan Lüthi, luethi@programmzeitung.ch

Administration und Agenda
Urs Hofmann, hofmann@programmzeitung.ch

Korrektur Karin Müller, Sprachauskunft, Uni Basel

Konzept und Gestaltung
Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag
St. Johanns-Vorstadt 19, 4056 Basel
T/F 261 5 261, karo.basel@access.ch

Umschlag
Virpi Pahkinen, ‹Tanz'Riehen›
Foto: Hans Bjurling →S. 22

Druck Schwabe & Co. AG
Farnsburgerstrasse 8, 4132 Muttenz, T 467 85 85

Inserate
Ruweba Kommunikation, Postfach, 4125 Riehen 2
T 606 96 96, F 606 96 95

Redaktionsschluss Mai-Ausgabe
Redaktionelle Beiträge: Mi 4.4.
Kultur-Szene: Do 5.4.
Inserate: Do 12.4.
Agenda: Di 17.4.
Erscheinungstermin: Mo 30.4.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung
Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23 | Basel Tourismus, Schifflände | Bider & Tanner Buchhandlung, Aeschenvorstadt 2 | Biolade Quelle, Hammerstrasse 105 | Burghof Lörrach, Herrenstrasse 5, Lörrach | Comix-Shop, Theaterpassage | Going Bananas, Universität, Petersplatz 1 | Jäggi Bücher, Freie Strasse 32 | Kantonsmuseum BL, Im alten Zeughaus, Liestal | Kiosk AG (ca. 70 Verkaufsstellen in & um Basel) | Labyrinth, Buchhandlung, Nadelberg 17 | Musik Hug, Freie Strasse 70 | Das Narrenschiff, Buchhandlung, Schmiedenhof 10 | Schule für Gestaltung, Spalenvorstadt 2 | Stadtkino Basel, Theaterplatz | Studiokino AG (Atelier, Camera, Club, Movie) | Teufelhof, Gasthaus, Leonhardsgraben 47–49 | Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten ihre Beiträge selbst. Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt. Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

AGENDA APRIL 2001

* Tipp des Tages

SONNTAG | 1. APRIL

FILM | VIDEO		**Schatten vergessener Ahnen | Feuerpferde** S. Paradshanow, Ukraine 1994 →S. 25	Stadtkino Basel	15.30
		Animal City Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
		I.K.U. Film von Shu Lea Cheang	plugin	19.00
		Die Donbass-Sinfonie – Enthusiasmus Dsiga Wertow, UdSSR-Ukraine 1930 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Auf der Suche nach dem Wolf** Wolfsgeschichten für die ganze Familie →S. 32	Unternehmen Mitte	10.30
		Sonntagsmatinee	Theater Basel, Foyer	11.00
		Mélanges Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	15.00
		Lenchens Geheimnis Puppentheater, nach Michael Ende →S. 19	Vorstadt-Theater	16.00
		Die Nibelungen Ein Heldengedicht nach Friedrich Hebbel	Theater Basel, Grosse Bühne	17.00
		Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	19.00
	*	**ExEx präsentiert: Manipulogen** Res. T 079 226 53 53 →S. 6	Gundeldinger Feld	20.00
KUNST		**Führung**	Kunsthalle Basel	11.00
MUSIK		**Steamboat Rats** Swingender Jazz	Brauereichäller Laufen	10.30
		Jazz-Brunch mit Fats hot cats	Basler Personenschifffahrt	10.30
		Antonin Dvorak: Stabat Mater Sinfonieorchester Basel und Basler Gesangsverein mit SolistInnen	Münster	17.00
		SchülerInnen-Konzert	Gymnasium Liestal	17.00
		Matthäus-Passion von J.S. Bach Chöre der Sek. Münchenstein, Ludus Vocalis, Theater Basel und Studienchor Leimental	Basilika Mariastein	18.00
		Aceras im Treppenhaus Kammerorchester Aceras, Leitung: Yaira Yonne	Holbein-Schulhaus	19.00
		Live Music First: Hörspiele Klanginszenierung →S. 32	Unternehmen Mitte	19.30
		Fieldwork Jazzkonzert mit Dieter Ilg	Martinskirche, D Müllheim	20.00
		Vox Varia Basel Leitung: Regina Hui →S. 30	Sudhaus im Warteck	20.00
		Dr. Feelgood | The Glorias	Z7, Pratteln	20.00
		Dynamike →S. 17	Kuppel	20.30
		El Calderón Afrolatino Gege do Cavaco (Samba Pagode)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
TANZ		**Tanz Extra** Choreographien von J. Vinorvski und N. Steinwarz	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
PARTY		**Kuppelmatinée: SMB Big Band** a swinging Sunday mit Thomas Möckel →S. 17	Kuppel	11.00
		Buenos Aires Tango Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
KINDER		**Das Apfelmännchen** Kindertheater	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
ET CETERA		**Das Haus der Liebe** Vortrag von Pater Anselm Grün →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	10.30
		Zauberkünstler Lukas Pfaff Flip-Flap. Familienvorstellung	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
		Glücklichsein beginnt im Kopf verschiedene Vorträge →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	13.00

MONTAG | 2. APRIL

FILM | VIDEO		**Schatten vergessener Ahnen | Feuerpferde** S. Paradshanow, Ukraine 1994 →S. 25	Stadtkino Basel	18.00
		Black Narcissus Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	20.30
		Film nach Ansage T 079 452 33 23	XS! Gallery	21.30
KUNST		**Montagsführung Plus** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	14.00
		Frontflipping Hildegard Spielhofer u. Edith Flückiger →S. 31	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK		**New York Swing Trio**	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
		Sinfoniekonzert Werke von Wagner, Rouse, Strauss	Konzerthaus D Freiburg	20.00–20.00
		Helloween | Blaze	Z7, Pratteln	20.00
		Le Parnasse Français La Cetra Barockorchester Basel, Werke v. Marais und Rameau	Martinskirche	20.15
		Lesser (USA), KID 606 (USA)	Hirscheneck	
PARTY		**DJ Dänu Boemle**	Kaserne Basel	18.00
		Cargo jazz catz	Cargo Bar	21.00
		Postillon d'Amour	Plaza Club	21.00
		Black Monday R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ EI-Q	Kuppel	21.00
KINDER		**Le Carnaval des Animaux** von Camille Saint-Saëns	Théâtre La Coupole	08.30 | 09.40 | 10.45 | 15.30
ET CETERA		**Buchvernissage Basler Stadtbuch 2000** präsentiert von TheaterFalle →S. 12	UBS-Kundenhalle	18.30
	*	**Podiumsgespräch** über Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.45–20.00
		Disput im Café: Service public mit Armin Walpen und Peter Golz →S. 32	Unternehmen Mitte	19.00
		Jour Fixe Intime öffentliche Gespräche →S. 32	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 3. APRIL

FILM | VIDEO		**Girl Fight**	Haus der Volksbildung, D Weil	17.30
		Cast Away	Haus der Volksbildung, D Weil	20.00
		Minius Man	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
		Fontaine de Vaucluse	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
THEATER		**Mélanges** Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	20.30
		Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
		Theater Triebwerk Moby Dick →S. 18	Burghof Lörrach	11.00 | 15.00
		Spiegelgeschichten Theater Puravida spielt, was das Publikum erzählt →S. 6	Spiegelzelt	19.30
		Idomeneo Oper von W.A. Mozart →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
		Liebesmühlen Eine Collage; Theater Marcassins	Neues Tabourettli Theater	20.00
		Franz Hohler Im Turm zu Babel	Fauteuil Theater	20.00
		Gier von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST		**Führung** Schweizer Malerei	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
MUSIK	*	**Basel Sinfonietta: Joel Smirnoff | Charles Rosen** Werke von Strawinsky, Meierhans u.a. →S. 8/27	Stadtcasino	19.30
		Der Ferne Klang Leitung: Heinz Holliger; Collegium Novum ZH, Felix Reggli, Flöte	Martinskirche	19.30
		Ensemble La Partita Werke von Bach, Bottesini, Neruda	Stadtkirche Liestal	20.15
		Jauslin Schönhaus Quartett	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY		**The Karaoke Show**	Plaza Club	21.00
		Tuesdance From spacy Jazz to Funk'n'Bass	Kuppel	21.00
KINDER		**Le Carnaval des Animaux** von Camille Saint-Saëns	Théâtre La Coupole	08.30 | 09.40 | 10.45 | 15.30
		Petterson und Findus Kinderfilm	Haus der Volksbildung, D Weil	15.00

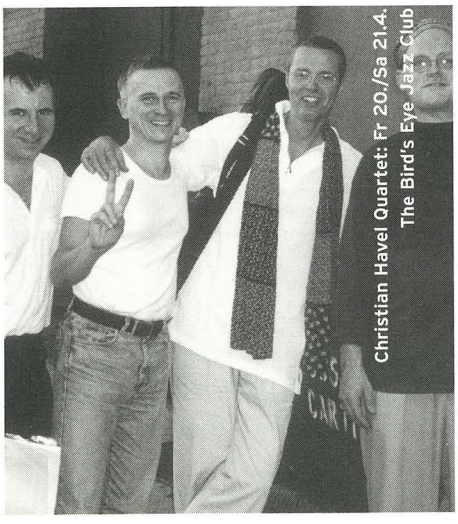
ET CETERA	**Yoga Mattinata Mitte** →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Sibylle Nef – Appenzell	Museum der Kulturen, Basel	12.30
	Diashow über die Naturwunder Neuseelands	Volkshaus	20.00
	Sans papier – Menschen zwischen Stuhl und Bank Referat von W. Kälin →S. 32	Unternehmen Mitte	20.00

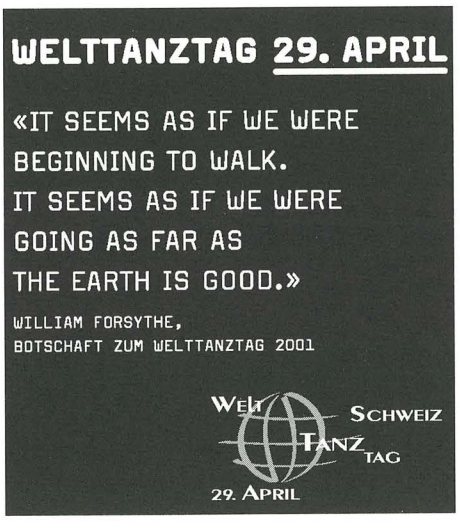
MITTWOCH | 4. APRIL

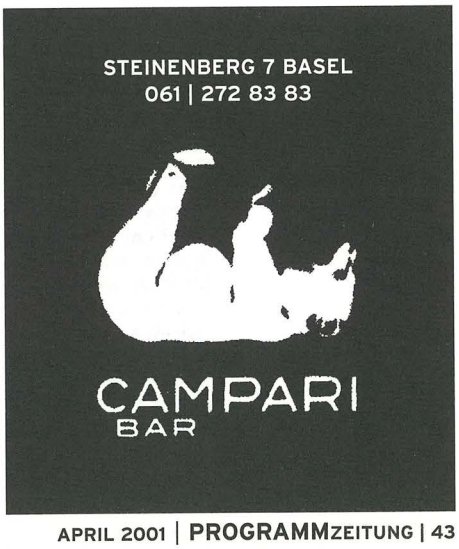
FILM | VIDEO	**Black Narcissus** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	**Mélanges** Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Die Nibelungen Ein Heldengedicht nach Friedrich Hebbel	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
	Liebesmühlen Eine Collage; Theater Marcassins	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Franz Hohler Im Turm zu Babel	Fauteuil Theater	20.00
	Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg	Od-Theater	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey und Theater etc.; nach Birgit Vanderbeke →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
LITERATUR	**Poetik der Erinnerung** Werkstatt mit T. Roth-Hunkeler	Literaturhaus Basel	15.00
MUSIK	**Jauslin Schönhaus Quartett**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Mittwoch-Mittag-Konzert: César Franck mit Emmanuel le Divellec	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	AMG-Konzert: Mario Venzago, Leitung Sinfonieorchester Basel, Werke von Moser, Strawinsky, Beethoven	Stadtcasino	19.30
	Dervish →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
	* **Büne Huber** Honigmelonemond	Atlantis	20.30
	Pfannestil Chammer Sexdeet Chronisch (es bleibt wechselhaft) →S. 31	Parterre	20.30
	Play Jazzsession	Nellie Nashorn, D Lörrach	21.00
	Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
PARTY	**Taxi-Dancer**	Plaza Club	21.00
	Pump it up die Houseparty	Kuppel	22.00
	Gay Night	La Luna	23.00
KINDER	**Kindernachmittag** →S. 32	Unternehmen Mitte	12.00
	Kinderclub	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
	Mein Museum Workshop für Kinder	Kantonsmuseum Baselland Liestal	14.30–17.00
	'S Traumfrässerli nach Michael Ende; ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
	Dr goldig Wecker ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** Mo-Fr →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30–13.00
	Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
	Politik plakativ Dialogische Führung durch Weltformat mit PolitikerInnen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
	Architekturführung	Architekturmuseum Basel	13.00–17.00
	Bladenight	Wettsteinplatz	19.00

DONNERSTAG | 5. APRIL

FILM | VIDEO	**Die Donbass-Sinfonie – Enthusiasmus** Dsiga Wertow, UdSSR-Ukraine 1930 →S. 25	Stadtkino Basel	20.45
	Black Narcissus Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	18.00
	Peter Pan USA 1953; Vorführung mit anschliessender Diskussion	La Filature, F Mulhouse	20.00
	The Mighty Peter Chelsom, USA 1998 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Peter Greenaway: Short Films	Neues Kino	21.00
	Flawless mit Robert de Niro, 1999	Filmpalast	21.00
THEATER	**Mélanges** Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
	Liebesmühlen Eine Collage; Theater Marcassins	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Franz Hohler Im Turm zu Babel	Fauteuil Theater	20.00
	Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg	Od-Theater	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey und Theater etc.; nach Birgit Vanderbeke →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
	Mahlzeit! Theater Puravida spielt Geschichten vom Essen →S. 6	Spiegelzelt	19.30
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00 | 20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Senza fine oder als Rimini noch schön war →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	* **Première: Alpenkönig und Menschenfeind** von Ferdinand Raimund	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
	Geschichten aus dem Wienerwald Maximilian Schell nach Ödön von Horváth	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
	Flamingo Bar Figurentheater Tübingen →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
LITERATUR	**Urs Faes: Und Ruth** Lesung	Literaturhaus Basel	20.00
KUNST	**Werkbetrachtung** Hermann Scherer, Selbsbildnis	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
MUSIK	**AMG-Konzert: Mario Venzago, Leitung** Sinfonieorchester Basel, Werke von Moser, Strawinsky, Beethoven	Stadtcasino	19.30
	Sylwia Zytynska, Composer of the week Sieben Klangbilder	Marktplatz	18.30
	Pro Nobis in Musik und Wort B. Füllemann, Violine; M. Richner, Orgel	St. Alban-Kirche	19.00
	N. Cittadin, Orgel; P. Kanellakis, Gitarre; C. Pace, Flöte	Peterskirche	19.30







	Auryn-Quartett und Walter Jens Streichquartett von R. Schumann →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
	Les Malvasiers	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Christy Doran's New Bag	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Taktlos Festival →S. 11	Kaserne Basel	
PARTY	**Oldies-Night** Musik der 70/80er Jahre	Allegra / Hilton	21.00
	Funky Dance Night mit DJ Raimund Flöck	Kuppel	21.00
	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** Mo-Fr →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30–13.00
	Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
	Führung Humty Dumpty Circus	Puppenhausmuseum	18.00
	Führung Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg	Dorfmuseum, Riehen	18.00
	Volksstimme Nachtcafé: Polo Hofer	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30

FREITAG | 6. APRIL

FILM | VIDEO	**Black Narcissus** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	15.30
	Increschantüm Stefan Haupt, CH 2000	Stadtkino Basel	17.30 | 19.00
	Zugvögel – Einmal nach Inari Peter Lichtefeld, BRD/Fi 1997	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil a.Rh.	20.00
	Noblesse oblige (Kind hearts and coronets) GB 1949; anschliessend Filmgespräch	La Filature, F Mulhouse	20.00
THEATER	**Mélanges** Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	20.30
	Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
	Liebesmühlen Eine Collage; Theater Marcassins	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Franz Hohler Im Turm zu Babel	Fauteuil Theater	20.00
	Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg	Od-Theater	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey und Theater etc.; nach Birgit Vanderbeke →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Senza fine oder als Rimini noch schön war →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Geschichten aus dem Wienerwald Maximilian Schell nach Ödön von Horváth	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
	Flamingo Bar Figurentheater Tübingen →S. 19	Vorstadt-Theater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
	Glaube Liebe Hoffnung Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	Huguette Dreikaus Tra la la	Palazzo, Theater, Liestal	20.15
	Die Dreigroschenoper Von Berthold Brecht und Kurt Weill	Marionetten-Theater	20.15
	Bungee Jumping Schauspiel von Jaan Tätte	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	**Kunst am Mittag** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Vernissage: Grotte mit Performance →S. 31	Kaskadenkondensator	18.00
	Vernissage: Sascha Oppliger Tierbilder und Zeichnungen	Davidseck	19.00
	Artifizielle Bilder Vortrag von Peter Weibel, Karlsruhe	Volksdruckerei	20.15
MUSIK	**Pfannestil Chammer Sexdeet** Chronisch (es bleibt wechselhaft) →S. 31	Parterre	20.30
	Orgelspiel zum Feierabend Dong Youn Lee	Leonhardskirche	18.15–18.45
	SchülerInnen-Konzert	Gymnasium Liestal	19.30
	Carla Bley Trio →S. 22	Kunstmuseum Basel	20.00
	Tölzer Knabenchor Motetten von Bach →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
	Basler Bach-Chor: Markus-Passion →S. 28	Martinskirche	20.00
	Camerata Variabile und Cantabile Chor Pratteln Werke von Heitor Villa-Lobos	Scala Basel	20.15
	Sinfonieorchester St. Louis Werke von Mozart, Haydn, Saint-Saëns	Théâtre La Coupole, F Saint-Louis	20.30
	Jazz im Sperber Boogie Connection	Restaurant Sperber	20.30
	Dieter Ilg Trio (D|A|GB)	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Taktlos Festival →S. 11	Kaserne Basel	
	The Necks (AUS) | Four In One (D|NL) | Supersilent (NOR) →S. 20	Kaserne Basel	21.00
*	**Nat Su-Mark Soskin Quartet**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Lunazone (NL) & of no avail (CH)	Hirscheneck	
TANZ	**Requiem** Choreographie: Ea Sola (Vietnam)	Messegelände Wacken, F Strassburg	20.30
PARTY	**Gay | Lesbian Disco**	Isola Club	21.00
	Move up (Dance Factory) von Walzer über Disco bis Rock'n'Roll	KiK / Kultur im Keller, Sissach	21.00
	Danzeria Disco mit Saskia und Michel	Sudhaus im Warteck	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Efrain	Allegra / Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel	Kuppel	21.00
	Gaymes DJ Juiceppe, Nick Harvey (ZH)	Echo-Club	23.00
	DJ lukJLite	Atlantis	23.30
ET CETERA	**Mittagsmeditation** Mo-Fr →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30–13.00

SAMSTAG | 7. APRIL

FILM | VIDEO	**Schatten vergessener Ahnen | Feuerpferde** S. Paradshanow, Ukraine 1994 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
	Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse Kinderkino, ab 8 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
	Alice Tschechien 1984; Vorführung mit anschliessender Diskussion	La Filature, F Mulhouse	18.00
	Sélection Le Bon Film: Der Überfall Florian Flicker, Österreich 2000	Stadtkino Basel	18.00
	Flawless mit Robert de Niro, 1999	Filmpalast	21.30
	Nocturnes: The Treasure of the Sierra Madre John Huston, USA 1948	Stadtkino Basel	23.00
THEATER	**Die Nibelungen** Ein Heldengedicht nach Friedrich Hebbel	Theater Basel, Grosse Bühne	17.00
*	**ExEx präsentiert: Manipulogen** Res. T 079 226 53 53 →S. 6	Gundeldinger Feld	20.00
	Liebesmühlen Eine Collage; Theater Marcassins	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Franz Hohler Im Turm zu Babel	Fauteuil Theater	20.00
	Tristan und Isolde von Gottfried von Strassburg	Od-Theater	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey und Theater etc.; nach Birgit Vanderbeke →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Abendstunde im Spätherbst Von Friedrich Dürrenmatt	Ateliertheater Riehen	20.00
	Geschichten aus dem Wienerwald Maximilian Schell nach Ödön von Horváth	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
	Die Dreigroschenoper Von Berthold Brecht und Kurt Weill	Marionetten-Theater	20.15
	Nirgendwo ist alles anders Figurentheater Tübingen →S. 19	Vorstadt-Theater	19.00
	Mélanges Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	19.30
	Auf und davon Boulevardstück von Peter Yeldham	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	Who the Fuck isch Telemach Mundartsolo für 2 SchauspielerInnen →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
KUNST	**Führung** Max Klinger: Vom Tode	Museum Jean Tinguely	14.00
	Malerei der 70er Jahre Führung	Museum für Neue Kunst, D Freiburg	15.00

MUSIK	**Pfannestil Chammer Sexdeet** Chronisch (es bleibt wechselhaft) →S. 31	Parterre	20.30
	Basler Bach-Chor: Markus-Passion →S. 28	Martinskirche	20.00
	* **Nat Su-Mark Soskin Quartet**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Werke von Morton Feldman gespielt vom Ensemble der gelbe Klang →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	14.00–17.30 | 20.00
	Das Literaturhaus feiert Geburtstag Art de fakt | Federman (USA), Jazz →S. 13	Theater Basel, Kleine Bühne	20.00
	Articolo 31	Z7, Pratteln	20.00
	Vollmond CD-Taufe	Eulerstroos Nüün	20.00
	National Bestseller zwischen Alternative Rock und Britpop	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Taktlos-Festival: Quartet Noir | Speechwater (NL|CH|I) →S. 20	Kaserne Basel	21.00
	D Idee 2001 – Hip Hop Jam Tarek, Taktpakt feat. Black Tiger, u.a.	Sommercasino	21.00
	Attila (UK) Polit-Singer-Songwriter	Hirscheneck	
TANZ	**Requiem** Choreographie: Ea Sola (Vietnam)	Messegelände Wacken, F Strassburg	20.30
PARTY	**Jazzy latin loungecore**	Cargo Bar	21.00
	Gay only Disco	Isola Club	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Eduardo	Allegra / Hilton	21.00
	Saturday Night Feever	Plaza Club	21.00
	Oldies but Goldies mit DJ Lou Kash	Kuppel	21.00
	Small Box presents: Warm-up party Rob Butch & Guest →S. 30	Sudhaus im Warteck	22.00
	House-Fabric Dyrill da Swing (GE), Ed Luis, Fabio Tamborrini, DJ Pee	Echo-Club	23.00
	Vollmond-Tango mit der Tangoschule Basel	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00
	DJ Mike Levan & Gallo	Atlantis	23.30
KINDER	**Dr goldig Wecker** ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
	Ephra – Ein Traum der Elemente Kinderballett	Scala Basel	20.00
ET CETERA	**Henri Rousseaus Pfingsten** Führung mit C. His und V. Berger →S. 33	Kunstmuseum Basel	10.30–11.30
	Führung	Architekturmuseum Basel	11.00

SONNTAG | 8. APRIL

FILM | VIDEO	**Black Narcissus** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	18.00
	Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse Kinderkino, ab 8 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
	Sélection Le Bon Film: Der Überfall Florian Flicker, Österreich 2000	Stadtkino Basel	12.30
	Das Dschungelbuch USA 1942	La Filature, F Mulhouse	15.00
	Jour de Nuit Dieter Fahrer u. Bernhard Nick, CH 2000 →S. 5	Stadtkino Basel	15.30
	Babylon – 20. Jahrhundert Iwan Mikolaitschuk, UdSSR-Ukraine 1979 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	**ExEx präsentiert: Manipulogen** Res. T 079 226 53 53 →S. 6	Gundeldinger Feld	20.00
	Das Muschelessen Serena Wey und Theater etc.; nach Birgit Vanderbeke →S. 21	Roxy, Birsfelden	19.30
	Geschichten aus dem Wienerwald Maximilian Schell nach Ödön von Horváth	Kommunales Kino, D-Freiburg	18.00
	Nirgendwo ist alles anders Figurentheater Tübingen →S. 19	Vorstadt-Theater	16.00
	Mélanges Cirque Plume	La Filature, F Mulhouse	15.00
	Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	19.00
	Who the Fuck isch Telemach Mundartsolo für 2 SchauspielerInnen →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Azzuro Cargo Theater; ab 6 Jahren	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	11.00
	Die Wurzelkinder Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
	La Périchole Operette von J. Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Hôtel des deux mondes Tragi-comédie de Eric Emmanuel Schmitt	Theater Basel, Komödie & K!ub	19.30
KUNST	**Führung**	Kunsthalle Basel	11.00
	Malerei der 70er Jahre Führung	Museum für Neue Kunst, D Freiburg	11.00
	Familienführung Kinder ab 7 Jahren	Museum Jean Tinguely	11.30
MUSIK	**Knabenmusik**	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
	Thomas Walczack, Klavierrezital Mozart, Schubert, Chopin, Prokofiew →S. 18	Burghof Lörrach	11.00
	Chor- und Orgelmusik der ital. Renaissance Camerata vocale und J.A. Bötticher	Predigerkirche	17.00
	Kammerkonzert Mit dem Milde-Duma-Duo. Werke von Milhaud, Schumann	Martinskirche, D Müllheim	17.00
	SchülerInnen-Konzert	Gymnasium Oberwil	17.00
	Orgelabend Felix Pachlatko	Münster	18.00
	Cachaito Lopez & Descarga →S. 22	Volkshaus	20.00
	Uriah Heep | Survivor	Z7, Pratteln	20.00
	Shirley Grimes	Kuppel	20.00
	Geistliche Passionsmusik Werke von Bach, Biber u.a.	Marienkirche	20.15
	* **James Galway und Württembergisches Kammerorchester Heilbronn** Werke von Vivaldi, Rossini, Bach u.a.	Stadtcasino	20.15
PARTY	**Buenos Aires Tango** Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
KINDER	**Dr goldig Wecker** ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
	Ephra – Ein Traum der Elemente Kinderballett	Scala Basel	15.00
ET CETERA	**Politik plakativ** Dialogische Führung durch Weltformat mit PolitikerInnen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	11.15
	Appenzell Gespräch mit ZeitzeugInnen über den Halbkanton	Museum der Kulturen, Basel	11.00



alltech Installationen AG
Sanitär Heizung
Lüftung Service
Telefon 639 73 73
Kleinhüningerstrasse 171 Basel
Oberwilerstrasse 41 Allschwil
Gutschein Wert CHF 25.–

WINSOR & NEWTON
POLYCHROMOS
STOCKMAR
ARTEMIS
AURO
FARBENSPIEL
Papeterie, Mal- und Zeichenbedarf,
Kunsthandwerk, Spielsachen.
Vormals R. Dörfler.
Unterer Zielweg 79, CH-4143 Dornach,
Telefon/Telefax 061/701 22 71.

MONTAG | 9. APRIL

FILM | VIDEO		**Film nach Ansage** T 079 452 33 23	XS! Gallery	21.30
		Sélection Le Bon Film: Der Überfall Florian Flicker, Österreich 2000	Stadtkino Basel	18.00 | 20.30
THEATER		**Du bist in Ordnung, Charlie Brown** Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
		S'Igelkind Figurentheater Margrit Gysin →S. 29	Palazzo, Theater, Liestal	17.00
		Glaube Liebe Hoffnung Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
MUSIK		**Rudolf Lutz, Orgel** Improvisationen	Clarakirche	18.15
		Dimmu Borgir | In Flames | Nevermore u.a.	Z7, Pratteln	19.00
	*	**Swiss Chamber Concert: unbekannte Bekannte** Werke von Schumann, Dayer, Bloch u. Shostakovitsch	Stadtcasino	20.15
PARTY		**DJ Dänu Boemle**	Kaserne Basel	18.00
		Cargo jazz catz	Cargo Bar	21.00
		Postillon d'Amour	Plaza Club	21.00
		Black Monday R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ El-Q	Kuppel	21.00
ET CETERA		**Jour Fixe** Intime öffentliche Gespräche →S. 32	Unternehmen Mitte	20.30

DIENSTAG | 10. APRIL

FILM | VIDEO		**Lili Marleen**	Kommunales Kino, D-Freiburg	15.00 | 22.00
THEATER		**Du bist in Ordnung, Charlie Brown** Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
		Who the Fuck isch Telemach Mundartsolo für 2 SchauspielerInnen →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
		Die Tränen der Gänsehirtin Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	17.00
		Frau vom Meer von Henrik Ibsen	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Gemelos (Das grosse Heft) Spanische Aufführung nach Agota Kristof	La Filature, F Mulhouse	20.30
LITERATUR		**In Lesung und Gespräch: Oswald Egger, Wien und Barbara Köhler, Duisburg** Bücherzettel Basel: Nichtverstehen	Literaturhaus Basel	20.00
MUSIK		**Laurent Mettraux, Composer of the week** Lux mundi für Orgel	Don Bosco Kirche Basel	20.00
		Kinder in Brasilien: Benefizkonzert mit Hartmut Haupt, Organist →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.15
		Babacar und Sabor Internacional Weltmusik	La Filature, F Mulhouse	20.30
		Kaja Japanischer Singer-Songwriter →S. 31	Parterre	20.30
TANZ	*	**Première: Nederlands Dans Theater II**	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
		Eurythmieaufführung der Goetheanum-Bühne Werke von Pärt, Bach, Gubaidulina	Scala Basel	20.15
PARTY		**The Karaoke Show**	Plaza Club	21.00
		Tuesdance From spacy Jazz to Funk'n'Bass	Kuppel	21.00
ET CETERA		**Yoga Mattinata Mitte** →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Mittagsmeditation All you need is love →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30
		Figurentheater Margrit Gysin Videofilm u. Werkstattgespräch →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	20.00

MITTWOCH | 11. APRIL

FILM | VIDEO		**Black Narcissus** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	18.00
		Das steinerne Kreuz Leonid Ossyka, UdSSR-Ukraine 1968 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Ruhe gibt es nicht** Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
		Du bist in Ordnung, Charlie Brown Peanuts-Musical	Häbse-Theater	20.00
		Who the Fuck isch Telemach Mundartsolo für 2 SchauspielerInnen →S. 19	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
		Gemelos (Das grosse Heft) Spanische Aufführung nach Agota Kristof	La Filature, F Mulhouse	20.30
		Die sieben Raben Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	17.00
		Alpenkönig und Menschenfeind von Ferdinand Raimund	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	*	**Fil** Punk-Entertainer aus Berlin →S. 31	Parterre	20.30
LITERATUR		**Poetik der Erinnerung** Werkstatt mit T. Roth-Hunkeler	Literaturhaus Basel	15.00
KUNST		**Führung**	Kunst Raum Riehen	18.00
		Vernissage: Werkklasse Sonnhalde Gempen Stein und Farbe →S. 32/35	Unternehmen Mitte	18.00
MUSIK		**Belcanto** Opernarien und Lieder live →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
		Mittwoch-Mittag-Konzert: Bach-Kantate Christ lag in Todeszeiten	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
		Basler Madrigalisten Johannes-Passion →S. 28	Martinskirche	20.00
		Lili Boniche Jüdisch-Arabische Musik	Le Maillon, F Strasbourg	20.30
TANZ		**Nederlands Dans Theater II**	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
		Su-En Butho Company →S. 31	Stopandgo, Warteckpp	20.00
PARTY		**Pump it up** die Houseparty	Kuppel	22.00
		Gay Night	La Luna	23.00
		Tango tanzen mit DJ Tommy und Knut	Spiegelzelt	20.30
		S.t. Freistil Anja K	Cargo Bar	21.00
KINDER		**Kindernachmittag** →S. 32	Unternehmen Mitte	12.00
		Kinderclub	Museum Jean Tinguely	14.00–17.00
		'S Traumfrässerli nach Michael Ende; ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
		Dr goldig Wecker ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA		**Yoga Mattinata Mitte** →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Führung durch die Turmalin-Ausstellung	Naturhistorisches Museum	12.30
		Politik plakativ Dialogische Führung durch Weltformat mit PolitikerInnen	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
		Führung Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg	Dorfmuseum, Riehen	18.00
		Führung durch die Ausstellung	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	18.15
		ArchitekTour →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.30

DONNERSTAG | 12. APRIL

FILM | VIDEO		**Lili Marleen**	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
		Black Narcissus Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	18.00
		The Falls Peter Greenaway, GB 1980	Neues Kino	20.00
		Funny Bones Peter Chelsom, GB|USA 1995 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	*	**Schweizer Kurzfilmprogramm I** Gone Fishing | Broke | Das Engadiner Wunder u.a.	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Gemelos (Das grosse Heft)** Spanische Aufführung nach Agota Kristof	La Filature, F Mulhouse	19.30
		Frau Holle Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	17.00
		Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
		Die tote Stadt Oper von E.W. Korngold; Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	20.00
LITERATUR		**Zusammen allein** Texte von Jon Fosse, gelesen vom Ensemble	Schauspielhaus Kurbel | D Freiburg	20.00
MUSIK		**Oboe und Orgel**	Clarakirche	17.30
		Konzert der Musikschulen Balaguer/Lleida (Spanien) und Weil a. Rhein	Haus der Volksbildung, D Weil	20.00
PARTY		**Mondo universale**	Cargo Bar	21.00
		Love.house	Plaza Club	21.00

	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
	Funky Dance Night Special DJ Rafael Delan & Live Violin →S. 17	Kuppel	21.00
	Green Thursday Mas Ricardo, DJ Tonic, DJ Andrew, DJ Pee	Echo-Club	23.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** All you need is love →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30
	Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
	Figurentheater M. Gysin: Spielgeschichten Figuren- und Gestaltungsarbeit für Interessierte →S. 29	Palazzo, Theater, Liestal	20.00

FREITAG | 13. APRIL

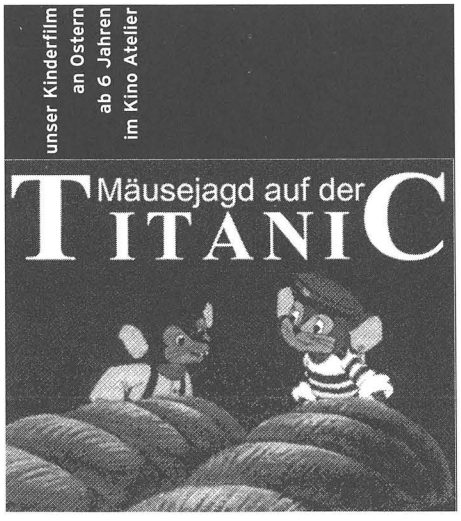
FILM | VIDEO	**Animal City** Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	Babylon – 20. Jahrhundert Iwan Mikolaitschuk, UdSSR-Ukraine 1979 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
	Black Narcissus Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1947	Stadtkino Basel	15.30
*	**The Falls** Peter Greenaway, GB 1982	Neues Kino	21.00
	Zabriskie Point Michelangelo Antonioni	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.15
THEATER	**Das Erdkühlein** Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	11.00
	Das Kind, der Wolf und die sieben Geisslein Figurentheater Margrit Gysin →S. 6/29	Palazzo, Theater, Liestal	17.00
	Die Stadt hinter dem Strom Jugendtheater Nellie Nashorn	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	**Kunst am Mittag** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	12.30
MUSIK	**Karfreitags-Vesper** Musik von Duruflé, Alain, Langlais	Pauluskirche Basel	17.00
	Passionsmusik Werke von Josquin, Lasso, Mettraux	Münster	18.00
	Uncle Ho | Wheatus | Dada Ante Portas	Kaserne Basel	21.00
PARTY	**Gay | Lesbian Disco**	Isola Club	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Efrain	Allegra / Hilton	21.00
	Salsa-Kuppel	Kuppel	21.00
	Frauendisco schrill und daneben	Hirscheneck	22.00
	DJ lukJLite	Atlantis	23.30
	Uppsala – the strictly heterofriendly gay event mit DJ und Videos	XS! Gallery	21.30
	Black Easter Wave Electro, Industrial, DJ Vinz u. DJ Michel →S. 30	Sudhaus im Warteck	22.00
	Jungle Battle Drum'n'Bass	Sommercasino	22.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** All you need is love →S. 32	Unternehmen Mitte	12.30

SAMSTAG | 14. APRIL

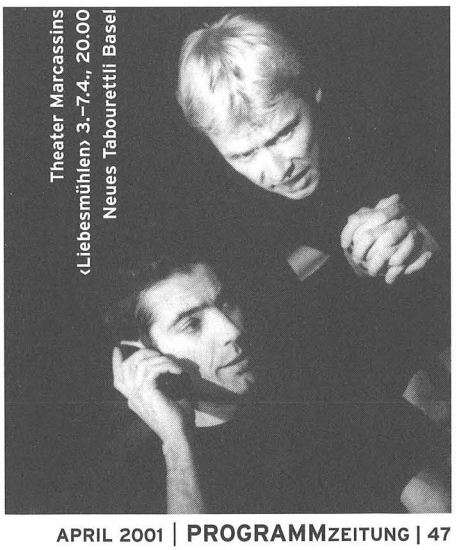
FILM | VIDEO	**Nocturnes: The Treasure of the Sierra Madre** John Huston, USA 1948	Stadtkino Basel	23.15
	Jour de Nuit Dieter Fahrer u. Bernhard Nick, CH 2000 →S. 5	Stadtkino Basel	18.00
*	**Schweizer Kurzfilmprogramm I** Gone Fishing | Broke | Das Engadiner Wunder u.a.	Stadtkino Basel	20.30
	Zabriskie Point Michelangelo Antonioni	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
	The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	15.30
	Video-Night Back to the Future I-III	Eulerstroos Nüün	19.00
THEATER	**Ruhe gibt es nicht** Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Die Stadt hinter dem Strom Jugendtheater Nellie Nashorn	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	**Führung** Hap Grieshaber: Der Totentanz von Basel	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	**Konzert der Musikschulen** Balaguer/Lleida (Spanien) und Weil a. Rhein	Haus der Volksbildung, D Weil	20.00
	Swiss Metal Attack mit Emerald | Ipsum | Slaine	Z7, Pratteln	19.00
	Aeolian Harfenduo Werke von C. Franck, B. Andrès, u.a. →S. 34	Kloster Dornach	20.00
	Trompete und Orgel	Clarakirche	21.00
PARTY	**Gay only Disco**	Isola Club	21.00
	2step Rob Butcher	Cargo Bar	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Mazin	Allegra / Hilton	21.00
	Disco Inferno mit DJ Vitamin S	Kuppel	21.00
	Rigor Mortis Gothic, Wave, Electro, 80er	Sommercasino	22.00
	French Kiss: Ferris Bueller Live Jihell, Manoletto, DJ Nico	Echo-Club	23.00
	DJ Eva Gardner & Brown Sugar	Atlantis	23.30
KINDER	**Susi und Strolch** Kinderkino, ab 5 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
ET CETERA	**Henri Rousseaus Pfingsten** Führung mit C. His und V. Berger →S. 33	Kunstmuseum Basel	10.30–11.30

SONNTAG | 15. APRIL

FILM | VIDEO	**Incroschantüm** Stefan Haupt, CH 2000	Stadtkino Basel	20.30
	Das steinerne Kreuz Leonid Ossyka, UdSSR-Ukraine 1968 →S. 25	Stadtkino Basel	15.30
	Zabriskie Point Michelangelo Antonioni	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
	Auf Sand gebaut Film des Monats: Vietnam	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
MUSIK	**Musik von Haydn, Händel und Mozart** Chor, Soli und Orchester	Clarakirche	11.00
*	**New Dimensions of Drum & Bass** Live: Free Base Coorperation | LTJ Warriors	Kaserne Basel	22.00



Buchhandlung am Goetheanum
Fachbuchhandlung für Anthroposophie
Rüttiweg 45, 4143 Dornach
Tel. 061 706 42 75, Fax 061 706 42 76



PARTY		**Punk Nite** Mad Caddies | Fabulous Disaster | Toxic Guineapigs	Sommercasino	20.00
		Osterparty Funky Eggsearching-Party →S. 17	Kuppel	21.00
		Easter-House DJ Juiceppe, DJ Pee, DJ Nico u.a.	Echo-Club	23.00
KINDER		**Susi und Strolch** Kinderkino, ab 5 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00

MONTAG | 16. APRIL

FILM | VIDEO		**Animal City** Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	15.30
		Zabriskie Point Michelangelo Antonioni	Kommunales Kino, D-Freiburg	18.00
		Auf Sand gebaut Film des Monats: Vietnam	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
		Schweizer Kurzfilmprogramm II Einspruch | La Bouée | Kinder in Kosova u.a.	Stadtkino Basel	17.30
THEATER		**Bungee Jumping** Schauspiel von Jaan Tätte	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
KUNST		**Montagsführung Plus** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	14.00
		Die neue Sachlichkeit Führung	Museum für Neue Kunst, D Freiburg	11.00
MUSIK	*	**Actus tragicus** Kirchenkantaten von J.S. Bach	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
		Makkoto Ozone Piano Trio (USA)	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
PARTY		**Postillon d'Amour**	Plaza Club	21.00
KINDER		**Susi und Strolch** Kinderkino, ab 5 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
ET CETERA		**Grabbesuche am Hörnli** Führung	Friedhof Hörnli	14.00

DIENSTAG | 17. APRIL

FILM | VIDEO		**Zabriskie Point** Michelangelo Antonioni	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
THEATER		**Glaube Liebe Hoffnung** Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Die tote Stadt Oper von E.W. Korngold; Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	20.00
	*	**Compagnia Teatro Dimitri: Pamfalon** nach der Erzählung von Nikolai Leskkow	Badenweiler Thermen	20.15
KUNST		**Führung** Fischli Weiss	Museum für Gegenwartskunst	12.30
MUSIK		**Jauslin Schönhaus Quartett**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
		Diesel Boy California Punkrock	Hirscheneck	
PARTY		**The Karaoke Show**	Plaza Club	21.00
		Tuesdance From spacy Jazz to Funk'n'Bass	Kuppel	21.00
ET CETERA		**Yoga Mattinata Mitte** →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
		Podiumsgespräch Mark Rothko sehen →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.45–20.00

MITTWOCH | 18. APRIL

FILM | VIDEO		**The Red Shoes** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	18.00
		Schweizer Kurzfilmprogramm II Einspruch | La Bouée | Kinder in Kosova u.a.	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	*	**Alpenkönig und Menschenfeind** von Ferdinand Raimund	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
LITERATUR		**Poetik der Erinnerung** Werkstatt mit T. Roth-Hunkeler	Literaturhaus Basel	15.00
MUSIK		**Jauslin Schönhaus Quartett**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
		Belcanto Opernarien und Lieder live →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
		Mittwoch-Mittag-Konzert: Mozart Arien und Duette	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
PARTY		**Taxi-Dancer**	Plaza Club	21.00
		Gay Night	La Luna	23.00
		Pump it up Special Pacha Night (Ibiza) →S. 17	Kuppel	22.00
KINDER		**Kindernachmittag** →S. 32	Unternehmen Mitte	12.00
		Dr goldig Wecker ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA		**Bladenight**	Wettsteinplatz	19.00
		Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
		Führung Die Unter- und Ausserirdischen. Pyramiden und Pfahlbauten	Museum der Kulturen, Basel	18.15

DONNERSTAG | 19. APRIL

FILM | VIDEO		**Auf Sand gebaut** Film des Monats: Vietnam	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
		Hear My Song Peter Chelsom, GB 1991 →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
		Z.O.O. – A Zed and Two Noughts Peter Greenaway, GB 1985	Neues Kino	21.00
		Film Forum Indigene Völker →S. 5	Stadtkino Basel	
		Radiance; Rachel Perkins, Aus 1997 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Die Nibelungen** Ein Heldengedicht nach Friedrich Hebbel	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
		Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
	*	**Glaube Liebe Hoffnung** Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
		Die tote Stadt Oper von E.W. Korngold; Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	20.00
		Urban Priol Kabarettist →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
		Granada olé, oh je! Schwankklassiker	Häbse-Theater	20.00
		K!ub	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00
KUNST		**Werkbetrachtung** Hieronymus Hess, die Schlacht bei St. Jakob	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
MUSIK		**No mercy festival** mit Marduk | Mystic Circle | Vader u.a.	Z7, Pratteln	18.30
		Harry Sokal Trio Roots Ahead	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY		**Mondo universale**	Cargo Bar	21.00
		Oldies-Night Musik der 70/80er Jahre	Allegra / Hilton	21.00
		Love.house	Plaza Club	21.00
		Funky Dance Night mit DJ Raimund Flöck	Kuppel	21.00
		Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
ET CETERA		**Führung** durch die Ausstellung	Historisches Museum: Haus zum Kirschgarten	12.15
		Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
		Origine ed evoluzione dell'universo Vortrag von Prof. M. Hack. In Italienisch	Uni Basel, Kollegiengebäude	20.15

FREITAG | 20. APRIL

FILM | VIDEO		**The Red Shoes** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	15.30
		Auf Sand gebaut Film des Monats: Vietnam	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
		Film Forum Indigene Völker →S. 5	Stadtkino Basel	
		Kunst und Aktivismus →S. 25	Stadtkino Basel	18.00
		Kusah Hakwaan; Sean Morris, USA|Alaska 1998 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
		Wir können auch anders Detlev Buck, BRD 1992	Kesselhaus, Kunstzentrum, D Weil a.Rh.	20.00
		Am Anfang waren die Unterhosen (In Principo erano le mutande)	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
		The Belly of an Architect Peter Greenaway, GB 1986	Neues Kino	21.00

THEATER	**Idomeneo** Oper von W.A. Mozart →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	* **Première: Meienbergs Tod** Eine politische Groteske von Lukas Bärfuss →S. 7	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KUNST	**Kunst am Mittag** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	12.30
	Führung	Kunst Raum Riehen	18.00
MUSIK	**Orgelspiel zum Feierabend** Alessandro Valoriani, Engelberg	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Georgette Dee & Terry Truck	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
	Bläserquintett nJoy Byrd über Mozart bis Berio	Atelier Volke Truedsson, Röschenz	20.00
	Jazz im Sperber Blues Network	Restaurant Sperber	20.30
	Helmut Eisel: Clarinet Stories Klezmer-Konzert	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
	Tony Lakatos | Jermaine Landsberger Trio (H|D)	Jazzclub 56, D Lörrach	20.30
	Ska Night Space Skadets | Blister	Sommercasino	21.00
	Christian Havel Quartet feat. Dennis Irwin	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
PARTY	**Gay | Lesbian Disco**	Isola Club	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Efrain	Allegra / Hilton	21.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	Salsa-Kuppel	Kuppel	21.00
	Old school D'n'B	Cargo Bar	21.00
	Danzeria Disco mit DJ Moz-Art	Sudhaus im Warteck	21.00
	Sweet & Sexy: UK-House and Garage DJ Remady, Player, Mark K.	Echo-Club	23.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
	Art + Dinner →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.45

SAMSTAG | 21. APRIL

FILM | VIDEO	**Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse** Kinderkino, ab 8 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
	Nocturnes: The Treasure of the Sierra Madre John Huston, USA 1948	Stadtkino Basel	23.00
	The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	15.30
	Auf Sand gebaut Film des Monats: Vietnam	Kommunales Kino, D-Freiburg	20.00
	Am Anfang waren die Unterhosen (In Principo erano le mutande)	Kommunales Kino, D-Freiburg	18.00
	Film Forum Indigene Völker →S. 5	Stadtkino Basel	
	Taking Control →S. 25	Stadtkino Basel	18.00
	Johnnie Greyeyes; Jorge Manzano, Kanada 2000 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	**Gier** von Sarah Kane	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Senza fine oder als Rimini noch schön war →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Granada olé, oh je! Schwankklassiker	Häbse-Theater	20.00
	K!ub	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
KUNST	**Führung** Jean Tinguely: Mengele-Totentanz	Museum Jean Tinguely	14.00
MUSIK	**Christian Havel Quartet feat. Dennis Irwin**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
	Regio-Chor Binningen: Nordische Impressionen Werke von Grieg, Sibelius, Larsson	Martinskirche	19.30
	Pornchild & Custommade Noise	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30

1501–2001 • 500 Jahre Basel bei der Eidgenossenschaft

Beitreten oder nicht? Wie Basel zur Schweiz kam . . .

Zeichnungen: Elena Pini

Texte: Andreas K. Heyne



2000. 52 Seiten. Gebunden.
Fr. 20.– / DM 24.– / öS 175.–
ISBN 3-7965-1716-1

Ein erheiternder und erleuchtender Comic zu den historischen Vorgängen um 1501. Herausgegeben von der Staatskanzlei des Kantons Basel-Stadt.

SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL
Steinentorstrasse 13 | CH-4010 Basel | Tel. 061/467 85 75 | Fax 061/467 85 76 | www.schwabe.ch | auslieferung@schwabe.ch

m4music BEATS_BYTES_AND COPYRIGHTS
SWISS MUSIC FESTIVAL & CONFERENCE ZÜRICH, 5.–7. APRIL 2001
MEET THE BEAT - 3 NIGHTS, 13 VENUES, 103 ARTISTS:

2nd Gen (UK)
Attica Blues sound system (UK)
DJ Babyface (CH)
DJ Bang Goes (CH)
DJ Bongston (CH)
DJ Ben Kenobi (D) (Mr. Schnabel & Samy Deluxe)
DJ Bobesch, the funkyyy cat
Bent (CH)
Blood & Fire Sound System (UK&JAM)
MC BlowShitUp (D) (B-Low-Digger Dance)
Bo Wiget (CH)
VJ bubVirtua (CH)
DJ Cat Killer (F)
Christian Wicky (Favez, CH)
Daniel (CH) - Resident Mad Club Lausanne
DJ Drift (CH)
DJ Du Lait (CH)
DJ Dynamite (D) (Dynamite Deluxe)
DJ-Kollektiv Dust Surfers (CH)
Deckwrecka (GB)
Die stylischen drei Könige (D) (Moqui Marbles)
VJ digitAll (CH)
Disfunktion (CH)
MC Direct (CH) - nasty collective zh
Dunvaar (CH) (DJ Nader & A. Kunz E.Git)
Dustbowl (CH)
Earthbound (CH)
Falkadelic (D) (Falk-Doppelkopf)
Fertich MC aka Ferris MC (D)
DJ Fmg & Density (CH) nasty collective zh
DJ freQ nasty (UK) - (skint rec., botchit & scarper)
DJ Funky Tizi (CH)
Freeform Arkestra (CH)
DJ Goo (CH)
Dubsearch "English Vodoo" (CH)
George Lamel (CH) - sasamo
Gonzales (D)
Gustav & das Polterensemble (CH)
Guy Kneta (CH)
GUZ (CH)
HNO (CH)
Hobbitz (CH)
Honey for Petzi (CH)
Howard S. (D) (Mr. Schnabel)
DJ The Interruptor (CH)
Jamie Lewis (CH) - purple music
MC JP Kickinmadflavor (CH)
Kalabrese (CH)
Kailes Kaviar (CH)
Kev the head (CH)
Koma (CH)
Kurtis (CH) - Kick
Layne (CH)
Lockstoff (CH)
LoungeChic Productions (CH)
DJ Mad (D) (Absolute Beginner)
DJ Marc Liebscher - Atomic Cafe München (D)
DJ Markus P. Kenner (CH)
DJ Mixwell (D) (Illo, Samy Deluxe)
MC Direct (CH)
Mike Levan (CH) - fantomas
She DJ Mikky B (CH)
Mirco Esposito (CH) - roi
V.J.moerf (CH)
More Dögz (CH)
Nadja Zela (Rosebud, CH)
MC Nightflight (CH)
Nomex (UK)
Peter Weber (CH)
Phil Duke (CH)
Phoenix (F)
Radio Active (CH)
Rainer Knast (D) (Illo 77)
Raphael Urweider (CH)
Remady (CH) sweet&sexy zh
Reto Burrell (CH)
MC Rydemflirt (CH)
Roger Rotor (CH)
Saint Fiction (CH) - woodlounge
Sam Semiha (D) (Samy Deluxe ol Dynamite Deluxe)
Selectah J (CH)
Sequel (CH)
s'Funkhoosers (CH)
Skarface (F)
She DJ Surprise (CH)
Slut (D)
Smash FX (CH)
Spooman (CH)
Submarine DJ's (CH)
Subtone Trio (CH)
Sudden Infant (CH)
Supernova (CH)
Superpunk (D)
Tag MC (CH) sweet&sexy be
DJ Tintin (CH) - protone / take5 lounge
DJ Tigger (CH)
The Grim Reaper (CH) nasty collective zh
The Stackers (USA)
Tom Krading (CH)
Tonic (CH) - take 5 biel
Transglobal Sound System (CH)
Transglobal Underground (UK)
twoUNITs feat. Remo G. Crivelli + Heinz Hasch (CH)
Volker Racho (D) (Dendemann / MC of Eins, Zwo)
Wurzel 5 (CH)

x-tra limmathaus
zeughaus 5
kanzlei
moods
dynamo
supermarket
ug
el lokal
echolot
provitreff
sphères
acapulco
liquid

www.m4music.ch

MIGROS Kulturprozent
Tages-Anzeiger
20unds.ch
SF DRS
Radio 24
RADIO DRS
music.ch

		Box & Blues Sanfte Töne und fliegende Fäuste →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
		Stereotype? Plattentaufe →S. 20	Kaserne Basel	22.00
		Jazz-Festival Basel	Diverse	
	*	**Thomas Achermann Trio | Bugge Wesselthoft Group** →S. 22	Atlantis	19.00
PARTY		**Gay only Disco**	Isola Club	21.00
		Saturday Night Feever	Plaza Club	21.00
		Electro 2 French House Superbacon (Micromusic.net)	Cargo Bar	21.00
		Salsa-Nacht mit DJ Efrain El Sonero	Allegra / Hilton	21.00
		Spooman | Famara DJ Def Cut, DJ Chrome	Sommercasino	21.00
		Fantastic Plastic Die Hits der 70-90ties	Kuppel	21.00
		Disco Raï & Orientale She-DJ Sahra and Belly-Dance →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
		Kingshouse DJ Willow, M.J. Madness, D.C. Dennis, DJ Pee	Echo-Club	23.00
KINDER		**Kinderführung** →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	13.30
		Dr goldig Wecker ab 4 Jahren	Basler Kindertheater	16.00
ET CETERA		**Führung**	Architekturmuseum Basel	11.00

SONNTAG | 22. APRIL

FILM | VIDEO		**Increschantüm** Stefan Haupt, CH 2000	Stadtkino Basel	17.30 | 19.00
		Tsatsiki – Tintenfische und erste Küsse Kinderkino, ab 8 Jahren	Kommunales Kino, D-Freiburg	16.00
		Am Anfang waren die Unterhosen (In Principo erano le mutande)	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
		Lange Abschiede Kira Muratowa, UdSSR-Ukraine 1971/1987 →S. 25	Stadtkino Basel	15.30
		Liebeserklärung 2 | Die Mauer R. Sergjenko, Ukraine 99 | I. Goldstein, UdSSR-Ukraine 88 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Sonntagsmatinee**	Theater Basel, Foyer	11.00
		Bungee Jumping Schauspiel von Jaan Tätte	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
		Die tote Stadt Oper von E.W. Korngold; Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	15.00
		Das Frühstücksmärchen Materialtheater Stuttgart →S. 19	Vorstadt-Theater	11.00
		Les femmes savantes Comédie de Molière	Theater Basel, Komödie & Klub	19.30
		Der Spass ist voll Kabarett mit Rolf Miller	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
LITERATUR		**Peter Frömming: Nimmerda** Autorenlesung	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	11.00
KUNST		**Führung**	Kunsthalle Basel	11.00
		Familienführung Kinder ab 7 Jahren	Museum Jean Tinguely	11.30
		Vernissage: Helena Rytkönen Umbildungen. Mit Tanzperformance	Galerie am Brühl, Gresgen, D-Zell i.W.	11.00
MUSIK		**Actus tragicus** Kirchenkantaten von J.S. Bach	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
		Jubilee Highlight Kenny Barron, Russell Malone, Cecil McBee, Lewis Nash	Jazzclub Q4, Rheinfelden	19.30
		Live Music First: Bach und... Mit Thomas und Patrick Demenga, Cello →S. 32/33	Unternehmen Mitte	19.30
		Eleven25 Livekonzert →S. 17	Kuppel	20.00
		Kurt Widmer, Bariton; Tatjana Korsunskaja, Klavier Schubert, Kurtág u.a. →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
		Klavierabend: Grigory Sokolov	Stadtcasino	20.15
		Duo d'Accord S. Huang, Klavier; S. Euler, Klavier; Werke von Chopin, Brahms, Infante	Musik-Akademie Basel	20.15
	*	**Stan Webb's Chicken Shack**	Atlantis	20.30
		El Calderón Afrolatino Los Mambos (Salsa)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
PARTY		**Buenos Aires Tango** Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
ET CETERA		**Führung** Kleine Welten. Zinnfiguren aus Nürnberg	Dorfmuseum, Riehen	11.15
		Appenzell Gespräch mit ZeitzeugInnen über den Halbkanton	Museum der Kulturen, Basel	11.00
		Art + Brunch →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	10.00
		Führung durch die Ausstellung	Kantonsmuseum Baselland Liestal	11.15
		Persönlich die wöchentliche Radio-Talksendung, live →S. 32	Unternehmen Mitte	11.30
		Theologie in der Mitte und am Rand Mit Prof. Georg Pfleiderer →S. 32	Unternehmen Mitte	11.30

MONTAG | 23. APRIL

FILM | VIDEO		**Film nach Ansage** T 079 452 33 23	XS! Gallery	21.30
		Jour de Nuit Dieter Fahrer u. Bernhard Nick, CH 2000 →S. 5	Stadtkino Basel	18.00
		The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Bungee Jumping** Schauspiel von Jaan Tätte	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR		**Augenschein, eine Textbesichtigung** Werkstatt mit E. Wandeler-Deck	Literaturhaus Basel	18.00–21.00
		Nadine Hostettler: Fräulein Matter verliebt sich Lesung	Literaturhaus Basel	20.00
		Welttag des Buches – Bibliothekstag beider Basel Div. Aktionen in allen Bibliotheken		Diverse
MUSIK		**Musik zu Ostern** J.-C. Zehnder, Orgel; Jugendwerke von J.S. Bach	Clarakirche	18.15
		Jazz-Festival Basel	Diverse	
	*	**Ralph Towner & Richard Galliano String Trio** →S. 22	Volkshaus	20.00
		Chris Barber Jazz & Blues Band	Häbse-Theater	20.00
TANZ		**Puzzle** Tanz- und Bildprojektion →S. 31	Stopandgo, Warteckpp	20.00
PARTY		**DJ Dänu Boemle**	Kaserne Basel	18.00
		Cargo jazz catz	Cargo Bar	21.00
		Black Monday R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ El-Q	Kuppel	21.00
ET CETERA		**Jour Fixe** Intime öffentliche Gespräche →S. 32	Unternehmen Mitte	20.30
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30

DIENSTAG | 24. APRIL

FILM | VIDEO		**Am Anfang waren die Unterhosen** (In Principo erano le mutande)	Kommunales Kino, D-Freiburg	22.00
THEATER		**Glaube Liebe Hoffnung** Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & Klub	20.00
		Die tote Stadt Oper von E.W. Korngold; Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	20.00
		Jacqueline Kroll A-capella	Fauteuil Theater	20.00
		Mölä & Stahli Zu wahr, um schön zu sein	Neues Tabourettli Theater	20.00
LITERATUR		**In Lesung und Gespräch: Anna Mitgutsch (Ö|USA), Mariella Mehr (CH|I)** Nachdenken über die eigene Spur I →S. 29	Literaturhaus Basel	20.00
		Adressat unbekannt von Kressmann Taylor. Lesung mit G.M. Bode und V. Leittersdorf	Allg. Lesegesellschaft	20.15
KUNST		**Führung** Fischli Weiss	Museum für Gegenwartskunst	12.30
		Master Führung mit Gastkurator Oliver Wick →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	18.45
MUSIK		**Jauslin Schönhaus Quartett**	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
		Landesjugendorchester Baden-Württemberg	Altrheinhalle D Weil a. Rhein	20.00
		Ken Hensley & John Lawton Band	Z7, Pratteln	20.00
		Quartetto Tu.le.fe.ya Werke von L. Gatti, I.J. Pleyel u.a.	Stadtkirche Liestal	20.15
TANZ		**Puzzle** Tanz- und Bildprojektion →S. 31	Stopandgo, Warteckpp	20.00

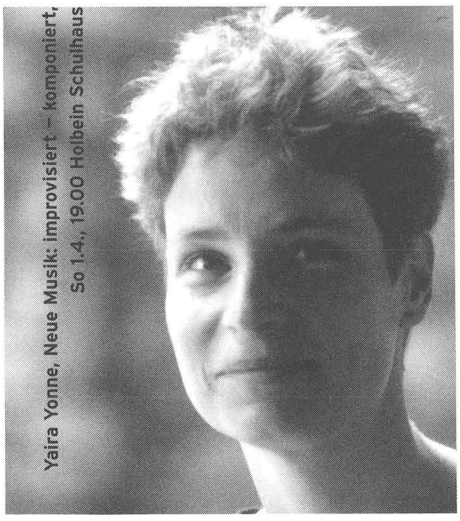
PARTY		**The Karaoke Show**	Plaza Club	21.00
		Tuesdance From spacy Jazz to Funk'n'Bass	Kuppel	21.00
		Salsa-Nacht mit DJ Eduardo	Allegra / Hilton	21.00
ET CETERA		**Führung** durch die Turmalin-Ausstellung	Naturhistorisches Museum	18.00
		Diner Surprise mit Zauberkünstler Roberto Giobbi	Basler Personenschifffahrt	19.30
		Yoga Mattinata Mitte →S. 32	Unternehmen Mitte	07.45
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
		Denkbar Thema entnehmen Sie der Tagespresse	Kaserne Basel	20.00
	*	**Basler Denkanstösse: Hans Küng** Weltreligion, Weltfrieden, Weltethos	Offene Kirche Elisabethen	20.00

MITTWOCH | 25. APRIL

FILM | VIDEO		**The Red Shoes** Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	18.00
		Schwanensee – Die Zone Juri Iljenko, Ukraine|Kanada|Schweden 1990 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Alpenkönig und Menschenfeind** von Ferdinand Raimund	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Jacqueline Kroll A-capella	Fauteuil Theater	20.00
		Mölä & Stahli Zu wahr, um schön zu sein	Neues Tabourettli Theater	20.00
		Casanova al dente Theater mit Essen →S. 7/19	Vorstadt-Theater	12.30
		Staatstheater Stuttgart Familiengeschichten. Belgrad →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
		Meienbergs Tod Eine politische Groteske von Lukas Bärfuss →S. 7	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
LITERATUR		**Poetik der Erinnerung** Werkstatt mit T. Roth-Hunkeler	Literaturhaus Basel	15.00
KUNST		**Führung** →S. 36	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.15
MUSIK		**Belcanto** Opernarien und Lieder live →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
		Mittwoch-Mittag-Konzert: Joseph Haydn Klaviersonaten	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
		Sinfonieorchester Basel M. Venzago, Leitung; Y. Naef, Alt; Haydn und Dünki	Stadtcasino	20.15
		Jazz-Festival Basel	Diverse	
		Nils Landgren Funk Unit →S. 22	Atlantis	21.00
		Jauslin Schönhaus Quartett	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	*	**T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp** und Expressions Dance Co. (AUS) →S. 9	Kaserne Basel	20.00
PARTY		**Taxi-Dancer**	Plaza Club	21.00
		Pump it up die Houseparty	Kuppel	22.00
		Gay Night	La Luna	23.00
		Tango tanzen mit DJ Tommy und Knut	Spiegelzelt	20.30
KINDER		**Kindernachmittag** →S. 32	Unternehmen Mitte	12.00
		'S Traumfrässerli nach Michael Ende; ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
ET CETERA		**Mittagsmeditation** All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
		Führung Die Barfüsser und ihre Kirche	Historisches Museum: Barfüsserkirche	12.15
		Führung hinter den Kulissen: Vögel	Naturhistorisches Museum	12.30
		Führung durch die Ausstellung durch dick und dünn	Karikatur & Cartoon Museum Basel	13.00 | 17.30
		Grabbesuche am Hörnli Führung	Friedhof Hörnli	14.00
		Die Beginen in Basel: Befunde aus einem Haus am Totentanz Referat	Museum Kleines Klingental	18.15
		Forum für Wort und Musik: Zu den Beginen in Basel Vortrag von D. Reicke	Museum Kleines Klingental	18.15–19.30
		Führung Die Anfänge der ägyptischen Hochkultur	Museum der Kulturen, Basel	19.15

DONNERSTAG | 26. APRIL

FILM | VIDEO		**Animal City** Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
		The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	20.30
		Todo sobre mi madre Pedro Almadóvar →S. 23	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
		Drowning by Numbers Peter Greenaway, GB 1988	Neues Kino	21.00
THEATER		**Granada olé, oh je!** Schwankklassiker	Häbse-Theater	20.00
		K!ub	Theater Basel, Komödie & K!ub	23.00
		Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
		Jacqueline Kroll A-capella	Fauteuil Theater	20.00
		Mölä & Stahli Zu wahr, um schön zu sein	Neues Tabourettli Theater	20.00
		Casanova al dente Theater mit Essen →S. 7/19	Vorstadt-Theater	12.30
		Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
		Lysistrata – Der Frauenstreik von Aristophanes	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	20.00
		Sturm Schauspiel von William Shakespeare	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Tina Teubner Musikkabarett →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
		Comart-Tourneeproduktion 2001 Drei Kurzstücke der Abschlussklasse	Palazzo, Theater, Liestal	20.15
		Première: Idiot Musiktheater-Performance nach Texten von K. Bayer	Theater Basel, Grosse Bühne	20.30
		Gorilla Theater Improvisations-Theater →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
LITERATUR		**Autorenstudio: Elfriede Jelinek** Orte für Worte. Podiumsdiskussion	Schauspielhaus Kurbel | D Freiburg	20.00
		Offene Lesung unveröffentlichter Texte	Alter Wiehrebahnhof D Freiburg	20.00
	*	**In Lesung und Gespräch: C.-F. Banciu (Rum.|D), Terézia Mora (Ung.|D)** Nachdenken über die eigene Spur II →S. 29	Literaturhaus Basel	20.00



ERNTE'00

PRÄSENTATION DER KUNSTANKÄUFE UND ARBEITEN DER STIPENDIATINNEN ATELIERS BERLIN UND PARIS DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT

VERNISSAGE: MITTWOCH, 25. APRIL 2001, 18.00 UHR

AUSSTELLUNGSDAUER: 26. APRIL – 6. MAI 2001 / ÖFFNUNGSZEITEN: MO – FR 12.00 – 18.00 UHR, SA / SO / 1. MAI 13 – 17 UHR

FÜHRUNGEN: FREITAG, 27. APRIL UND FREITAG, 4. MAI, JEWEILS 12.30 – 13.00 UHR

MIT CLAUDIA HIS, KUNSTHISTORIKERIN UND KATHRYN ZELLWEGER, KUNSTVERMITTLERIN

ORT: KUNSTHALLE PALAZZO, LIESTAL. TELEFON: 061 / 921 50 62

Kanton Basel-Landschaft Kulturelles Erziehungs- und Kulturdirektion

EINE VERANSTALTUNG DER ERZIEHUNGS- UND KULTURDIREKTION DES KANTONS BASEL-LANDSCHAFT / KULTURELLES

KUNST	**Werkbetrachtung** J.J. Frey, Bei Monreale	Kunstmuseum Basel	12.30–13.00
	Vernissage: Johannes Wohnseifer	Nicolas Krupp Contemporary Art Gallery	18.00
	HBK Braunschweig, Klasse Abramovic Performance →S. 31	Kaskadenkondensator	20.00
MUSIK	**AMG-Konzert: Myung Whun Chung, Leitung** Gauthier Capuçon, Violoncello; Werke von Weber, Tschaikowsky	Stadtcasino	19.30
	The Raschèr Saxophone Orchestra Lörrach →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
	Cembalomusik mit Bob van Asperen Werke von Froberger, Storace, Bach	Bischofshof, Münstersaal	20.15
	Jazz-Festival Basel	Diverse	
	Chris Potter Group feat. Kevin Hays →S. 22	Atlantis	21.00
	Jürgen Friedrich Trio	The Bird's Eye Jazz Club	21.00
TANZ	**T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp** und Expressions Dance Co. (AUS) →S. 9	Kaserne Basel	20.00
	Ballet de l'Opéra national du Rhin Noces; Jeux; Petruschka; Debussy und Strawinsky	La Filature, F Mulhouse	20.00
PARTY	**Mondo universale**	Cargo Bar	21.00
	Oldies-Night Musik der 70/80er Jahre	Allegra / Hilton	21.00
	Love.house	Plaza Club	21.00
	Funky Dance Night mit DJ Raimund Flöck	Kuppel	21.00
	Tango Tanz, Ambiente, Barbetrieb →S. 32	Unternehmen Mitte	21.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30

FREITAG | 27. APRIL

FILM | VIDEO	**Animal City** Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	18.00
	The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	15.30
	Ciné Español: Retrato de mujer con hombre al fonde Manane Rodriguez, E 1997	Borromäum	20.00
	Erde A. Dowshenko, UdSSR-Ukraine 1930; mit Klavierbegleitung →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
	B-Movie: Glen or Glenda Ed Wood, USA 1953	Neues Kino	21.00
THEATER	**Die Nibelungen** Ein Heldengedicht nach Friedrich Hebbel	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Granada olé, oh je! Schwankklassiker	Häbse-Theater	20.00
	Spurlos verschwunde Kriminalstück von Leslie Sands	Baseldytschi Bihni	20.15
	Jacqueline Kroll A-capella	Fauteuil Theater	20.00
	Mölä & Stahli Zu wahr, um schön zu sein	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Tina Teubner Musikkabarett →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	21.30
	Gorilla Theater Improvisations-Theater →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	Première: The Turn of the Screw Oper von Benjamin Britten	Freiburger Theater, D Freiburg	19.30
	Pepper Musiktheater-Projekt nach dem Beatles-Album	Kantonsmuseum Baselland Liestal	20.15
	ZytDruck IV die monatliche Satire →S. 31	Parterre	21.00
LITERATUR	**Buchvernissage: Ansichtssache** Neun Frauenstadtrundgänge durch Basel	Literaturhaus Basel	18.30
	Hörbar Heimat. Lesung mit Charles Brauer	Burggartenkeller, Bottmingen	20.15
	Klappe auf Poetentreff	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
KUNST	**Kunst am Mittag** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	12.30
MUSIK	**Orgelspiel zum Feierabend** Susanne Doll, Basel	Leonhardskirche	18.15–18.45
	What about life? Bettina Schelker singt, anschliessend Disco →S. 34	Offene Kirche Elisabethen	20.00
	Forum für improvisierte Musik	Davidseck	20.00
	Saga | Angelheart	Z7, Pratteln	20.00
	Bruno Agnoli, Gitarre Werke von Bach, Castelnuovo, Barrios	Kleinkunstbühne Rampe	20.00
	Gächinger Kantorei Stuttgart Werke von Mozart →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
	Punk Nite Supp | Snitch | Link 80	Sommercasino	20.00
	* **Hans Feigenwinter, Composer of the week** Tank. Eine Sammlung von Instrumentalsongs →S. 11/22	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.15
	Sinfonieorchester Basel M. Venzago, Leitung; Y. Naef, Alt; Brahms und Wagner	Stadtcasino	20.15
	KiK Jam Jam Session	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30
	Jazz im Sperber Dominik Schürmann & Friends	Restaurant Sperber	20.30
	Playhouse-Label Nacht: Losoul | Isolee | DJ ata | DJ nd →S. 20	Kaserne Basel	22.00
	Jazz-Festival Basel	Diverse	
	Philip Cathérine Trio Chet & Django →S. 22	The Bird's Eye Jazz Club	22.00
TANZ	**T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp** und Expressions Dance Co. (AUS) →S. 9	Kaserne Basel	20.00
	Ballet de l'Opéra national du Rhin Noces; Jeux; Petruschka; Debussy und Strawinsky	La Filature, F Mulhouse	20.00
	Tap Dogs	Musical-Theater	20.00
	Compagnie Morespace Mirages →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
PARTY	**Gay | Lesbian Disco**	Isola Club	21.00
	Salsa-Nacht mit DJ Efrain	Allegra / Hilton	21.00
	Weekend Feeling	Plaza Club	21.00
	Salsa-Kuppel	Kuppel	21.00
	DJ lukJLite	Atlantis	23.30
	Uppsala – the strictly heterofriendly gay event mit DJ und Videos	XS! Gallery	21.30
	DJ's vs. Musicians Live Miron u. Holger Kyas (T-Sax)	Cargo Bar	21.00
	Groovepoint: Jungle and Drum'n'Bass DJ Eniac (UK), Mad Marshall (BS), Fab J	Echo-Club	23.00
	DJ Tiefschwarz	Atlantis	23.30
KINDER	**Pippi Langstrumpf in der Südsee** Kinderfilm	Nellie Nashorn, D Lörrach	15.00
ET CETERA	**Mittagsmeditation** All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30
	Fotopolitik in Basel Podiumsdiskussion	Volksdruckerei	20.15

SAMSTAG | 28. APRIL

FILM | VIDEO	**Nocturnes: The Treasure of the Sierra Madre** John Huston, USA 1948	Stadtkino Basel	23.00
	Lange Abschiede Kira Muratowa, UdSSR-Ukraine 1971/1987 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
	Schwanensee – Die Zone Juri Iljenko, Ukraine|Kanada|Schweden 1990 →S. 25	Stadtkino Basel	18.00
THEATER	**Bungee Jumping** Schauspiel von Jaan Tätte	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	La Périchole Operette von J. Offenbach	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Jacqueline Kroll A-capella	Fauteuil Theater	20.00
	Mölä & Stahli Zu wahr, um schön zu sein	Neues Tabourettli Theater	20.00
	Casanova al dente Theater mit Essen →S. 7/19	Vorstadt-Theater	19.30
	Ruhe gibt es nicht Mit Sibylle und Michael Birkenmeier	Alte Gewerbeschule	20.00
	Tina Teubner Musikkabarett →S. 19	Teufelhof Theater & Gasthaus	20.00
	Gorilla Theater Improvisations-Theater →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
	ZytDruck IV die monatliche Satire →S. 31	Parterre	18.00 | 21.00
	Die tote Stadt Oper von Erich Wolfgang Korngold. Mit dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg	Opéra national du Rhin, F Strasbourg	20.00
	Dr. Ox nach Jules Verne, mit dem Vaudeville Theater	Trotte, Arlesheim	20.15

museen basel verstehen



Rebellionen am Sonntagnachmittag.

www.museenbasel.ch

Basel

KUNST		**Vernissage: Rut Himmelsbach | Jean-Pierre Gigli** Objekte | Malerei →S. 37	Museum Kleines Klingental	17.00
MUSIK		**Jazz-Festival Basel**	Diverse	
		Philip Cathérine Trio Chet & Django →S. 22	The Bird's Eye Jazz Club	22.00
	*	**Joey Baron Group** →S. 22	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.15
		Sinfonieorchester TriRhenum Werke von Beethoven, Mozart und Haydn	Badenweiler Thermen	18.00
		Pool OO/O1 Leitung: Jürg Henneberger, Uraufführungen u.a.	Musik-Akademie Basel	19.30 | 22.00
		Vocal Sampling kubanischer a-capella-salsa →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
		Soulful Desert	KiK / Kultur im Keller, Sissach	20.30
		Matthias Müller, Didgeridoo	Offene Kirche Elisabethen	20.30
		Daniel Simmons | Atila Sereftug	Plaza Club	21.00
		Lombego Surfers Record Release Party & Disco	Hirscheneck	
TANZ	*	**T.E.C.S. Tanz Ensemble Cathy Sharp** und Expressions Dance Co. (AUS) →S. 9	Kaserne Basel	20.00
		Ballet de l'Opéra national du Rhin Noces; Jeux; Petruschka; Debussy und Strawinsky	La Filature, F Mulhouse	20.00
		Tap Dogs	Musical-Theater	20.00
		Compagnie Morespace Mirages →S. 21	Roxy, Birsfelden	20.30
		Octiluca Virpi Pahkinen, Tanz; Niklas Brommare, Musik →S. 22	Fondation Beyeler Riehen	20.00
PARTY		**Gay only Disco**	Isola Club	21.00
		Salsa-Nacht mit DJ Efrain El Sonero	Allegra / Hilton	21.00
		Reggae Party	Sommercasino	21.00
		Fiesta Rociera	Kuppel	21.00
		Opening Party des Festival of Confusion Gumdrum & DJ-Guests →S. 30	Sudhaus im Warteck	23.00
		Interstate Birthdaytrain DJ's Juiceppe, Robert Cotton, Ed Luis u.a.	Echo-Club	23.00
		DJ D.K.Brown	Atlantis	23.30
KINDER		**'S Traumfrässerli** nach Michael Ende; ab 5 Jahren	Marionetten-Theater	15.00
		Im Reich der Schokolade Workshop für Kinder von 7 bis 11 J., T 271 00 14	Museum für Gegenwartskunst	13.00–16.30

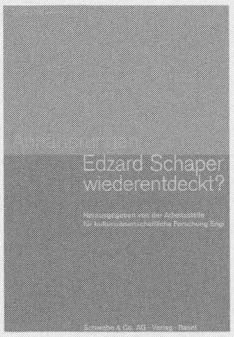
SONNTAG | 29. APRIL

FILM | VIDEO		**Lange Abschiede** Kira Muratowa, UdSSR-Ukraine 1971/1987 →S. 25	Stadtkino Basel	18.00
		Liebeserklärung 2 | Die Mauer R. Sergjenko, Ukraine 99 | I. Goldstein, UdSSR-Ukraine 88 →S. 25	Stadtkino Basel	20.30
		Matinée mit Tanzfilm und Apéro →S. 8	Kino Camera	11.00
		Animal City Frédéric Goseth u. Catherine Azad, CH 2000	Stadtkino Basel	15.30
THEATER		**Senza fine** oder als Rimini noch schön war →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
		Meienberg Eine politische Groteske von Lukas Bärfuss →S. 7	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
		Gorilla Theater Improvisations-Theater →S. 30	Sudhaus im Warteck	21.00
		Sonntagsmatinee: Monatsfenster	Theater Basel, Grosse Bühne	11.00
		Der Dibbuk von Bruce Myers, nach An-Ski	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	20.00
LITERATUR		**Lesung mit Charles Brauer** Unerhörtes, Nachdenkliches, Vergnügliches	Brauereichäller Laufen	10.30
KUNST		**Führung**	Kunsthalle Basel	11.00
MUSIK		**Pool OO/O1** Leitung: Jürg Henneberger, Uraufführungen u.a.	Musik-Akademie Basel	17.00
		Vernissage: Netzgeschichten Forschungsstelle Baselbieter Geschichte	Uni Basel, Kollegiengebäude	14.00
		Jazz in der Elisabethenkirche	Offene Kirche Elisabethen	17.00
		Orgelabend Hans-Jürgen Scholze (Dresden)	Münster	18.00
		Liturgische Orgelvesper Werke von Fasolo und Frescobaldi	Karthäuserkirche Basel	18.00
		R. Oleg, Violine; S. Perifanova, Klavier Fantasien f. Klavier u. Sonaten f. Violine	Stadtcasino	19.30
		Michael von der Heide Hildegard – Hommage an die Knef	Fauteuil Theater	20.00
		Trio Obligat Lieder für Sopran und Klarinette →S. 18	Burghof Lörrach	20.00
		Jazz-Festival Basel	Diverse	
		Greg Osby | Mark Turner Sextet The young lions →S. 22	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.15
		The Saltbee	Atlantis	20.30
		El Calderón Afrolatino G.O.N.G (Africa)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30
		Tortoise →S. 20	Kaserne Basel	21.00
TANZ		**Ballet de l'Opéra national du Rhin** Noces; Jeux; Petruschka; Debussy und Strawinsky	La Filature, F Mulhouse	15.00
		Tap Dogs	Musical-Theater	20.00
		Compagnie Morespace Mirages →S. 21	Roxy, Birsfelden	19.00
	*	**Welttanztag: Einblicke XIII** 9 Choreographien versch. Künstler →S. 8	Scala Basel	19.00
		Improv-Abend Intern. Tag des Tanzes mit dem Ballet Freiburg Pretty Ugly	Freiburger Theater, D Freiburg	20.00
PARTY		**Buenos Aires Tango** Practica und Milonga	Tanzpalast	20.00
		Salsa Special! Brunch, Kultur & Geschichte, Tanz →S. 17	Kuppel	11.00
		Café del Lutz Sunday chill-out Lounge	Kuppel	21.00
KINDER		**BilderBuchSonntag** Bilderbuch machen mit E. Pitschmann-Meier | A. Marti; für Kinder ab 6 | 8 J.; T 261 29 50	Literaturhaus Basel	10.30 | 14.30
ET CETERA		**Café Philo Mitte** Ruth Federspiel lädt zum Gespräch ein →S. 32	Unternehmen Mitte	11.00
		Führung Carte Blanche – die andere Museumsführung	Dorfmuseum, Riehen	11.15
		Vernissage: Kleine Welten Zinnfiguren aus Nürnberg und Fürth	Dorfmuseum, Riehen	18.30

MONTAG | 30. APRIL

FILM | VIDEO		**Film nach Ansage** T 079 452 33 23	XS! Gallery	21.30
		Jour de Nuit Dieter Fahrer u. Bernhard Nick, CH 2000 →S. 5	Stadtkino Basel	18.00
		The Red Shoes Michael Powell u. Emeric Pressburger, GB 1948	Stadtkino Basel	20.30
THEATER		**Idomeneo** Oper von W.A. Mozart →S. 18	Theater Basel, Grosse Bühne	19.30
		Glaube Liebe Hoffnung Totentanz in fünf Bildern von Oedön von Horváth	Theater Basel, Komödie & K!ub	20.00
		Baal-schem-tov Chassidische Legenden. Solostück von Jürg Schmied	Rudolf Steiner Schule Birseck, Aesch	20.00
KUNST		**Montagsführung Plus** Mark Rothko →S. 37	Fondation Beyeler Riehen	14.00
MUSIK	*	**Michael von der Heide** Hildegard – Hommage an die Knef	Fauteuil Theater	20.00
		Andy Scherrer Quartet	Jazzclub Q4, Rheinfelden	20.00
		Tic Tac Toe & Band	Z7, Pratteln	20.00
		Basta con Salsa Konzert mit limô y menta →S. 30	Sudhaus im Warteck	20.00
		Neon-Glamour-Party mit Balders Ross: Tanz in den 1. Mai	Hirscheneck	
PARTY		**DJ Dänu Boemle**	Kaserne Basel	18.00
		Cargo jazz catz	Cargo Bar	21.00
		Black Monday R&B, Hip-Hop, Soul mit DJ El-Q	Kuppel	21.00
		Walpurgisnacht Special Guest: Die Geschwister Fürchterlich	Nellie Nashorn, D Lörrach	20.30
		Special before 1. Mai-Celebration Dani König, DJ Pee, T. Dankner	Echo-Club	23.00
ET CETERA		**Jour Fixe** Intime öffentliche Gespräche →S. 32	Unternehmen Mitte	20.30
		Mittagsmeditation All you need is love	Unternehmen Mitte	12.30

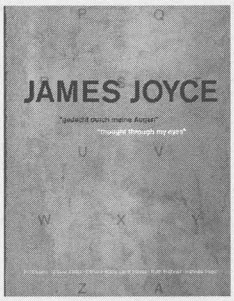
Neuerscheinungen Kunst · Kultur



Texte und Studien 3

Annäherungen
Edzard Schaper wiederentdeckt?

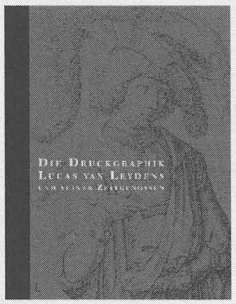
Herausgeber:
Kulturwissenschaftliche Forschungen, Engi.
Beiträge: I. Baumer, D. Blaufuss, R. Imboden, C. Kock Marti, L. Lukas, H. Marti, K. Marti, J. Undusk, A. von Ungern-Sternberg.
2000. 144 Seiten. Broschiert.
Fr. 25.– / DM 29.– / öS 210.–
ISBN 3-7965-1559-2



F. Senn, U. Zeller, R. Frehner, H. Vogel

JAMES JOYCE
«gedacht durch meine Augen»
«thought through my eyes»

deutsch, englisch
2000. 237 Seiten mit 77 Abbildungen.
Gebunden.
Fr. 48.– / DM 58.– / öS 425.–
ISBN 3-7965-1593-2



Michael Matile

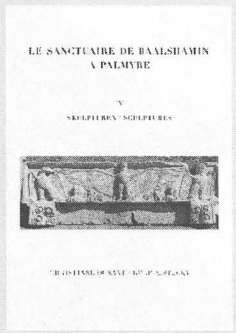
Die Druckgraphik Lucas van Leydens und seiner Zeitgenossen

Hrsg.: Graphische Sammlung der ETH Zürich.
2000. 261 Seiten mit 252 Abbildungen.
Gebunden.
Fr. 68.– / DM 78.– / öS 570.–
ISBN 3-7965-1695-5
Auszeichnung
«Schönste Schweizer Bücher 2000»



Federico Zuccaro
Kunst zwischen Ideal und Reform

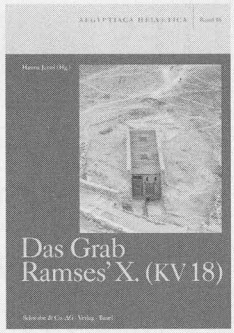
Herausgegeben von Tristan Weddigen
Bibliotheca Helvetica Romana, Band XXVII
2000. 272 Seiten mit 72 Abbildungen.
Gebunden.
Fr. 58.– / DM 68.– / öS 530.–
ISBN 3-7965-1438-3



Ch. Dunant / R. A. Stucky

Le sanctuaire de Baalshamîn à Palmyre
Skulpturen / Sculptures

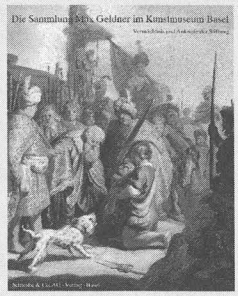
Bibliotheca Helvetica Romana,
Band X / Vol. IV
2000. 200 Seiten, 38 Tafeln
mit 263 Abbildungen. Leinen.
Fr. 85.– / DM 98.– / öS 715.–
ISBN 3-7965-1566-5



Hanna Jenni

Das Grab Ramses' X. (KV 18)

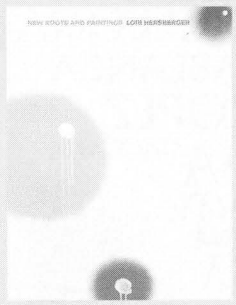
Aegyptiaca Helvetica Band 16
Beiträge von: A. Dorn, H. Jenni,
B. Lüscher, E. Paulin-Grothe, T. Schneider.
2000. 133 Seiten, 76 Abbildungen
und 7 Tafeln. Gebunden.
Fr. 58.– / DM 68.– / öS 490.–
ISBN 3-7965-1717-X
ISSN 1017-5474



Die Sammlung Max Geldner im Kunstmuseum Basel

Vermächtnis und Ankäufe der Stiftung

Hrsg.: Öffentliche Kunstsammlung Basel.
Einführungen: K. Schmidt
und B. W. Lindemann.
Katalog von G. C. Bott, P. Müller und L. Gloor.
2000. 230 Seiten, 80 Abbildungen, davon alle 68 Werke ganzseitig in Farbe. Leinen.
Fr. 58.– / DM 68.– / öS 495.–
ISBN 3-7965-1554-1



Lori Hersberger – Day-Glo Blues Conspiracy

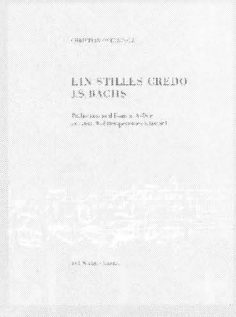
Manor Kunstpreis Basel 2000
Ausstellungskatalog Museum für Gegenwartskunst Basel. Hg. von M. Wackernagel.
Texte von G. Jetzer, F. Luyckx, M. Stegmann, T. Steiner, J. Verwoert, M. Wackernagel.
2001. 64 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.
16 Seiten mit Abbildungen in vier Farben und vier Leuchtfarben. Gebunden.
Fr. 35.– / DM 42.– / öS 300.–
ISBN 3-7965-1725-0



Maia Haag-Wackernagel

Vivere. Musik und Malerei

Kunstbuch mit Musik-CD. 13 Kunstwerke und 13 Interpretationen am Flügel mit Werken von Brahms, Chopin, Schumann, Scriabin, Tschaikowsky, Mendelssohn, Glier, Mompou, Satie und Fauré.
2000. 58 Seiten in Farbe. Leinen.
Mit eingelegter Musik-CD.
Fr. 32.– / DM 36.– / öS 290.–
ISBN 3-7965-1696-3



Christian Overstolz

Ein stilles Credo J. S. Bachs

Präludium und Fuge in A-Dur aus dem Wohltemperierten Klavier I

2000. 180 Seiten mit 80 zum Teil farbigen Abbildungen. Gebunden.
Fr. 48.– / DM 58.– / öS 420.–
ISBN 3-7965-1556-8

SCHWABE & CO AG · VERLAG · BASEL

Steinentorstrasse 13
CH-4010 Basel

Tel. 061/467 85 75
Fax 061/467 85 76

www.schwabe.ch
auslieferung@schwabe.ch


CITY LIGHT.
EDIN-
BURGH
DUBLIN
MANCHESTER
JERSEY
BIRMINGHAM
STOCK-
HOLM
GUERNSEY
GÖTEBORG
BERLIN
KØBENHAVN
LONDON
HAMBURG
BERN
BREMEN
AMSTERDAM
HANNOVER
DÜSSELDORF
LEIPZIG
MÜNSTER/
OSNABRÜCK
KÖLN/
BONN
DRESDEN
BASEL
MULHOUSE
BRUXELLES
NÜRNBERG
SION
BORDEAUX
STUTTGART
TOULOUSE
GENÈVE
FRIEDRICHSHAFEN
MÜNCHEN
PORTO
ZÜRICH
GRAZ
VENEZIA
LUGANO
MILANO
WIEN
BILBAO
NICE
MARSEILLE
LISBOA
SEVILLA
MADRID
BARCELONA
FIRENZE
CASABLANCA
ROMA
ST. TROPEZ
AJACCIO
THESSALONIKI
VALENCIA
ALICANTE
NAPOLI
OLBIA
ATHINA
MALAGA
TUNIS
IBIZA
PALMA
DE
MALLORCA
CROSSAIR
Informationen und Reservierungen bei Ihrem Reisebüro oder bei Crossair,
Tel. 0848 85 2000, oder www.crossair.com
The Qualiflyer Group